



JAHRESBERICHT 2020

INHALTS- VERZEICHNIS

WIR ÜBER UNS – DAS INSTITUT

Auftrag und Struktur der FEST	6
Geschichte des Instituts	8
Perspektiven aus der FEST zur Corona-Pandemie	10

ARBEITSBEREICH „RELIGION, RECHT UND KULTUR“

Themenfelder	13
Digitale Theologie	14
Ressortforschung	16
TheoLab Heidelberg	18
Cursor_Zeitschrift für explorative Theologie	19
Sozialethische Implikationen des Digitalen Wandels	20
Schriftbindung evangelischer Theologie	21
International Health Governance	22
Bioethik und Medizinrecht	23

ARBEITSBEREICH „NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“

Themenfelder	25
Klimabericht	26
CO ₂ -Fußabdruck	27
Klimaaoffensive 2030 Plus	28
Mobilität und Kirche	29
Klimaschutzkonzepte.....	30
Massnahmen zur Klimafolgenanpassung	32
Umweltmanagement in (kirchlichen) Einrichtungen.....	33
Nachhaltiges Handeln	34
Umsetzung der SDG auf kommunaler Ebene	35
Nationaler und Regionaler Wohlfahrtsindex	36
Soziale Sicherungssysteme im Umbruch	37
Twinning-Projekte europäischer Kirchen	38
Ressourceneffizienzsteigerung	39
Indikatoren für das gute Leben in der Lausitz	40
Reallabor: Powerplay für den Klimaschutz.....	41

ARBEITSBEREICH „FRIEDEN“

Themenfelder	43
Reflexion der „Friedenssynode“ 2019	44
Religionen, Diplomatie und Frieden	46
Die Rolle der Religion in der Außenpolitik	48
Heidelberger Gespräche 2020	49
UTB Lehrbuch Friedens-und Konfliktforschung.....	50

ARBEITSBEREICH „THEOLOGIE UND NATURWISSENSCHAFT“	52
Themenfelder	53
Leiblichkeit, personale Identität und Demenz	54
Anthropologie der Wahrnehmung	56
Heimat und Landschaft	57
Naturphilosophie	58
Windenergie und Landschaft	59
Theorie der Ökologie und des Naturschutzes	60
Logos	61
Democracy as a Form of Life	62
KOOPERATION DER ARBEITSBEREICHE	64
Digitalisierung	65
Jour Fixe	66
Assistierter Suizid	67
LISTEN	68
Vorstand und Mitglieder der FEST	69
Wissenschaftliches Kuratorium	70
Wissenschaftliches Kollegium	70
Mitarbeiter*innen	71
Wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikant*innen, Stipendiat*innen	71
Personalia	72
Berichte aus den Gremien	72
Mitgliedschaften der Kollegiumsmitglieder	73
Lehrtätigkeit	75
Vorträge, Beratung und Vermittlung	77
Publikationen	81
Publikationsreihen der FEST	89
Außerhalb der Institutsreihen	92
IMPRESSUM	95

AUFTRAG UND STRUKTUR DER FEST

PHILIPP STOELLGER

„Die Studiengemeinschaft hat die Aufgabe, wissenschaftliche Arbeiten anzuregen und zu fördern, die dazu bestimmt sind, die Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium zu klären, und die Kirche bei ihrer Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit – auch durch Untersuchungen und Gutachten für die Mitgliedskirchen – zu unterstützen. Sie unterhält zu diesem Zweck eine Forschungsstätte mit interdisziplinärer Ausrichtung.“ So heißt es in §2 der Satzung der FEST.

Anregen und Fördern wissenschaftlicher Arbeit ist demnach ihre erste und vorzügliche Aufgabe. Das heißt so schlicht wie folgenreich, die FEST hat frei, gründlich und verantwortungsvoll zu forschen, und zwar interdisziplinär. Und genau das hat sie auch im vergangenen Jahr wieder ergebnisreich getan, wie der folgende Bericht im Einzelnen darlegt. Da auch andere Institutionen interdisziplinär forschen, sind für die FEST ihr Kontext und Fokus entscheidend. Der Ort ist der Schmeilweg 5, über dem Heidelberger Schloss gelegen, ein locus amoenus intensiver Verständigung im Geiste freier Forschung. Der *institutionelle Kontext* sind die protestantischen Kirchen in Deutschland. Wird die FEST doch getragen, gefördert und gefordert durch die EKD, die Landeskirchen, die Evangelischen Akademien und den Evangelischen Kirchentag. Dass sich die Evangelische Kirche in Deutschland solch eine Forschungsinstitution ‚leistet‘, versteht sich keineswegs von selbst. Es ist, auch im Vergleich zu anderen Kirchen, ein kulturelles Gut, das nicht hoch genug zu schätzen und zu danken ist. Es zählt sicher zum Kirchenkulturerbe mit Zukunft.

Der *Fokus* besteht darin, die ‚Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium‘ zu klären – was immer das heißen mag. Jedenfalls wird hier nicht die Begegnung mit der EKD zum Maßstab gemacht, sondern in gut protestantisch-kritischer Tradition ‚das Evangelium‘ aufgerufen (wobei ‚das Gesetz‘ nicht zu vergessen sein dürfte). ‚Die Wissenschaft‘ wird dieser Begegnung ausgesetzt, und zwar nicht nur die theologische, sondern alle möglichen in interdisziplinärer Konstellation – *im Blick auf die Grundlagen*, ob wissenschaftstheoretisch, -geschichtlich, -politisch oder -hermeneutisch. Für diese Begegnung ist die FEST das *institutionelle Medium*: das Wo und Wie, das Worin und Wodurch diese Grundlagenfragen bearbeitet werden. Denn ohne solch ein professionelles und belastbares Medium hätten viele ‚Fragen der Zeit‘ nicht den Raum und die Zeit und die Ressourcen, die man zu ihrer Bearbeitung benötigt.

Was war es, was wir wissen wollten, konnten und sollten, und was sollte und könnte es künftig sein – in evangelischer Verantwortung? So zu fragen birgt einige Herausforderungen für beide Seiten, die an der Universität gern gemieden werden und in den Kirchen manchmal auch – wäre da nicht die FEST. Dass das *Evangelium* den Wissenschaften ausgesetzt wird, ist Kerngeschäft der Theologie und vielfältig ausdifferenziert. Dass aber die Wissenschaften unter diesem Fokus herausgefordert werden, führt in eine ungewöhnliche Verantwortung, in der sie nicht antworten können. Was zum Beispiel haben Medizin und Ökonomie oder Mathematik und ‚digital science‘ angesichts dieser Herausforderung zu sagen? Und was hätte ihnen das Evangelium seinerseits zu sagen? Ist doch die FEST nicht die Stimme des Evangeliums, sondern ‚nur‘ das Medium, in dem diese ungewöhnliche Konstellation professionell bearbeitet wird. Man merkt jedenfalls umgehend, dass die Aufgabenbestimmung der FEST ins *Offene* führt – wo sie sich dann

auch zu bewähren hat. So wird die FEST noch manches ‚anregen und fördern‘: Was machen die Kirchen mit der Digitalisierung, und was die Digitalisierung mit den Kirchen? Wie steht es um Macht und Gewalt in Religion und in den Kirchen? Was heißt es für ‚Öffentliche Theologie‘, wenn sie mit Deutungsmachtbegehren und -konflikten zu tun bekommt? Vor welchen Aufgaben stehen Kirchen des Wortes in visuellen Kulturen, wenn ‚Sichtbarkeit‘ zum ‚höchsten Gut‘ wird? Und was bedeutet Medialität für das Menschsein und -werden?

Die ‚Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit‘ ist eine so erfreulich wie beunruhigend *offene* Aufgabenstellung. Denn diese Fragen ändern sich mit Ort und Zeit, mit Horizontwandel und Perspektivenwechseln. Wie man diese dringlichen Fragen, Ansprüche und Herausforderungen *bemerkt*, sie *hört*, *sieht* oder *fühlt*, ist allerdings alles andere als klar. Formen, Modi und Methoden der *Gegenwarts- und Zukunftswahrnehmung* sind längst nicht so klar und deutlich ausdifferenziert wie die ‚historischen Methoden‘. Wer wo wann wie *welche* Fragen als besonders dringlich wahrnimmt, ist ungemein variabel. So treten die Kirchen an die FEST mit Fragen heran und umgekehrt die FEST an die Kirchen, und beide suchen die Fragen zu finden, die in Öffentlichkeiten und Wissenschaften ‚im Kommen‘ sind.

Ist die FEST doch nicht nur als Wahrnehmungsverstärker gedacht, sondern als *Wahrnehmungsorgan* in wissenschaftlicher Disziplin und evangelischer Verantwortung. Die FEST ist think tank der EKD und Landeskirchen, auch der Akademien und des Kirchentages – in ‚Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit‘. Sie hat zu entdecken und zu finden, was auf Kirchen und Öffentlichkeit zukommt. Gelegentlich wird sie es auch wagen müssen, zu erfinden, was denn kommen könnte. Insofern ist sie eine investigative, inventive, innovative und imaginative Institution. Die FEST ist in alledem auch eine erfahrene und bewährte *Transferinstitution*: Sie *überträgt* ihre Forschungsergebnisse in Kirchen, Politik, Öffentlichkeiten und andere Wissenschaftsinstitutionen. Was an den Universitäten derzeit dringlich gefordert und eingeführt wird, ist von der FEST seit Jahrzehnten bewährte Praxis und institutionelle Tradition. Man könnte meinen, auch in dieser Hinsicht ist sie ihrer Zeit voraus.

Ein Beispiel des dunklen Jahres 2020 sei nur erwähnt: ‚Corona als Riss‘ heißt der Band, mit dem sich das Kollegium der FEST bereits im Spätsommer 2020 gemeinsam den ‚Fragen der Zeit‘ gestellt hat. Manches davon ist leider nach wie vor aktuell. Die Naturkatastrophe in slow motion hat sich zur Naturkatastrophe im loop gewandelt, zu einer Wiederholungsschleife – die nun ihrerseits auf einen anderen Riss warten lässt, einen Ausweg aus dem Fliegenglas der ‚neuen Enge‘. Ein kommender Band der FEST zur Digitalisierung wird ausloten, ob und inwiefern die neuen Kommunikationsmedien solch einen Ausweg eröffnen könnten – oder warum eher nicht.

Der Dank im Rückblick gilt diesmal ganz besonders allen Trägern und Unterstützern der FEST, die ihr beistehen und durch ihre Aufmerksamkeit weiter fördern. Und der Dank gilt gewiss nicht zuletzt dem Kollegium und allen Mitarbeiter*innen für ihre so wichtige und tragende Geduld und Produktivität selbst in dunklen Zeiten!

GESCHICHTE DES INSTITUTS

CONSTANCE EISENBART

Die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) entstand 1957/58 durch die Zusammenlegung zweier kleiner wissenschaftlicher Institutionen in kirchlicher Trägerschaft: der Studiengemeinschaft der Evangelischen Akademien in Bad Boll mit ihrer angesehenen Kommission zur Erforschung des Marxismus und des Christophorus-Stiftes in Hemer (Westfalen), das neben kirchenrechtlichen Untersuchungen (Hans Dombois) vor allem den Dialog zwischen der Quantenphysik, der Theologie und der Philosophie betrieb (Günter Howe). Zum ersten Leiter der in Heidelberg neu eingerichteten FEST wurde der Philosoph und Bildungsreformer Georg Picht berufen, der seit 1964 auch den Lehrstuhl für Religionsphilosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg innehatte. Der erste Vorsitzende des neu berufenen Wissenschaftlichen Kuratoriums war Ludwig Raiser, Vorstandsvorsitzender war der westfälische Vizepräsident Karl Lücking. Am 26. April 1957 beschloss das Kuratorium auf seiner konstituierenden Sitzung, der Bitte des Evangelischen Militärbischofs Kunst nachzukommen und eine interdisziplinäre Kommission zu berufen, die nach den theologischen Implikationen des durch die Atomwaffen revolutionierten Kriegsbildes fragen sollte. Damals drohten die vehementen Auseinandersetzungen um die Einrichtung der Militärseelsorge und um eine mögliche atomare Bewaffnung der Bundeswehr die Kirche zu spalten. Nach erbitterten Diskussionen einigte sich die Kommission zwei Jahre später auf die von Carl Friedrich von Weizsäcker formulierten „Heidelberger Thesen“ zum Umgang der Kirchen mit der Atomwaffenproblematik.

Von Beginn an folgten die Arbeiten der FEST drei Prinzipien, die trotz aller Veränderungen des Instituts auch heute noch gelten: *erstens* die Forderung nach Interdisziplinarität als einer angemessenen Methode, um die eng verflochtenen und oft wechselwirkenden Prozesse der modernen Welt zu erfassen – dabei ist klar, dass disziplinäre Kompetenz die Vorbedingung von interdisziplinärer Wissenschaft ist; *zweitens* die Überzeugung, dass Christ*innen eine Verantwortung für die politische Gestaltung der Welt tragen, woraus sich das Gewicht der Politik-Beratung in einzelnen Arbeitsfeldern des Institutes begründet – dabei ist klar, dass solche Beratung niemals parteiengebunden sein darf; *drittens* die Erkenntnis, dass im Zeitalter der von Wissenschaft und Technik ebenso geprägten wie gefährdeten Zivilisation die Kritik an der Wissenschaft selbst ein unverzichtbarer Bestandteil des Forschungsprozesses ist – dabei ist klar, dass der Philosophie als der „Wissenschaft von der Wissenschaft“ eine gewichtige Rolle zukommt.

In den 1960er Jahren wurde die FEST Schritt für Schritt ausgebaut: Theolog*innen, Naturwissenschaftler*innen, Sozialwissenschaftler*innen und Ökonom*innen wurden gewonnen. Das ermöglichte dem Institut, größere Projekte durchzuführen. Neben den kontinuierlich weiterarbeitenden Arbeitsgruppen wurden die beiden großen Kommissionen eingerichtet, die in Anknüpfung an „Atomzeitalter – Krieg und Frieden“ die „Studien zur gesellschaftlichen und politischen Situation der Bundeswehr“ (1965/66) vorlegten. Seit 1966 arbeiteten im Laufe der Jahre bis zu 80 – zum Teil externe – Wissenschaftler*innen in fünf Gruppen an einem Friedensforschungsprojekt, das insbesondere nach dem möglichen Beitrag von Theologie und Kirche zum Frieden als der Überlebensbedingung der

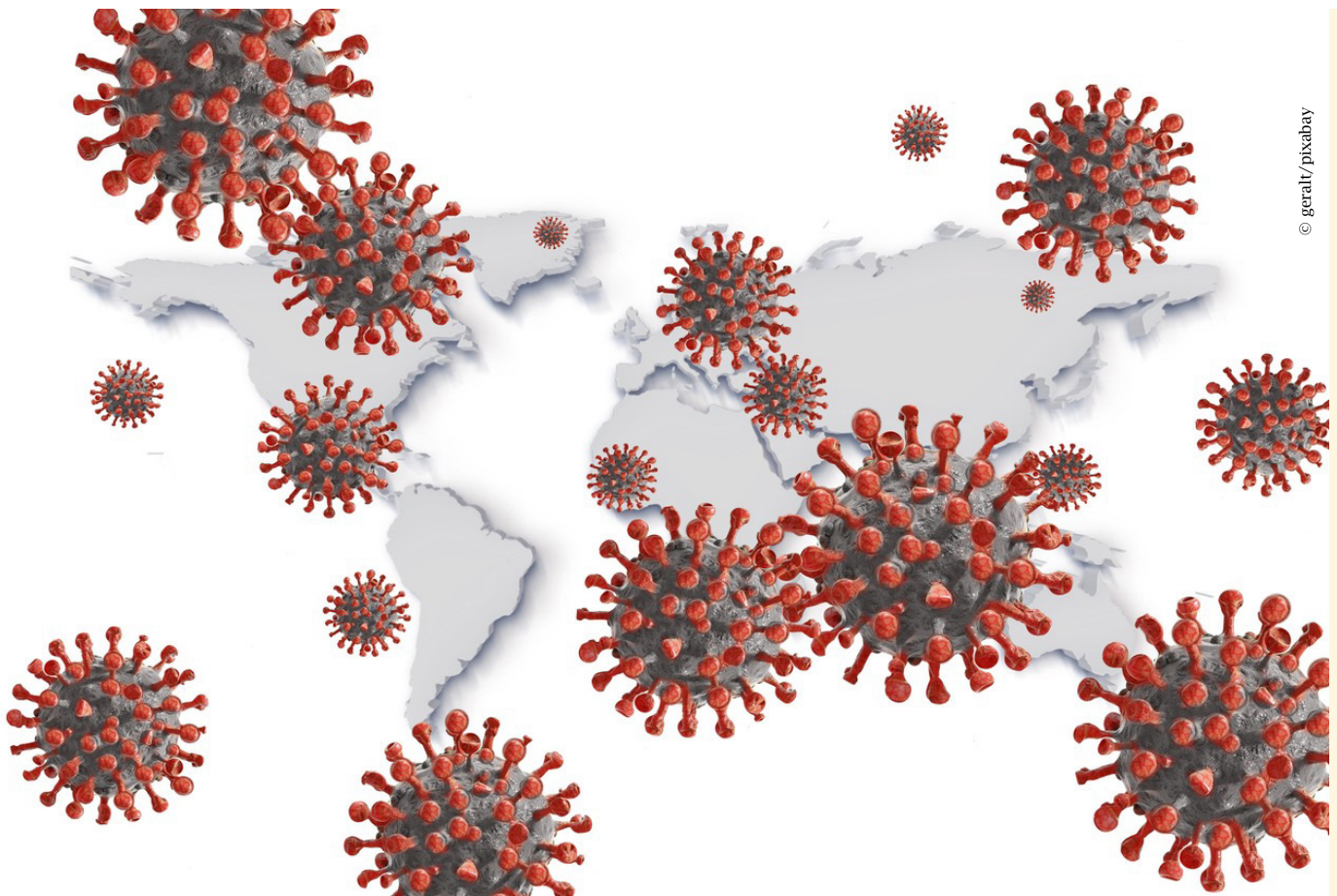
Menschen in der Epoche der Massenvernichtungswaffen fragte. 15 „Studien zur Friedensforschung“ sowie eine ganze Reihe von Bänden in den „Forschungen und Berichten“ (Klett-Cotta) und in den „Texten und Materialien“ (FEST) enthalten Ergebnisse dieser Arbeit.

Die vielfältigen Beratungsaktivitäten der FEST wurden ermöglicht und getragen durch einen breiten Sockel an Grundlagenforschung in Theologie, Philosophie, Rechtswissenschaft, Theorie der Naturwissenschaften, Ethik der Medizin, Ökologie, Ökonomie und nicht zuletzt in den Bemühungen um eine theoretische Fundierung der neu entstehenden Friedensforschung. Arbeiten am Werk Dietrich Bonhoeffers bildeten seit dem Eintritt von Heinz Eduard Tödt und Ilse Tödt in die FEST 1961 einen weiteren Schwerpunkt.

Wöchentlich diskutierte das Kollegium historische, systematische und methodische Themen, zu denen alle beitragen konnten. Einmal im Jahr war eine ganze Woche der eingehenden Erörterung philosophischer Fragestellungen gewidmet. An diesen „Philosophen-Gesprächen“, zu denen auswärtige Referenten eingeladen waren, nahmen das Kollegium sowie Mitglieder des Kuratoriums teil. Das Kuratorium selbst behandelte über Jahre Fragen zu den „Voraussetzungen der Wissenschaft“.

Nach dem Tode von Georg Picht 1982 berief der Vorstand den Politikwissenschaftler Klaus von Schubert zum Leiter. Er initiierte die gemeinsam mit anderen Forschungsinstituten jährlich herausgegebenen „Friedensgutachten“ und knüpfte neue Kontakte mit Rüstungskontrollspezialisten im westlichen sowie vor allem im östlichen Ausland. Sein Nachfolger wurde, nach der kommissarischen Leitung durch den Soziologen Johannes Schwerdtfeger, der Philosoph Heinz Wismann. Ihm folgte als nebenamtlicher Leiter von 2003–2006 der Tübinger Theologe Eberhard Jüngel. Von 2007–2011 wurde die FEST nebenamtlich von dem Heidelberger Rechtswissenschaftler für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht Eberhard Schmidt-Aßmann geleitet. Von 2012 bis Ende 2019 war Klaus Tanner, Ordinarius der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg für Systematische Theologie und Ethik, nebenamtlicher Leiter der FEST. Seit 2020 ist Philipp Stoellger nebenamtlicher Leiter der FEST.

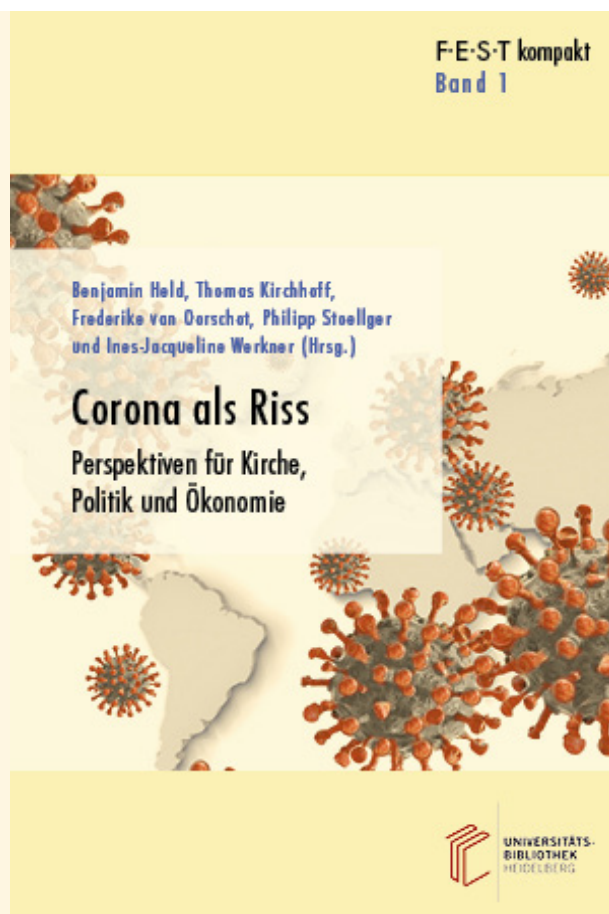
Waren die ersten zweieinhalb Jahrzehnte der FEST durch einen von den Kirchen großzügig geförderten Auf- und Ausbau gekennzeichnet, so mussten in den folgenden 35 Jahren die Erschließung neuer Arbeitsfelder und die thematische Weiterentwicklung der Arbeiten unter schwierigeren Bedingungen bewältigt werden. In einer Zeit der sinkenden kirchlichen Einnahmen wurde die Bestandserhaltung selbst zu einer wichtigen Aufgabe. Drittmittel gewannen größere Bedeutung. Den veränderten Zeitumständen, insbesondere nach 1989, wurden auch die Gremien des Instituts angepasst. Die inhaltliche Arbeit bekam neue Schwerpunkte. Neben „Frieden“ trat „Nachhaltige Entwicklung“, neben „Das Recht der Kirche“ traten „Religion und Kultur“, die Naturwissenschaft nahm die „Künstliche Intelligenz“ in den Blick. Große Aufgabenfelder öffneten sich vor allem für den Dialog zwischen Theologie und Naturwissenschaften sowie für die Ökologie im weitesten Sinne des Wortes.



© geralt/pixabay

PERSPEKTIVEN AUS DER FEST ZUR CORONA- PANDEMIE

Die Corona-Pandemie war das prägende und geradezu allumfassende Ereignis des Jahres 2020 mit historischer Tragweite. Weltweit sahen sich Staaten und Gesellschaften mit einer Herausforderung ungeahnten Ausmaßes konfrontiert und sind dies bis heute. Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 bei rund 90 Millionen dokumentierten Infektionsfällen fast zwei Millionen Menschenleben gefordert. Das private wie öffentliche Leben war und ist noch immer spätestens seit März geprägt – und vielerorts massiv und bedrückend lahmgelegt – von den Auswirkungen und Einschränkungen, die sich durch die Corona-Pandemie ergeben haben. In kaum vorstellbarer Weise hat die Corona-Pandemie unseren Alltag, die Politik und die Wirtschaft verändert. Selbstverständliches ist ausgesetzt – die lebensweltliche Kontinuität hat Risse bekommen. Wie können wir auf die Pandemie und die mit ihr verbundenen Probleme und Dilemmata reagieren, wie sich auftuende Chancen nutzen? Zu dieser Thematik hat die FEST im September 2020 einen Band in der neu etablierten Reihe „FEST kompakt“ veröffentlicht, der friedens-, wirtschafts-, gesundheits- und klimapolitische, anthropologische und theologische Analysen vereint und fundierte Deutungs- und Handlungsperspektiven für Kirche, Ökonomie und Politik anbietet. Das Themenfeld eröffnend werden im Band problematische lebensweltliche Konstellationen beleuchtet, die mit der Corona-Pandemie prominent geworden sind, wie zum Beispiel das Spannungsfeld von Evidenzmangel und Handlungszwang und Konflikte zwischen Heil und Heilung. Untersucht wird, welche Risiken für den Weltfrieden mit der Pandemie verbunden sind, weil sie die ohnehin bestehende Krise des Multilateralismus verschärft und nationalistische sowie autoritäre Tendenzen verstärkt. Gefragt wird, ob und wie der ungeplante Abbruch der wirtschaftlichen Entwicklung Anstoß und Ausgangspunkt für eine neuartige, nachhaltige Wirtschafts- und Klimapolitik sein könnte. Diskutiert



wird, wie kirchliches Leben unter den Bedingungen des Infektionsschutzes und seiner Folgen gestaltet werden könnte – und worin dabei Möglichkeiten und Grenzen einer Digitalisierung von Kirche bestehen. Thematisiert wird, dass die Corona-Pandemie nicht nur eine weltweite gesundheitliche Herausforderung darstellt, sondern auch Schwächen der internationalen Gesundheitsordnung offenbart. Hinterfragt wird, ob uns die Corona-Epidemie tatsächlich ‚nur‘ mit einer Kollision unterschiedlicher Grundrechte konfrontiert oder ob die Pandemie ein grundlegendes anthropologisch-ethisches Dilemma zum Vorschein bringt. Einer kritischen Analyse unterzogen wird schließlich die verbreitete Bezugnahme auf Solidarität, um – insbesondere aus dem Blickwinkel der Wirtschaftspolitik und zur Klärung des begrifflichen Profils – zu einer inhaltlich konkreten Debatte über mögliche und notwendige Formen von Solidarität beizutragen. Da die FEST kompakt-Reihe bewusst als Open-Access konzipiert ist, kann jeder Interessierte sich den Band kostenfrei bei der UB Heidelberg herunterladen oder diesen dort als Print-Exemplar bestellen. Neben dieser gemeinschaftlichen Publikation als Auftakt zur neuen FEST kompakt-Reihe ist im Laufe des Jahres eine Vielzahl an weiteren Beiträgen erschienen. Darunter finden sich Themen und Fragestellungen, die sich unter anderem mit den Auswirkungen und Erkenntnissen aus der Corona-Pandemie auf das gesellschaftliche und kirchliche Leben, auf Arbeit, Ökonomie und Wohlfahrt, auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit beziehungsweise nachhaltiges Wirtschaften sowie auf Steuerungsprobleme der öffentlichen Gesundheit in nationalen und internationalen Zusammenhängen befassen. Die zur Corona-Pandemie erschienenen Publikationen der FEST-Mitarbeiter*innen werden auch im Jahr 2021 fortlaufend ergänzt. Sie sind auf der FEST-Homepage dokumentiert und größtenteils frei verfügbar unter: www.fest-heidelberg.de/perspektiven

ARBEITSBEREICH
„RELIGION, RECHT UND
KULTUR“

THEMENFELDER

FREDERIKE VAN OORSCHOT

Die Themenfelder der theologischen, juristischen, kulturwissenschaftlichen und politikwissenschaftlichen Forschungsperspektiven wurden nach den Wechseln im Jahr 2019 im vergangenen Jahr weiter ausgearbeitet und erweitert.

Intensiv bearbeitet wurde das Themenfeld „Digitaler Wandel“: Hier stehen weiterhin die Projekte zu einer digitalen Theologie im Vordergrund, mit den Schwerpunkten in der Ekklesiologie und Anthropologie. Im Verbundprojekt des TheoLab wurden die Herausforderungen durch digitale Ansätze in der Wissenschaft vertieft bearbeitet. Ausgebaut wurde die Arbeit an der Online-Zeitschrift „Cursor_Zeitschrift für explorative Theologie“ durch eine Projektstelle und den Ausbau der Online-Plattform.

Im Themenfeld „Schriftthermeneutik“ wurde das Projekt „Schriftbindung evangelischer Theologie“ 2020 erfolgreich abgeschlossen. Abgeschlossen wurde auch die Habilitation zum Themenfeld von Dr. Frederike van Oorschot.

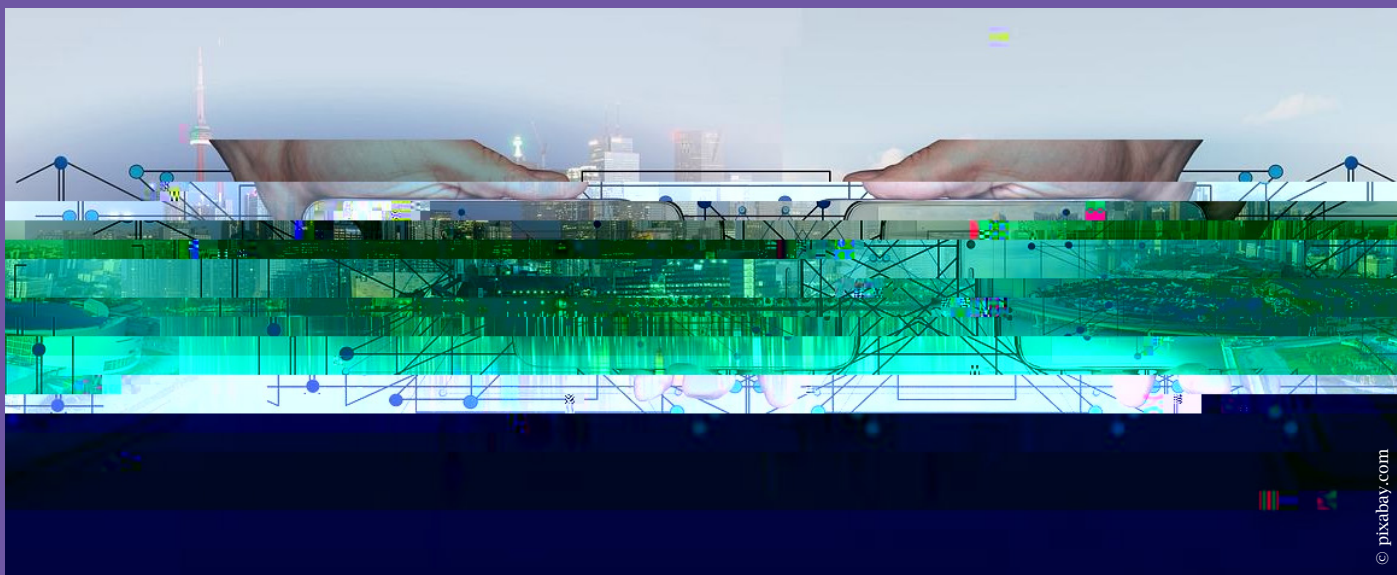
Das Themenfeld „Sozialethische Implikationen des digitalen Wandels“ fokussiert auf die interdisziplinäre Bearbeitung medialer und gesellschaftlicher Frames und Bilder dieses Wandels, der exemplarisch im Feld der „Künstlichen Intelligenz“ reflektiert wurde.

Das Themenfeld „Health Governance“ befasst sich mit Fragen der Gesundheitssteuerung sowohl im internationalen als auch im regionalen und nationalen Kontext. Die 2015 in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (MPIL) begonnene Auseinandersetzung mit institutionellen Fragestellungen des internationalen Gesundheitsrechts im Projekt „International Health Governance (IHG)“ wurde mit einem Projektantrag (bei der DFG) zur Aufarbeitung der Corona-Pandemie vertieft.

In dem Themenfeld „Staat, Wissenschaft und Politikberatung“ verortet ist das seit 2017 laufende DFG-Projekt „Ressortforschung: Forschung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung des Bereichs staatlicher und unionsrechtlicher Gesundheitsverantwortung.“

Das Themenfeld „Bioethik und Medizinrecht“ befasst sich mit den Grundlagen der Medizin- und Bioethik, aber auch mit spezifischen bioethischen Einzelthemen aus juristischer und interdisziplinärer Perspektive. Dieses Themenfeld wurde mit einem primär juristischen Fokus von Dr. A. Katarina Weilert durch Vortragstätigkeit und Publikationen ausgefüllt. Schwerpunkte waren hier die Bereiche des „ungeborenen Lebens“ einerseits und des Menschen an seinem Lebensende andererseits (Stichwort: assistierter Suizid, insbesondere in Aufarbeitung des Urteils des BVerfG vom 26. Februar 2020).

Über weitere Aktivitäten des Arbeitsbereichs „Religion, Recht und Kultur“ informieren wir auf der Internetseite www.fest-heidelberg.de.



© pixabay.com

DIGITALE THEOLOGIE



FREDERIKE VAN OORSCHOT

Unter dem Schlagwort „Digitale Theologie“ sammeln sich unterschiedliche Ansätze und Interessen in der Theologie, die sich mit Prozessen der Digitalisierung auseinandersetzen. An der FEST werden verschiedene Forschungsfragen verfolgt und in unterschiedlichen Formaten bearbeitet. Zum einen wird untersucht, wie theologische Begriffe und Denkmodelle durch Digitalisierungsprozesse verändern oder neu interpretiert werden müssen. Zum anderen werden die Debatten mit der Reflexion auf Initiativen und Debatten unter der Beschreibung „digitale Kirche“ verbunden.

Nachdem 2019 erfolgreich der Workshop „Theologies of the Digital“ stattfinden konnte, wurde 2020 eine Folgetagung für April 2021 geplant. Diese findet vom 23.-24.04.2021 in Kooperation mit dem Berlin Institute for Public Theology in Berlin und digital statt. Im Zentrum stehen hier die Themenfelder „power“, „media(lity)“, „reality“ und „community“. Ein Antrag zur Finanzierung wurde beim Digitalinnovationsfonds der EKD eingereicht.

Vorbereitet wurde im Jahr 2020 zudem ein Konsultationsprozess zu den anthropologischen Implikationen des digitalen Wandels: Dass der digitale Medienwandel mit grundlegenden Veränderungen der Konstitutionsbedingungen des Menschen einhergeht, scheint sozialwissenschaftlich und philosophisch Konsens zu sein. Auch in der Theologie wächst das Bewusstsein, dass das Erleben von Raum, Zeit und gegenständlicher Realität vielfach medial vermittelt ist. Digitale Medialität und das Leben in digital-analogen Hybridräumen bestimmt daher sowohl das Selbsterleben als auch die Sozialität menschlichen Lebens. Unter der Überschrift „Mensch 4.0“ soll in fünf Workshops zwischen 2021–2023 in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe diesen Fragestellungen nachgegangen werden. Verantwortet wird der Konsultationsprozess von Prof. Dr. Moxter (Hamburg), Prof. Dr. van Oorschot (Erlangen), Dr. Allolio-Näcke (Zentrum für Anthropologie der Religionen [ZAR], Erlangen) und Dr. van Oorschot (FEST).

Seit dem Frühjahr 2020 rückte die Reflexion auf entstehende Formen digitalen kirchlichen Lebens in den Vordergrund. Dazu ist derzeit ein Hiatus zwischen den – seit Frühjahr 2020 – breiten und sehr vehement geführten theologischen Debatten um Formen digitalen kirchlichen Lebens und der – teilweise sehr innovativen – englischsprachigen ekklesiologischen Reflexion dieser Phänomene zu verzeichnen.



Titel des Projekts:

Digitale Theologie

Laufzeit:

seit 2019

bearbeitet von:

Frederike van Oorschot

Projektpartner:

Prof. Dr. Hanna Reichel
(Princeton Theological
Seminary); Center for
Theological Inquiry Princeton;
Global Network for Digital
Theology; Stabstelle
Digitalisierung der EKD;
Ev. Akademie in der Pfalz

Geplant und begonnen wurde eine Tagungsreihe unter dem Titel „Digital - Parochial - Global“. Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie der Pfalz und der Evangelischen Akademie im Rheinland sind drei Workshops sowie eine Veranstaltung beim Kirchentag 2021 und eine Abschlusstagung geplant. Die digital abgehaltenen Workshops werden per Video dokumentiert und die Vorträge in drei Themenheften des Evangelischen Pressedienstes begleitend publiziert. Neben einem Positionspapier wurden diese Fragen von Dr. van Oorschot in Vorträgen sowie einer Reihe digitaler Akademiegespräche publiziert und zur Diskussion gestellt.

Auch die Vernetzung der FEST an der Schnittstelle zu kirchlichen Akteur*innen und wissenschaftlichen Debatten stand weiterhin im Vordergrund.

Dr. van Oorschot war als Mitglied des Leitungskreises des Netzwerkes „Digitalisierung, Theologie und Ethik“, angebunden an die Stabsstelle Digitalisierung der EKD, an der Vorbereitung und Durchführung des konstituierenden Netzwerktreffens am 21./22.02.2020 in Kassel beteiligt.

Seit Mai 2020 ist Dr. van Oorschot Konsultationspartnerin des ökumenischen und internationalen Forschungsprojekts „Churches Online in Times of Corona“ (CONTOC, (<https://contoc.org>) unter der Leitung von Prof. Nord (Würzburg), Prof. Lämmelin (Sozialwissenschaftliches Institut der EKD) und Prof. Schlag (Zürich).

Dr. van Oorschot ist Teil des 2019 gegründete Global Network for Digital Theology (GNDT) und Mitglied in dessen Advisory Board unter der Leitung des Center for Digital Theology (Durham/UK).

Publikationen (in Auswahl):

van Oorschot, Frederike: Präsent sein. Ekklesiologische Perspektiven auf das kirchliche Leben unter den Bedingungen des Infektionsschutzes und seiner Folgen, in: Held, Benjamin et al. (Hg.): Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie (FESTKompakt 1). Heidelberg 2020, 73-89. <https://doi.org/10.11588/heibooks.701>

van Oorschot, Frederike: Global - lokal - digital. Digitale Räume als Öffentlichkeiten der Theologie, in: Anselm, Rainer; Körtner, Ulrich (Hg.): Konzepte und Räume öffentlicher Theologie (ÖTh 39). Leipzig 2020, 235-252.

RESEARCH

RESSORT- FORSCHUNG



A. KATARINA WEILERT

Ressortforschung dient als Grundlage dafür, dass der Staat seine Aufgaben in Rückbindung zum Stand der Wissenschaft und Forschung ausüben kann. Ihre Besonderheit liegt in der doppelten Systemzugehörigkeit: Ressortforschungseinrichtungen bilden eine Säule im Rahmen der außeruniversitären Forschungslandschaft und sind zugleich regelmäßig in behördlicher Form organisiert und damit Teil des nachgeordneten Geschäftsbereichs eines Ministeriums. Der hierin liegende besondere Nutzen der Ressortforschungseinrichtungen bedeutet jedoch auch eine Problemanzeige: Die politische Verfügbarkeit der Forschung und der Kern der Wissenschaft, nämlich ihre Freiheitlichkeit, treten institutionell in Konflikt zueinander. Die Analyse der Ressortforschung steht im Kontext der Diskurse um Rationalität und Legitimität staatlichen Handelns, insbesondere im Zusammenhang mit Fragen zum Stellenwert des Wissens in Politik und Verwaltung. Rechtsstaatliche Rationalitätsanforderungen und demokratische Legitimation von Expertise werden in der Ressortforschung auf eine singuläre Weise verbunden.

Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung der Ressortforschungseinrichtungen in besonderer Weise offengelegt: Alle vier Ressortforschungseinrichtungen des Bundesministeriums für Gesundheit, namentlich das Robert Koch-Institut (RKI), das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), das Paul-Ehrlich-Institut – Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel (PEI) und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), haben je spezifische Aufgabenzuschnitte in der Corona-Krise. Die größte öffentliche Aufmerksamkeit erlangte das Robert Koch-Institut, die nationale Public Health Einrichtung, die mit ihrer Expertise die Politik berät und Informationen für die Fachöffentlichkeit bereitstellt, zugleich aber auch amtliche Funktionen wahrnimmt. Das Infektionsschutzgesetz weist dem Robert Koch-Institut zentrale Aufgaben bei der Infektionsbekämpfung und Infektionsprävention zu.

Schwerpunkt des Projekts im Berichtszeitraum war die Analyse der Forschung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Bereich unionsrechtlicher Gesundheitsvorsorgeverantwortung. Dargestellt wurden insbesondere die Formen institutionalisierter Gesundheitsressortforschung auf Unionsebene. Zu ihnen zählt das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von

COVID-19 pandemic

ECDC is monitoring the COVID-19 pandemic and assessing the risk to the EU, follow our latest updates

[All info about the COVID-19 pandemic](#)

screenshot ECDC v.
9. Febr. 2021

COVID-19 pandemic

Monitoring COVID-19 vaccination progress

Risk assessment SARS-CoV-2 variants of concern

Sequencing of SARS-CoV-2

COVID-19 quick links



Risk assessment on COVID-19

See ECDC's latest risk assessment on the increased transmission of COVID-19 in the EU/EEA.

[Read more](#)



Situation updates

Latest available data on the COVID-19 pandemic

[Read more](#)



Weekly maps in support of the Council Recommendation

Weekly maps showing 14-day notification rate, testing rate and test positivity

[Read more](#)

Titel des Projekts:

Ressortforschung: Forschung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung des Bereichs staatlicher und unionsrechtlicher Gesundheitsverantwortung

Laufzeit:

seit Oktober 2017

bearbeitet von:

A. Katarina Weilert

gefördert von:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Krankheiten (ECDC), eine Unionsagentur, die zum Schutz der öffentlichen Gesundheit gegründet wurde. Sie hat den Auftrag, Gesundheitsgefahren durch Infektionskrankheiten zu überwachen und Risiken einzuschätzen. Das ECDC vernetzt nationale Public Health-Einrichtungen und dient der Bündelung von Informationen und epidemiologischen Daten. Es ist eine Einrichtung der Risiko-einschätzung, aber nicht des daraus folgenden Risikomanagements, das noch immer weitgehend in die Kompetenz der einzelnen Mitgliedstaaten fällt. Anlass für die Gründung des Instituts war die im Jahr 2002 sich von Südchina ausbreitende Atemwegserkrankung SARS. Es wurde deutlich, dass grenzüberschreitende Infektionen auch grenzüberschreitende Antworten erfordern. Hierfür ist eine solide wissenschaftlich Grundlage unentbehrlich. Beim Europäischen Zentrum ist ein Netz für die epidemiologische Überwindung und die Kontrolle übertragbarer Krankheiten angesiedelt, das auch ein Frühwarnsystem (Early Warning and Response System – EWRS) für die Verhütung und Kontrolle übertragbarer Krankheiten beinhaltet. Die Mitgliedstaaten haben in diesem Zuge bestimmte Daten zu erheben und zu übermitteln. Während das Robert Koch-Institut in der Corona-Krise eine sehr medienwirksame Rolle einnahm, erfuhr das ECDC trotz seiner umfangreichen auf Corona bezogenen Risikobewertungen und der Aufbereitung der epidemiologischen Daten keine besondere öffentliche Aufmerksamkeit. Dies hängt unter anderem mit der bestehenden Kompetenzverteilung für den Bereich der Öffentlichen Gesundheit zwischen der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten zusammen, da die Union nur aktiv werden darf, insoweit ihr entsprechende Kompetenzen vertraglich eingeräumt wurden (Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung). Die Europäische Union hat vor diesem Hintergrund den Aufbau einer „starken“ europäischen Gesundheitsunion angeregt.

**.....
Titel des Projekts:**

TheoLab Heidelberg.
Digitales Forschen in der
Theologie
.....

Laufzeit:

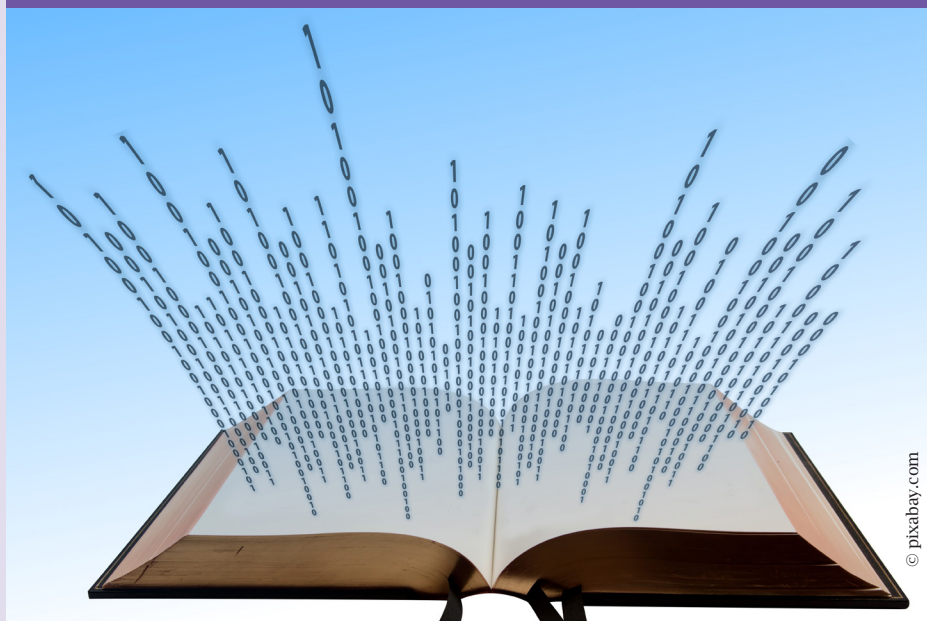
seit 2019
.....

bearbeitet von:

Frederike van Oorschot
.....

Projektpartner:

Dr. Stefan Karcher und
Christopher Nunn
(Universität Heidelberg)
.....



THEOLAB HEIDELBERG



FREDERIKE VAN OORSCHOT

Wie digitale Methoden und Tools theologische Wissenschaft verändern, steht im Fokus des Forschungsverbunds „TheoLab“, das an der Theologischen Fakultät Heidelberg in Kooperation mit der FEST angesiedelt ist (<https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/theologie/forschung/theolab.html>).

Das TheoLab ist ein Forschungsprojekt an der Theologischen Fakultät in Kooperation mit computerwissenschaftlichen Disziplinen, das digitale Forschung aller theologischen Disziplinen reflektiert, damit experimentiert und aktiv gestaltet. Es richtet sich an den Leitfragen aus:

Wie verändert digitale Kultur wissenschaftliche Reflexion?

Wie verändert sich theologische Wissenschaft im digitalen Raum?

Wie wirkt sich diese Veränderung auf die Wissenschaftskultur aus?

Zu diesem Zweck werden vier Forschungsschwerpunkte eingerichtet. Verantwortet wird der Verbund von Dr. Stefan Karcher (Theologische Fakultät), Christopher Nunn (Theologische Fakultät), Maria Becker (Institut für Computerlinguistik) und Dr. Frederike van Oorschot. Im vergangenen Jahr wurden die Struktur des Verbundes ausgearbeitet und erste Pilotprojekte konzipiert. Zur Projektentwicklung wurden 2020 Mittel im Rahmen des Field of Focus 3 der Universität Heidelberg eingeworben, die die Einrichtung einer Projektkoordinationsstelle ermöglichen.

Dr. van Oorschot verantwortet im TheoLab Forschungsschwerpunkt 3 zu epistemischen und hermeneutischen Grundfragen digitaler Wissenschaft. Diese bilden derzeit ein Desiderat der sehr breiten interdisziplinären Debatten um Digital Humanities. Seit 2019 beteiligt sich Dr. van Oorschot in der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Theorien der Digital Humanities“ im Verband Digital Humanities Deutschland (DHD) an diesen Debatten. In zwei Kurzworkshops sowie einem Nachwuchswissenschaftler*innen-Kolloquium wurden diese Fragen im Kontext des TheoLab diskutiert. Dr. van Oorschot war zudem an der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz „Facing Digital Humanities. Digitale Forschungsansätze in der Theologie“ beteiligt, die im November 2020 digital vom TheoLab veranstaltet wurde.

Cursor_ (<https://cursor.pubpub.org/>) ist ein theologisches Open-Access-Projekt, das es sich zur Aufgabe macht, fachwissenschaftliche Diskussionen, innovative Publikationsformate und verschiedene Öffentlichkeiten digital zusammenzubringen. Die seit 2015 von sieben Theolog*innen entwickelte Plattform für theologische Debatten hat durch Fördermittel des Digitalinnovationsfonds der EKD seit 2019 einen hauptamtlichen Mitarbeiter, Jonathan Fischer-Woudstra, sowie eine Hilfskraft, Katharina Ide.

Cursor_ reagiert zum einen auf die Beobachtung, dass theologische Debatten oft in miteinander kaum verbundenen Öffentlichkeiten in Kirche und Wissenschaft stattfinden und zielt auf die Verbindung dieser parallel laufenden Debatten. Zum anderen fehlen Orte für das „Experimentelle“, die theologische „Werkstatt“. Cursor_ soll ein Ort für eine solche „explorative Theologie“ sein: eine Suchbewegung, um im Gespräch mit den zahlreichen Praxisfeldern neue Möglichkeiten kirchlichen Handelns und theologischer Reflexion in der Gegenwart zu erkunden.

Cursor_ basiert auf der Plattform PubPub (<https://www.pubpub.org/>), welche partizipative Diskurse, eine Versionierung der Beiträge sowie die Zitation aller Kommentare und Diskussionen ermöglicht.

Die zweite Printausgabe von Cursor_, „Vol 2: Identität“, ist mittlerweile im Druck. Als Reaktion auf die Coronapandemie wurde im März/April 2020 außerdem die Sonderausgabe „VS: Viral“ (<https://cursor.pubpub.org/sonderausgabe-viral>) veröffentlicht, die auch noch dieses Jahr – mit Updates von Reflexionen aus der zweiten bzw. dritten Welle der Pandemie in Deutschland – als Printausgabe erscheinen wird. Online erscheinen dieses Jahr auch „Vol 5: Theologies of the Digital“ und „Vol 6: Dämonen“.

Neben der Zeitschrift entwickelt Cursor_ derzeit auch die Forschungsplattform EXPLORERS, auf der verschiedene Gruppen und Teams gemeinsam schreiben, diskutieren und Texte veröffentlichen und Cursor_s kollaborativen Fokus noch stärker hervorheben.

..... Titel des Projekts:

Cursor_Zeitschrift für explorative
Theologie
.....

Laufzeit:

seit 2015
.....

bearbeitet von:

Frederike van Oorschot, Jonathan
Fischer-Woudstra
.....

Projektpartner:

Arne Bachmann (Theologische Fakultät
Heidelberg HeiUp); Dennis Dietz
(Theologische Fakultät Heidelberg);
Benedikt Friedrich (Theologische
Fakultät Bochum); Rasmus Nagel
(Theologische Fakultät Heidelberg);
Prof. Dr. Hanna Reichel (Princeton
Theological Seminary); Dr. Thomas
Renkert (Theologische Fakultät
Heidelberg)
.....

gefördert von:

EKD; EKiba; Förderverein der
Theologische Fakultät Heidelberg
.....

CURSOR_ ZEITSCHRIFT FÜR EXPLORATIVE THEOLOGIE



FREDERIKE VAN OORSCHOT

Titel des Projekts:
Sozialethische Implikationen
des Digitalen Wandels:
Soziale Imaginationen als
ethisches Thema

Laufzeit:
seit 2019

bearbeitet von:
Frederike van Oorschot



SOZIALETHISCHE IMPLIKATIONEN DES DIGITALEN WANDELS



FREDERIKE VAN OORSCHOT

In der Präzisierung der sozialethischen Herausforderungen des digitalen Wandels wurde 2020 die ethische Reflexion auf die Imaginationen des digitalen Wandels als Thema zur weiteren Bearbeitung verfolgt: Neue Technologien verlangen neue Narrative, Metaphern und Frames zu ihrer Vermittlung – und diese prägen und leiten zugleich unser Verständnis dieser Technologien. Sie bilden und konstruieren einen Teil sozialer Imaginationen (Charles Taylor), welche den Rahmen individueller und gesellschaftlicher Kommunikationsprozesse bilden.

Sehr deutlich werden diese Prozesse im Feld der Künstlichen Intelligenz: Das sprachliche Framing dieser Technologien führt zu einer Engführung der ethischen Diskussion auf die Frage des Verhältnisses von Mensch und Maschine – auch wenn diese Fragestellung technisch nicht im Vordergrund steht. Diese Prozesse zeigen, wie Technologien nicht nur technisch, sondern immer auch sprachlich konstruiert werden.

Exemplarisch kamen diese Zusammenhänge bei einer Expertentagung im Dezember 2020 in den Blick: Unter der Überschrift „Framing KI. Narrative, Metaphern und Frames in Debatten um Künstliche Intelligenz“ wurden aktuelle Projekte aus der Linguistik, Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und der journalistischen Praxis vorgestellt, die auf die Identifizierung und Beschreibung dieser Narrative, Metaphern und Frames abzielen. Diese wurden ethisch perspektiviert. Ein kontinuierlicher Austausch im Kontext dieser Arbeitsgruppe wurde vereinbart. Die Tagung wird dokumentiert in einem Band, der 2021 in der Reihe FEST Forschung erscheinen soll.

Dr. van Oorschot ist zudem eingebunden in die Entwicklung eines Kooperationsprojekts zu Narrativen des digitalen Wandels, deren Beginn von 2020 auf 2021 verschoben wurde.



..... Titel des Projekts:

Schriftbindung evangelischer Theologie.
Ein interdisziplinäres Netzwerk von
Nachwuchswissenschaftlern aus Exegese
und Systematischer Theologie
.....

Laufzeit:

seit 2015-2020
.....

bearbeitet von:

Frederike van Oorschot
.....

Gefördert von:

EKD, verschiedene Ebenen der
Universitäten Bochum, Hannover,
Heidelberg und Mainz
.....

Projektpartner:

C. Breu (Wien); Junior-Prof. Dr. W. Bühner
(Bochum); Dr. J. Conrad (Marburg); Dr.
F.-E. Focken (Heidelberg); Dr. N. Hamilton
(Erlangen); Dr. S.J. Hamilton (Bochum); E.
Maikranz (Heidelberg); Dr. R. J. Meyer zu
Hörste-Bühner (Mainz); E. Morgan-Bukovics
(Wien); T. Stamer (Bamberg); K.Zeller (Kiel);
C. Ziethe (Heidelberg)
.....

Von 2015 bis 2020 leitete Dr. van Oorschot ein Netzwerk von 14 Nachwuchswissenschaftler*innen aus den exegetischen Fächern und der Systematischen Theologie zum Thema „Schriftbindung evangelischer Theologie“.

Die anhaltende Diskussion um die sog. „Krise des Schriftprinzips“ stellt die protestantische Theologie angesichts der identitätsstiftenden Forderung der reformatorischen „sola-scriptura-Formel“ vor zentrale Herausforderungen. Das Netzwerk begegnet diesen mit einem interdisziplinären Ansatz auf der Grundlage einer gemeinsam entwickelten Theorie der „Schriftbindung“: Schriftbindung bezeichnet einen prozessorientierten und in mehrfacher Hinsicht relationalen Bezug der Theologie auf die Schrift. Sie berücksichtigt die Relation zwischen der Schrift und ihren Rezipienten, ebenso wie die Relation zu ihren Interpretamenten, sowie der Pluralität in der Schrift und ihren Auslegungen. Schriftbindung versteht sich als Neuformulierung der reformatorisch mit dem „sola scriptura“ zum Ausdruck gebrachten Anliegen im Gespräch mit Formulierungen eines Schriftprinzips. Die interdisziplinäre Zusammensetzung stellt sich zugleich den in der Krise des Schriftprinzips gründenden Herausforderungen der theologischen Formalenzyklopädie.

Das Netzwerk hat diesen Ansatz in insgesamt 10 Workshops entwickelt und bei einer Tagung im Februar 2019 mit Fachwissenschaftler*innen diskutiert. Erarbeitet wurde eine kollaborativ formulierte Thesenreihe zur Schriftbindung evangelischer Theologie, die zusammen mit interdisziplinär erarbeiteten Erläuterungen im Sommer 2020 in der Reihe ThLZ.Forum erschienen ist.

Publikationen:

van Oorschot, Frederike: Geltungsanspruch und Autoritätszuschreibung. Autorität zwischen Schrift, Schriftausleger und Schriftauslegung (Zusammen mit Carolin Ziethe), in: Christiane Tietz (Hg.): Interpretation und Geltung. Zürich 2021. [im Druck]

van Oorschot, Frederike; Focken, Friedrich-Emanuel (Hg.): Schriftbindung evangelischer Theologie. In Zusammenarbeit mit Clarissa Breu, Walter Bühner, Elisabeth Maikranz, Raphaela Meyer zu Hörste-Bühner, Torben Stamer, Kinga Zeller und Carolin Ziethe (ThLZ.F 32). Leipzig 2020.

SCHRIFTBINDUNG EVANGELISCHER THEOLOGIE



FREDERIKE VAN OORSCHOT

Titel des Projekts:

International Health
Governance (IHG)

Laufzeit:

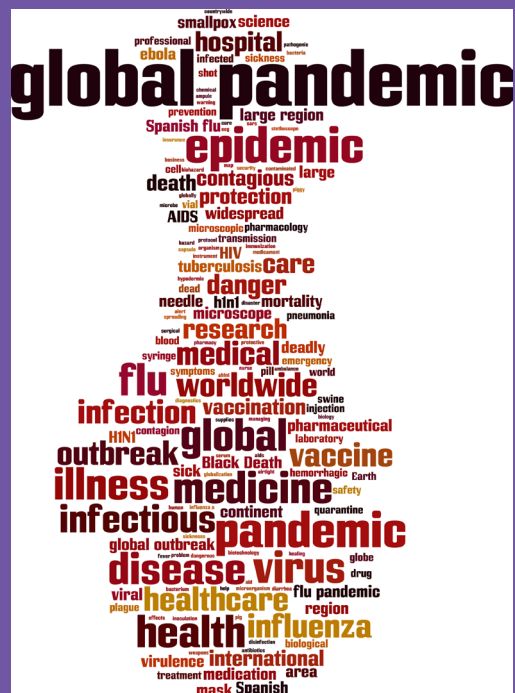
seit 2015

bearbeitet von:

A. Katarina Weilert
Thomas Lange

Projektpartner:

Dr. Pedro Villarreal (Max-
Planck-Institut für ausländi-
sches öffentliches Recht und
Völkerrecht, MPIL)

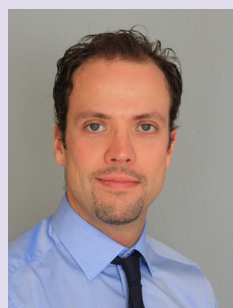


© Fotolia

INTERNATIONAL HEALTH GOVERNANCE



A. KATARINA WEILERT

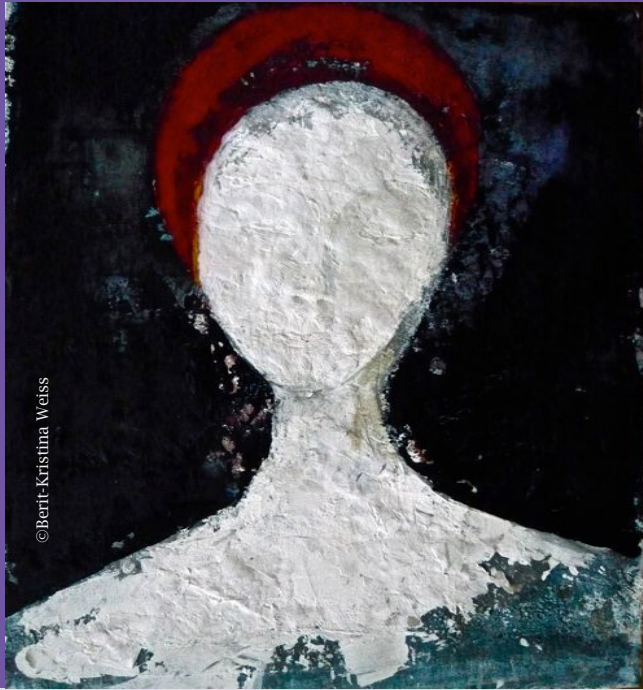


THOMAS LANGE

Um internationale Gesundheitsstrukturen zu erfassen und Fehlentwicklungen aufdecken zu können, besteht seit 2015 eine Forschungsk Kooperation zwischen der FEST und dem MPIL (Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht) mit dem Titel „International Health Governance“ (IHG). Anlass für die Kooperation war die 2014 in Westafrika ausbrechende und bis 2016 andauernde Ebolafieber-Epidemie. Damals stand die Weltgemeinschaft in Alarmbereitschaft, obwohl die erhobenen Zahlen der Erkrankten (knapp 30.000 Menschen) und Verstorbenen (ca. 11.000 Menschen) auch bei Anrechnung einer hohen Dunkelziffer marginal im Verhältnis zu dem sind, was die Corona-Pandemie allein im Jahr 2020 an Erkrankten und Todesopfern weltweit forderte. Die Verbindung von Ebola zu Covid-19 haben die Initiatoren der Forschungsk Kooperation (Dr. A. Katarina Weilert zusammen mit Leonie Vierck und Dr. Pedro Villarreal) in Beiträgen im Völkerrechtsblog gezogen.

Im Rahmen der IHG-Forschungsk Kooperation wurde im Jahr 2020 ein Projekt zur Aufarbeitung der Covid-19 Pandemie entworfen und ein entsprechender Förderantrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingereicht. Das von der FEST und dem MPIL gemeinschaftlich mit Partnern vom Heidelberg Institute of Global Health (HIGH) von der Universität Heidelberg anvisierte Projekt „From Data to Impact: The Governance of Pandemic Surveillance and Response“ vereint juristische Expertise mit politikwissenschaftlichen und Public-Health-Perspektiven.

Die Ergebnisse des Workshops, den Dr. A. Katarina Weilert und Dr. Pedro Villarreal an der Universität Ulm, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin im Rahmen einer BMBF-Klausurwoche im März 2019 gestaltet haben, sind nunmehr publiziert (siehe: Weilert: The human right to health in public international law with particular reference to asylum-seekers, refugees, and migrants and its reception in German law, S. 172-193, sowie: Villarreal, Differential treatment in the International Health Regulations: Towards a nuanced perspective, S. 157-171, in: Steger, Florian / Orzechowski Marcin / Rubeism Giovanni / Schochow, Maximilian (Hg.), Migration and Medicine, Freiburg/ München 2020).



..... Titel des Projekts:

Bioethik und Medizinrecht – Der Mensch am Anfang und Ende seines Lebens
.....

..... Laufzeit:

Fortlaufend
.....

bearbeitet von:

A. Katarina Weilert
.....

Das Themenfeld „Bioethik und Medizinrecht“ bündelt medizinrechtliche und rechtsethische Fragestellungen zu aktuellen gesellschaftlichen Problemfeldern. Im Arbeitsbereich „Religion, Recht und Kultur“ werden kontinuierlich diesbezügliche aktuelle Problemfelder durch Projekte begleitet. Einen Themenschwerpunkt bildete im Projektzeitraum der assistierte Suizid. Im Vordergrund stand die Diskussion um das Urteil des BVerfG vom 26. Februar 2020, in dem der Zweite Senat erstmals höchst-richterlich ein „Recht auf selbstbestimmtes Sterben“ als Teil des allgemeinen Persönlichkeitsrechts artikuliert. Dieses Recht umfasst nach dem Gericht auch das Recht, Suizidbeihilfe in Anspruch zu nehmen, unabhängig davon, welche Beweggründe diesem Sterbewunsch zugrunde liegen. Eine juristische Einordnung sowie kritische Reflexion und Folgenabschätzung wurden von Dr. Katarina Weilert in Vorträgen (im Rahmen des Studententags Ethik der Diakonissen Speyer sowie eines Expertengesprächs an der Evangelischen Akademie Bad Boll) und einer Urteilscommentierung vorgenommen.

Reflektiert wurde auch das Phänomen des Todes selbst und die Frage nach der Setzung eines Todeszeitpunkts im Recht, die insbesondere Relevanz für die Regelung der Organspende hat.

Seit 2008 werden kontinuierlich auch Fragen um den Beginn des Lebens und seines Schutzes und Voraussetzungen von Willensentscheidungen im Medizinrecht thematisiert. Im Projektzeitraum lag ein Schwerpunkt auf dem Schwangerschaftskonflikt Minderjähriger.

Publikationen:

A. Katarina Weilert, Der Tod im Recht. Rechtstheoretische und rechtsübergreifende Überlegungen einschließlich ihrer Bedeutung für die Regelung der Organspende, in: MedR 38 (2020), 814-824. A. Katarina Weilert, Anmerkung zum Urteil des BVerfG vom 26.02.2020 („Suizidbeihilfe“), in: Deutsches Verwaltungsblatt (DVBl) 135 (13), 879-882; A. Katarina Weilert, Zur Einwilligungsfähigkeit Minderjähriger beim Schwangerschaftsabbruch. Anmerkung zum Beschluss des OLG Hamm vom 29.11.19 – 12 UF 236/19, in: ZfL 29 (2020), 229-232.

BIOETHIK UND MEDIZINRECHT



A. KATARINA WEILERT

ARBEITSBEREICH „NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“



© pixabay

Die im Arbeitsbereich „Nachhaltige Entwicklung“ bearbeiteten Projekte reichen von der Grundlagenforschung bis hin zur Beratung und Unterstützung bei konkreten Maßnahmen und lassen sich in drei Themenfelder aufteilen:

- Klima, Energie und Umwelt

Die Bewältigung des Klimawandels ist eine der wichtigsten Zukunftsfragen des 21. Jahrhunderts und hat zentral mit der Frage der Gestaltung der jeweiligen Energieversorgungssysteme und der Mobilitätsstruktur in der Gesellschaft zu tun. Das Projektspektrum umfasst dabei unter anderem die Erstellung von Umwelt- und integrierten Klimaschutzkonzepten, die Einführung von Umwelt- und Energiemanagementsystemen (EMAS, ISO 14001, ISO 50001, Grüner Gockel/Hahn), Projekte zur Klimaanpassung, die Beratung durch das Projektbüro Klimaschutz sowie die wissenschaftliche Begleitung der „Klima-Kollekte“.

- Sozial-ökologische Transformation

Der Weg zur Nachhaltigkeit erfordert eine tiefgreifende sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft. Um planetarische Grenzen einzuhalten, eine gerechtere Wohlstandsverteilung zu erreichen und das Wohlergehen der Menschen hierzulande und weltweit zu fördern, sind Veränderungen in vielen gesellschaftlichen Bereichen notwendig. Die in diesem Themenfeld versammelten Projekte beleuchten mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung soziale, ökologische und ökonomische Bedingungen, Möglichkeiten und Auswirkungen des Wandels und bedienen sich dabei insbesondere wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Methoden.

- Wohlfahrts- und Nachhaltigkeitsmessung

Neben auf Indikatorensystemen beruhenden Ansätzen zur Erfassung nachhaltiger Entwicklung, die in verschiedenen Zusammenstellungen und räumlichen Ebenen entwickelt und umgesetzt werden, ist die Wohlfahrtsmessung mithilfe des Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI) und des Regionalen Wohlfahrtsindex (RWI) zentraler Bestandteil des Themenfelds. Bei NWI und RWI werden wohlfahrtsrelevante Komponenten zu sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten erhoben und zu einem Gesamtindex aggregiert. Ziel ist eine fundiertere Abbildung der gesellschaftlichen Entwicklung, als dies z.B. das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ermöglicht.

Über diese Themenfelder und die aufgeführten Thematiken hinaus werden im Arbeitsbereich auch weiterhin interdisziplinäre und aktuelle Fragestellungen behandelt wie derzeit beispielsweise die Auswirkungen der digitalen Transformation und die Folgen der Corona-Pandemie.

THEMENFELDER

BENJAMIN HELD

Titel des Projekts:

Klimabericht für die Evangelische Kirche in Deutschland 2020

Laufzeit:

März 2020 bis Oktober 2020

bearbeitet von:

Hans Diefenbacher
 Oliver Foltin
 Benjamin Held
 Dorothee Rodenhäuser
 Rike Schweizer
 Hannes Vetter

BERICHT

Klimabericht für die Evangelische Kirche in Deutschland 2020

© EKD

- vorgelegt vom Rat der EKD -

KLIMABERICHT



HANS DIEFENBACHER, VOLKER TEICHERT,
 BENJAMIN HELD, OLIVER FOLTIN, HANNES VETTER,
 DOROTHEE RODENHÄUSER, LISA STADTHERR

Für die EKD-Herbstsynode 2020 hat die FEST auf Bitte des Rates und des Kirchenamts der EKD den vierten EKD-Klimabericht erarbeitet. In der Einleitung des aktuellen Klimaberichts wurde anerkannt, „dass trotz der auch für die Kirchen drängenden Fragen, die die unmittelbaren praktischen Probleme der Bewältigung der Corona-Pandemie mit sich bringen, Klimaschutz nichts an seiner Bedeutung für die Kirchen eingebüßt hat. Im Gegenteil: Überlegungen zur Gestaltung eines ökonomischen Neustarts nach Corona zeigen in der Regel die Bedeutung einer Integration von Umwelt- und Klimaschutz in Strategien des wirtschaftlichen Wiederaufbaus auf.“ Der vierte Klimabericht zeigt, was in den letzten Jahren innerkirchlich auf diesem Gebiet geschehen ist. In dem aktuellen Klimabericht wurde auch der Frage nachgegangen, ob die von der EKD-Synode empfohlenen Ziele einer THG-Reduktion um 25% von 2005 bis 2015 sowie um 40% bis 2020 erreicht wurden. Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass das 25%-Reduktionsziel um 5%-Punkte und das Ziel bis 2040 um rund 11% verfehlt wurden. Im Klimabericht wurde für die nächsten Jahre der folgende Fahrplan vorgeschlagen: Eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 60% bis 2030, um 75% bis 2040 und um 95% bis 2050 im Vergleich zum Basisjahr 2005. Der EKD-Klimabericht empfahl der Synode der EKD in Übereinstimmung mit ihren Beschlüssen, die Landeskirchen zu bitten, Klimaschutz weiterhin zu einer Schwerpunktaufgabe zu machen und

- bis 2030 eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 60% ausgehend vom Basisjahr 2005 vorzusehen;
- bis spätestens 2050 eine annähernde Klimaneutralität anzustreben;
- weiter die Umsetzung ihrer Klimaschutzkonzepte zu verfolgen beziehungsweise dort, wo es noch kein solches Konzept gibt, dieses unverzüglich zu erarbeiten;
- zu prüfen, ob die Verabschiedung eines Klimaschutzgesetzes ein geeigneter Weg sein kann, um der Umsetzung der Klimaschutzkonzepte eine höhere Verbindlichkeit zu geben.

Auf Basis des Klimaberichts hat die Synode den Beschluss „Mehr Klimaschutz für eine resiliente Gesellschaft“ gefasst.



Titel:
„CO₂-Fußabdruck“ Bischofshaus
Rottenburg (Diözese Rottenburg-
Stuttgart)

Laufzeit:
Dezember 2020 bis Juni 2021

gefördert von:
Diözese Rottenburg-Stuttgart

bearbeitet von:
Oliver Foltin
Volker Teichert

In Deutschland haben Gebäude einen nicht unwesentlichen Anteil am Gesamtenergiebedarf und an den damit verbundenen Treibhausgasemissionen. Bis zum Jahr 2050 soll der Gebäudebestand in Deutschland nahezu klimaneutral werden. Dies wurde als Ziel im Rahmen der Energiewende von der Bundesregierung empfohlen. In der Konsequenz bedeutet das einen deutlich niedrigeren Energiebedarf als bislang und auf die Zukunft gesehen eine möglichst vollständige Versorgung mit erneuerbaren Energien. Um begrenzte Ressourcen zu schonen, ist es daher notwendig, den gebäudeseitigen Energiebedarf durch eine effiziente Gebäudehülle, eine nachhaltige Anlagentechnik und ein energiebewusstes Nutzerverhalten zu minimieren.

Für die Diözese Rottenburg-Stuttgart erarbeitet die FEST eine Studie zur Ermittlung und Darstellung des CO₂-Fußabdrucks des Bischofshauses in Rottenburg. Die Ermittlung einer solchen Klimabilanz des Gebäudebetriebs erfolgt unter anderem unter Einbeziehung der Richtlinie (EU) 2018/844 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 zur Änderung der Richtlinie 2010/31/EU über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und der Richtlinie 2012/27/EU über Energieeffizienz, der ISO-Norm 16745-1:2017-05 (Nachhaltigkeit von Gebäuden und Ingenieurbauwerken) und des Rahmenwerks für klimaneutrale Gebäude und Standorte der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Zugleich werden aber auch Aspekte wie Biodiversität und Artenschutz sowie Beschaffung am Standort mit einbezogen. So wurden bereits vor dem Bischofshaus zwei Bienenstöcke aufgestellt. Auf dem Dach des Bischofshauses wurde bei der jüngsten Sanierung zudem eine 170 Quadratmeter große „Wiese der Nachhaltigkeit“ angelegt sowie ein zusätzliches Photovoltaikelement zur Erzeugung von Verbrauchsstrom und eine Stromtankstelle für das neue E-Auto der „Stabsstelle Mediale Kommunikation“ installiert.

CO₂- FUSSABDRUCK



OLIVER FOLTIN, VOLKER TEICHERT

Titel des Projekt:

„Klimaauffensive 2030 Plus“ des Bistums Eichstätt

Laufzeit:

Juni 2020 bis Oktober 2021

gefördert von:

Bistum Eichstätt

bearbeitet von:Oliver Foltin
Lisa Stadtherr
Volker Teichert

© Geraldo Hoffmann

KLIMA- OFFENSIVE 2030 PLUS



OLIVER FOLTIN



LISA STADTHERR



VOLKER TEICHERT

Durch die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen der „Klimaauffensive 2030“ konnte das Bistum Eichstätt in den zurückliegenden Jahren seine CO₂-Emissionen um rund 20 Prozent senken und somit ein Zwischenziel des 2012 vorgelegten Klimaschutzkonzepts erreichen. Verringert hat sich der Treibhausgasausstoß hauptsächlich durch Steigerung der Energieeffizienz und durch die Erhöhung des Ökostromanteils. Gemeinsam mit der FEST sollen die bestehende „Klimaauffensive 2030“ nun zur „Klimaauffensive 2030 Plus“ weiterentwickelt und die bislang eingesetzten Instrumente der „Klimaauffensive 2030“ in den Handlungsfeldern Gebäude und Mobilität evaluiert werden. Hierbei werden sowohl die bisherigen Instrumente der Klimaschutzaktivitäten qualitativ und quantitativ auf ihre Erfolgsfaktoren und Hemmnisse untersucht, die bisherige Wirksamkeit überprüft und hieraus Vorschläge für optimierte und auch neue Klimaschutzmaßnahmen und Handlungsfelder als auch Handlungsempfehlungen für die weiteren Klimaschutzaktivitäten abgeleitet. Dies beinhaltet neben den Bereichen Gebäude, Mobilität und Beschaffung insbesondere auch die Bereiche Pastoral und Bildung. Im Fokus steht dabei auch die Frage, in welchem Zeithorizont die Klimaneutralität des Bistums erreicht werden kann und welche weiteren Zwischenziele hierfür notwendig sind. Neben der Anpassung der Treibhausgasminderungsziele soll dabei ein ganzheitlicher Blick auf alle Bereiche kirchlichen Handelns gelegt werden. Als Grundlagen dazu dienen die Umweltenzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus und insbesondere die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen der Deutschen Bischofskonferenz. „Für mich hängt Klimaneutralität zusammen mit einem solidarischen Lebensstil“, sagte Bischof Hanke zum Start des Projektes „Klimaauffensive 2030 Plus“ am 26.06.2020 in Eichstätt. „Wir bekennen uns damit dazu, dass uns diese Erde nicht zur Ausbeutung gegeben ist, sondern ein Garten ist, den es zu pflegen und zu hegen gilt.“ Der weltweite CO₂-Ausstoß bedeute eine Gefährdung der Erde und der Lebensgrundlagen der Menschen. „Unser christlicher Glaube lädt uns ein zu einem solidarischen Lebensstil, zum Maßhalten“, betonte der Eichstätter Bischof.



Mobilität & Kirche

Der Verkehrssektor ist in erheblichem Maße für den Klimawandel verantwortlich. Rund ein Fünftel der in Deutschland ausgestoßenen CO₂-Emissionen gehen auf das Konto der Mobilität. Während sie in anderen Bereichen seit 1990 rückläufig sind, steigen die durch Mobilität verursachten CO₂-Emissionen beständig an. Wenn man sich vor Augen führt, dass der CO₂-Ausstoß langfristig um etwa 80 Prozent reduziert werden muss, wird klar, vor welchen Herausforderungen wir stehen.

Wie kann nun der kirchliche Beitrag zur Mobilitätswende aussehen? – Die evangelische und katholische Kirche in Deutschland, mit ihrer engmaschigen Präsenz im städtischen und ländlichen Raum, können beide ein wichtiger „Motor“ einer nachhaltigen Mobilitätskultur sein und sollten diese Chance gezielt nutzen. So nimmt auch in den Fachstellen für Umwelt- und Klimaschutz der Kirchen die klimafreundliche Mobilität eine zunehmende Rolle ein und ist in fast allen Klimaschutzkonzepten eines der Kernthemen. Die kirchlichen Akteur*innen sind dabei ähnlich weit mit der Bearbeitung des Themas, darunter sind nur vereinzelte Vorreiter*innen. Ideen, Konzepte und die Umsetzung sehen dabei regional ganz unterschiedlich aus. Zum gemeinsamen Vorankommen beim Thema Mobilität sind der Austausch und eine strukturierte Zusammenarbeit wichtig.

Aus diesem Grund ist die Idee eines bundesweiten ökumenischen Netzwerkes „Mobilität & Kirche“ entstanden. Innerhalb einer einjährigen Gewinnungsphase (September 2019 – August 2020) haben sich 13 Landeskirchen und Diözesen zusammengefunden, die sich in der anschließenden Netzwerkphase von drei Jahren seit November 2020 auf den gemeinsamen Weg hin zu einer klimafreundlichen Mobilität machen. In insgesamt zwölf regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen werden verschiedenste Inhalte in Vorträgen und Workshops vermittelt, damit neue Ansätze gefunden werden und die Teilnehmenden im Projekt „klimafreundliche Mobilität“ vorankommen. So entwickeln die Netzwerkpartner*innen unter fachlicher Unterstützung individuelle Ziele, setzen Maßnahmen um, validieren Erfolge und berichten jährlich über den Stand ihrer Mobilitätsprojekte.

..... Titel des Projekts:

Bundesweites ökumenisches
Mobilitätsnetzwerk „Mobilität & Kirche“
.....

Laufzeit:

November 2020 bis Oktober 2023
.....

gefördert von:

Nationale Klimaschutzinitiative des
Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und nukleare Sicherheit
.....

bearbeitet von:

Lisa Stadtherr
Oliver Foltin
.....

MOBILITÄT & KIRCHE



OLIVER FOLTIN, LISA STADTHERR



© <https://stock.adobe.com/de/images/an-old-church-with-solar-panels-on-the-roof/64764014>

KLIMASCHUTZ-KONZEPTE



HANNES VETTER



LISA STADTHERR



OLIVER FOLTIN

Am 1. September 2020 haben die Projekte zur Erstellung integrierter Klimaschutzkonzepte im Bistum Augsburg und in der Evangelisch-reformierten Kirche begonnen. Die Klimaschutzkonzepte werden durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert und haben zwei Aspekte: Erstens dienen sie dazu, die CO₂-Emissionen für die Bereiche Gebäude, Mobilität, Beschaffung und IT zu bestimmen, um auf dieser Grundlage zu ermitteln, wie viel CO₂ zukünftig zur Erreichung der Klimaziele einzusparen ist. Damit bilden sie Entscheidungshilfen und Fahrpläne für die Klimaschutzarbeit. Zweitens wird im Rahmen der Klimaschutzkonzepte ein Maßnahmenbündel erarbeitet, mit dessen Hilfe die Reduktion der Emissionen erreicht werden kann.

Für die Erstellung der Klimaschutzkonzepte konnte mit Projektbeginn je eine*r Klimaschutzmanager*in eingestellt werden. Hauptziel ist in beiden Vorhaben die Fertigstellung des Klimaschutzkonzepts bis spätestens März 2022 und in den darauf folgenden Monaten die Umsetzung erster Maßnahmen. Die Förderung der Stelle der Klimaschutzmanager*innen kann im Anschluss um drei weitere Jahre verlängert werden, was vor allem dazu dient, die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen sicherzustellen.

Die oben genannten Aspekte teilen sich auf zehn Arbeitsschritte bei der Erstellung eines Klimaschutzkonzepts auf. Beratend steht die FEST bei allen Schritten zur Verfügung und ist in engem Austausch mit den Projektverantwortlichen vor Ort. Bei den ersten beiden Schritten, der Erstellung der Energie- und CO₂-Bilanz (Ist-Analyse) sowie der Potenzialanalyse inkl. der Erstellung der Szenarien, liegt die Verantwortlichkeit über die beratende Funktion hinaus bei der FEST. Aus Datenerhebungen, Hochrechnungen und Schätzungen zu den Arbeitsfeldern – insbesondere Immobilien, Mobilität und Beschaffung – wird eine zusammenfassende Energie- und CO₂-Bilanz erstellt. Die gewonnenen Daten bilden die Grundlage der Potenzialanalyse für die Festlegung von konkreten Einsparzielen in den verschiedenen Handlungsfeldern. Die darin enthaltenen Szenarien orientieren sich an den von der Kirche festgelegten konkreten CO₂-Minderungszielen im Zeitraum der kommenden 15 Jahre.



..... Titel des Projekts:

Beratung bei der Erstellung der Klimaschutzkonzepte der Ev.-ref. Kirche und des Bistums Augsburg

..... Laufzeit:

September 2020 bis März 2022

..... gefördert von:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

..... bearbeitet von:

Hannes Vetter

Oliver Foltin

Lisa Stadtherr

In der Evangelisch-reformierten Kirche wurde zum Jahresende 2020 begonnen, Umfragen für die CO₂-Bilanz benötigten Daten in den Bereichen Gebäude, Mobilität und Beschaffung zu erheben. Dabei wurden insbesondere die Kirchengemeinden adressiert, die in diesem Zusammenhang besonders wichtig sind. Die Evangelisch-reformierte Kirche erwägt das langfristige Ziel einer Reduzierung der CO₂-Emissionen von 85 bis 90 Prozent bis zum Jahr 2050. Das Potential zur Einsparung reicht von Maßnahmen der Gebäudesanierung über Alternativen in der Mobilität bis hin zur Schaffung von regenerativen Energiequellen. Neben den oben erwähnten Aufgaben ist die FEST auch mit der Umsetzung von Workshops betraut worden. In diesen wird es darum gehen, die Beteiligung von verschiedenen Akteur*innen (von Entscheidungsträger*innen zu Praktiker*innen vor Ort) an der Erarbeitung des Konzepts zu ermöglichen und sowohl mit Haupt- als auch Ehrenamtlichen intensiven Austausch zu suchen. Für 14 der 20 Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland liegen inzwischen Klimaschutzkonzepte vor.

Im Bistum Augsburg werden in einem umfassenden Erhebungsprozess zahlreiche Akteur*innen beteiligt und neben den Bereichen Gebäude, Mobilität, Beschaffung und IT auch die Flächen der Diözese bei der Erstellung des Konzepts intensiv in den Fokus der Analyse genommen. Auch in diesem Projekt wird die FEST über die beschriebene Tätigkeit hinaus fünf Workshops realisieren, um insbesondere den Austausch mit den im Bistum tätigen Personen herzustellen und diese in die Konzepterstellung zu integrieren. Bereits im vergangenen Herbst hat Bischof Dr. Bertram Meier für die Diözese Augsburg das ambitionierte Ziel ausgerufen, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden.

Titel des Projekt:

Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung
am Beispiel der Metropolregion Rhein-
Neckar

Laufzeit:

November 2019 bis Oktober 2020

bearbeitet von:

Lisa Stadtherr
Volker Teichert
Oliver Foltin

gefördert von:

Heidelberg Center for the Environment
(HCE) der Universität Heidelberg



MASSNAHMEN ZUR KLIMAFOL- GENANPASSUNG



LISA SRADTHERR



OLIVER FOLTIN



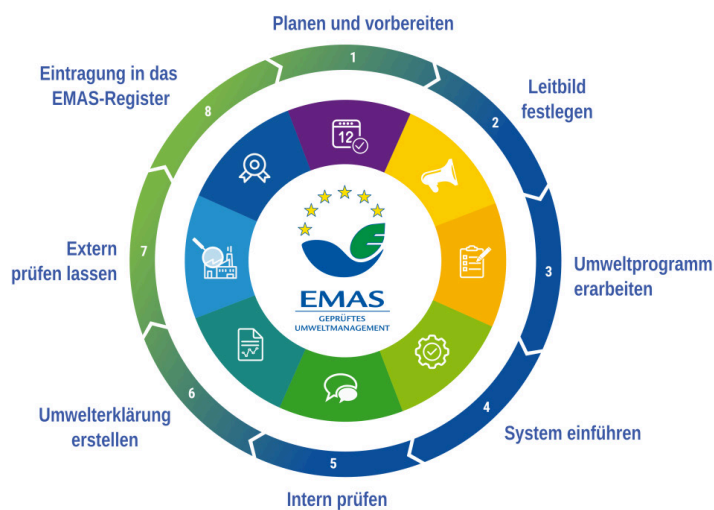
VOLKER TEICHERT

Kommunen spielen als zentrale Entwicklungs- und Umsetzungsorgane eine besondere Rolle für die Klimaanpassung. Die kommunale Anpassung an den Klimawandel hat jedoch bisher nur wenig Aufmerksamkeit erhalten und war kaum Gegenstand genauerer Betrachtung. Die Studie setzt an dieser Forschungslücke an. Aus den durchgeführten Befragungen in der Metropolregion Rhein-Neckar geht hervor, dass über die Hälfte der befragten Kommunen laufende Projekte zur Klimaanpassung unterhält. Diese Maßnahmen konzentrierten sich dabei hauptsächlich auf den Schutz vor Hochwasser und den Erhalt von Biodiversität. Zum Schutz vor Starkregen gibt es bislang jedoch nur vereinzelte Projekte.

Generell stellt die Studie trotz der hohen Betroffenheit von Extremwetterereignissen nahezu aller Kommunen fest, dass es bislang in über 50% der Kommunen noch keine Konzepte zur Anpassung an den Klimawandel, Bestandsaufnahmen zum Handlungsbedarf, Klimaanalysen oder Ähnliches gibt. Auch wurde in nur 20% der befragten Kommunen die Umsetzung einer Klimaanpassungsstrategie beschlossen.

Die Studie kommt aufgrund der bislang zurückhaltenden Aufmerksamkeit für das Thema Klimafolgenanpassung in der Kommunalpolitik zu dem Fazit, dass Förderprogramme deutlich mehr auf (finanzschwache) kleine Kommunen angepasst, bundesweite Rahmenbedingungen gesetzt, Personal geschult und falls nötig Expert*innen vor Ort eingestellt werden sollten. Auch betont die Studie die Notwendigkeit interkommunaler Kooperationen. Resultierend aus den positiven Erfahrungen in der Metropolregion Rhein-Neckar wird vor allem eine verstärkte gemeinsame Planung sowie die Bildung gemeinsamer Arbeitsgruppen und eines Beirats zur Klimafolgenanpassung empfohlen. Weiterhin wird die Forschung aufgefordert, sich an der Schaffung einer flächendeckenden Datengrundlage bezüglich der regionalen Betroffenheit von Extremwetterereignissen zu beteiligen.

Infografik - EMAS langfristig nutzen



Mit dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) sind Unternehmen und Organisationen in der Lage, ihre Ressourcen intelligent einzusparen. EMAS zählt hierbei zu dem weltweit anspruchsvollsten Umweltmanagementsystem. Die Europäische Kommission hat am 19. Dezember 2018 zur Änderung des Anhangs IV der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) die Verordnung (EU) 2018/2016 vorgelegt. Anhang IV enthält Anforderungen für die Umweltberichterstattung. Dieser Anhang wurde geändert, um Erfahrungen zu berücksichtigen, die sich bei der (Re-)Validierung nach EMAS ergeben haben. Im Unterschied zur DIN EN ISO 14001:2015 müssen nach EMAS registrierte Organisationen jedes Jahr eine Umwelterklärung gemäß Anhang IV der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erstellen bzw. diese aktualisieren. Die konsolidierte bzw. aktualisierte Umwelterklärung ist von einem zugelassenen Umweltgutachter im Rahmen der Begutachtung der Organisation gemäß Artikel 18 zu validieren. Zur Erfüllung der neuen Anforderungen von Anhang IV war ein Übergangszeitraum bis zum 9. Januar 2020 eingeräumt worden.

In verschiedenen Projekten wurden durch Mitarbeiter der FEST fortlaufend unterschiedlichste Einrichtungen bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen und deren kontinuierlicher Weiterentwicklung begleitet. Hierzu zählten im kirchlichen Bereich 2020 der 3. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt, das Bischöfliche Seminar in Eichstätt, der Deutsche Evangelische Kirchentag in Fulda, die Dienststelle des Bevollmächtigten des Rates der EKD in Berlin, das Evangelische Zentrum der EKBO in Berlin, das Kirchenamt der EKD in Hannover sowie der Ökumenische Rat der Kirchen.

.....
Titel des Projekts:
 Umweltmanagement in (kirchlichen)
 Einrichtungen
.....
Laufzeit:
 fortlaufend
.....
bearbeitet von:
 Oliver Foltin
 Volker Teichert
.....
gefördert von:
 Deutscher Evangelischer Kirchentag;
 3. Ökumenischer Kirchentag 2021,
 Frankfurt; Bischöfliches Seminar,
 Eichstätt; Deutscher Evangelischer
 Kirchentag, Zentrales Büro Fulda;
 Dienststelle des Bevollmächtigten des
 Rates der EKD, Berlin; Evangelisches
 Zentrum der Evangelischen Kirche
 Berlin-Brandenburg-schlesische
 Oberlausitz (EKBO), Berlin; Kirchenamt
 der EKD, Hannover; Ökumenischer Rat
 der Kirchen, 11. Vollversammlung 2022,
 Karlsruhe
.....

UMWELT- MANAGEMENT



OLIVER FOLTIN, VOLKER TEICHERT

Titel des Projekt:

Nachhaltiges Handeln in Stadt- und Landkreisen des Landes Hessen im Kontext der Agenda 2030

Laufzeit:

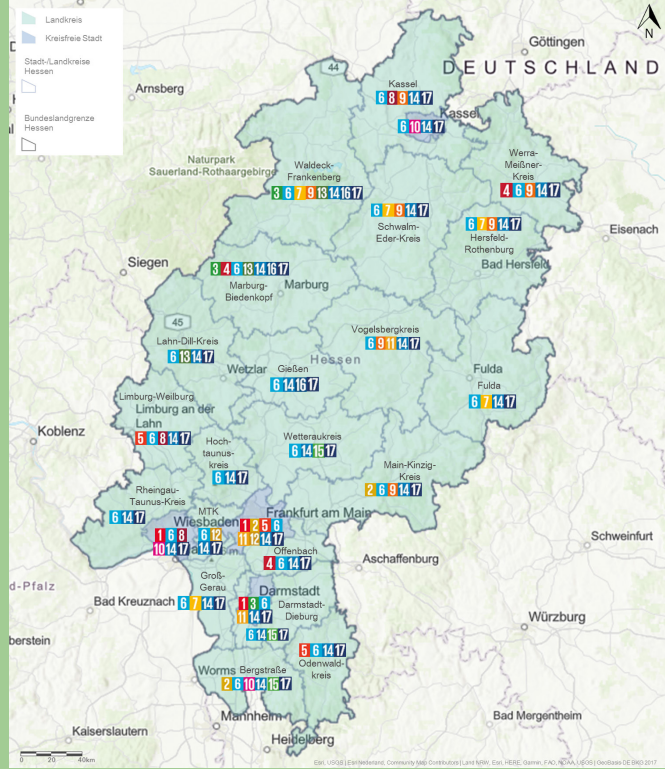
September 2020 bis Dezember 2020

bearbeitet von:

Volker Teichert
Kathrin Foshag

gefördert von:

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global gGmbH



© Kathrin Foshag

NACHHALTIGES HANDELN



VOLKER TEICHERT



© Kathrin Foshag

KATHRIN FOSHAG

Im August 2020 erhielt die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) e.V. von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) den Auftrag, das nachhaltige Handeln von Stadt- und Landkreisen in Hessen zu beschreiben und zu analysieren und best-practice-Beispiele zusammenzustellen.

Dafür wurde in den Folgemonaten an 21 Landkreise und fünf Stadtkreise in Hessen ein Fragebogen versandt, in dem die Stadt-/Landkreise befragt wurden, ob bei ihnen die Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) ein Thema darstellen. Ferner wurden leitfadengestützte Interviews unter anderem mit der Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und mit Verantwortlichen in den Stadt- und Landkreisen durchgeführt.

Die Studie ist so aufgebaut, dass zunächst in Kapitel 2 eine Bestandsaufnahme der Umsetzung der Agenda 2030 in Hessen zusammengefasst und beschrieben wird. Kapitel 3 widmet sich der Wahrnehmung der globalen Verantwortung in Form der entwicklungspolitischen Leitlinien in Hessen. Der Schwerpunkt der vorliegenden Studie liegt sodann in Kapitel 4 in der Zusammenstellung von best-practice-Beispielen zu den Sustainable Development Goals aus den Stadt- und Landkreisen in Hessen. Das Vorgehen konzentrierte sich vorwiegend auf Quellen aus dem Internet, da sich aufgrund der Corona-Pandemie viele Kommunen außerstande sahen, uns bei unseren Recherchen zu unterstützen. Im Allgemeinen wurden die Projekte und Vorhaben den SDGs zugeordnet, denn die Stadt- und Landkreise haben sie nicht selbst unter den einzelnen SDGs verortet. Insgesamt wurden pro SDG jeweils drei Projekte erfasst. Zum Schluss werden in Kapitel 5 einige Schlussfolgerungen aus dem Projekt für das weitere politische Handeln gezogen.



.....

Titel des Projekts:
Erstellung von Tools (Dashboard, Bestandsaufnahmen, Interviewauswertungen) zur Unterstützung von Kommunen bei der Umsetzung der SDG

.....

Laufzeit:
September 2017 – Dezember 2020

.....

gefördert von:
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

.....

bearbeitet von:
Benjamin Held

.....

Zur Unterstützung von Kommunen bei der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDG) arbeitet die FEST in mehreren Projekten mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) zusammen.

So wurden im Rahmen eines Projekts zu diesem Zwecke zwei Dashboards konzipiert und erstellt. Bei diesen handelt es sich um Excel-Files, mit deren Hilfe Kommunen zum einen bestehende Beschlüsse, Dokumente und Projekte bezüglich ihrer Verbindungen und Relevanz zu und für die SDG überprüfen können (qualitatives Dashboard) und zum anderen Indikatoren gestützt feststellen können, ob und inwiefern die Kommune zur Erreichung der SDG beiträgt (quantitatives Dashboard).

Beiden Dashboards ist gemein, dass sie es den Kommunen auf möglichst einfache, aber doch fundierte Art und Weise ermöglichen sollen, sich mit den SDG auseinanderzusetzen. Zudem bieten sie eine ansprechende und übersichtliche Visualisierung. Während das qualitative Dashboard dabei vor allem für die interne Auseinandersetzung der Kommune mit den SDG konzipiert wurde, ist das quantitative Dashboard auch für die öffentliche Kommunikation geeignet.

Im Jahr 2020 stand die Anwendung der Dashboards im Fokus. Unter anderem wurde es in den Städten Heidelberg, Gießen und in der Gemeinde Möglingen im Rahmen von Bestandsaufnahmen eingesetzt. Die Ergebnisse für Heidelberg wurden auf dem Workshop „SDG-Monitoring für Global Nachhaltige Kommunen“ im Oktober 2020 vorgestellt. Für 2021 sind nun insbesondere die weitere Unterstützung der Stadt Heidelberg bei der Fortentwicklung des Stadtentwicklungskonzepts geplant sowie die Weiterentwicklung des quantitativen Dashboards.

Neben den Dashboards wurde außerdem ein weiteres Tool entwickelt. Dieses unterstützt Kommunen dabei, einen Überblick über die lokale Akteurslandschaft bezüglich der Themen Migration und Entwicklung zu gewinnen, indem Interviewdaten automatisch ausgewertet, grafisch aufbereitet und in Form von Steckbriefen übersichtlich zusammengestellt werden. Damit soll die Vernetzung zwischen Kommunen, migrantischen Organisationen und Eine-Welt-Akteur*innen gefördert werden.

UMSETZUNG DER SDG AUF KOMMUNALER EBENE



BENJAMIN HELD

Titel des Projekt:

Aktualisierung und Weiterentwicklung
des Nationalen Wohlfahrtsindex
und Berechnung eines Regionalen
Wohlfahrtsindex für die
Landeshauptstadt München

Laufzeit:

seit 2009

bearbeitet von:

Dorothee Rodenhäuser
Hans Diefenbacher
Benjamin Held

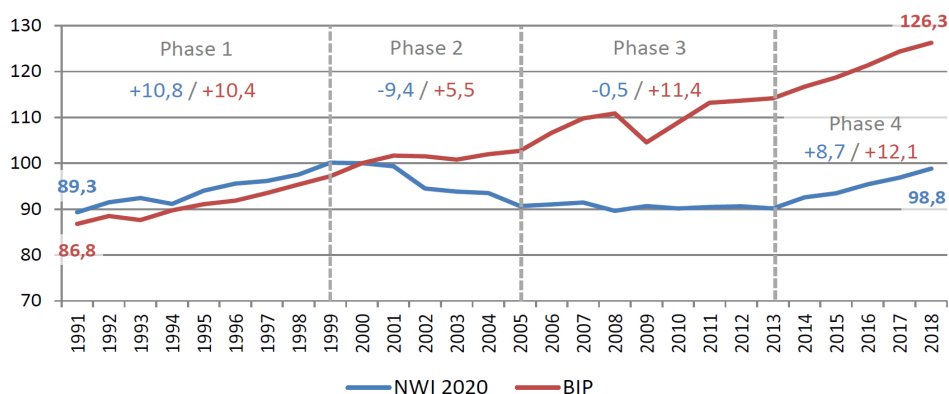
Gefördert von:

Institut für Makroökonomie und
Konjunkturforschung (IMK) Düsseldorf;
Referat Gesundheit und Umwelt der
Landeshauptstadt München

Kooperationspartner:

Roland Zieschank, Forschungszentrum
für Umweltpolitik der FU Berlin

Entwicklung des NWI₂₀₂₀ und BIP im Vergleich (normiert 2000=100)



NATIONALER UND REGIONALER WOHLFAHRTS- INDEX



BENJAMIN HELD, DOROTHEE RODENHÄUSER,
HANS DIEFENBACHER

Das Thema Wohlfahrtsmessung bildet mit dem Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI) und seiner Adaption auf regionaler Ebene, dem Regionalen Wohlfahrtsindex (RWI), seit über zehn Jahren einen Schwerpunkt des Arbeitsbereichs Nachhaltige Entwicklung. Durch den Einbezug ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte erweitern die Indizes die Perspektive gegenüber einer an Wirtschaftswachstum orientierten Sichtweise gesellschaftlichen Wohlergehens und zielen damit darauf ab, die Auseinandersetzung mit Fragen einer sozial-ökologischen Transformation zu fördern. Seit 2016 wird der NWI für Deutschland dafür mit Förderung des IMK jährlich veröffentlicht.

Die Aktualisierung des NWI stand im Jahr 2020 unvermeidlich im Zeichen der Corona-Pandemie – und damit vor einem Datenproblem: So konnte die Zeitreihe um einen Wert für 2018 und eine vorläufige Schätzung für die Entwicklung 2019 ergänzt werden, was den time lag der Berichterstattung auf rund 6 Monate verkürzte. Angesichts der einschneidenden gesamtgesellschaftlichen Veränderungen schien jedoch vor allem die aktuelle Situation relevant, eine Berechnung „in Echtzeit“ aufgrund fehlender Daten aber nicht seriös möglich. Vor diesem Hintergrund wurden unterschiedliche Einflüsse auf die Komponenten des NWI untersucht und in einer qualitativen Einschätzung gebündelt. Demnach ist für 2020 eine Verschlechterung der mit dem NWI erfassten Wohlfahrt zu erwarten, da durch steigende Einkommensungleichheit und einen rückläufigen privaten Konsum hohe Wohlfahrtsverluste drohen. Positive Einflüsse u. a. durch sinkende Umweltkosten sowie durch eine Zunahme der geleisteten Haus- und Familienarbeit können dies voraussichtlich nicht aufwiegen. Für die künftige Wohlfahrtsentwicklung wird entscheidend sein, ob sich die notwendige sozial-ökologische Transformation infolge der Corona-Pandemie verlangsamt oder entschieden vorangetrieben wird.

Erarbeitet wurde zudem ein Regionaler Wohlfahrtsindex für den Nachhaltigkeitsbericht der Landeshauptstadt München, der 2021 erscheinen wird. Möglich wurde diese Adaption auf kommunaler Ebene auch durch die verbesserte Datenverfügbarkeit, zumindest für eine Großstadt wie München. Dabei bleiben NWI und RWI auf allen Ebenen offene Konzepte, die der methodischen Verbesserung sowie der kritischen Reflexion ihrer Anwendungsmöglichkeiten bedürfen.



die Wirtschaft der Gesellschaft

Interdisziplinäre Tagungsreihe

Soziale Sicherungssysteme sind unverzichtbar für Wohlergehen und Stabilität einer Gesellschaft, das zeigt die Corona-Pandemie eindrucksvoll. Doch nicht nur die akute Krise stellt die Sozialsysteme vor Herausforderungen, sondern auch gesellschaftliche Entwicklungen wie demografischer Wandel, prekäre Sorgearbeit, Digitalisierung und abnehmende Wachstumsraten. Gleichzeitig stellen ökologische Krisen die Welt vor die Notwendigkeit eines umfassenden strukturellen Wandels. Dass diese ökologische Transformation an der Sozialpolitik nicht vorbeigehen kann, wird bislang dennoch wenig diskutiert. Daher wurden bei der Online-Tagung „Soziale Sicherungssysteme im Umbruch: Wie können sie den ökologischen Wandel unterstützen und soziale Inklusion gewährleisten?“ am 22. und 23. September 2020 ökologische und soziale Fragen zusammengedacht und gefragt: Kann eine Transformation durch soziale Sicherungssysteme unterstützt werden, die Bedürfnisbefriedigung innerhalb ökologischer Grenzen und soziale Teilhabe für alle ermöglichen? Wie könnten integrierte sozial-ökologische Politiken für inklusive und krisenfeste Sozialsysteme aussehen, die auch neuen Herausforderungen gewachsen sind? Die geladenen Expert*innen gaben spannende Impulse zu unterschiedlichen Facetten des Themas, die von den Teilnehmenden intensiv diskutiert wurden.

Die Tagung setzte damit – erstmals in digitaler Form – die interdisziplinäre Tagungsreihe „Die Wirtschaft der Gesellschaft“ fort, welche die FEST und das Nell-Breuning Institut der Philosophisch-theologischen Hochschule Sankt Georgen im jährlichen Wechsel zwischen Heidelberg und Frankfurt seit 2011 durchführen. Zugleich schloss sie an die Arbeiten zum Themenkreis „Arbeit in einer Postwachstumsgesellschaft“ an, die im Arbeitsbereich Nachhaltige Entwicklung in den letzten Jahren vorangetrieben wurden und bei denen sich die Bedeutung sozialer Sicherungssysteme immer wieder zeigte.

Zur Dokumentation der Tagung wird ein Sammelband in der Jahrbuch-Reihe „Die Wirtschaft der Gesellschaft“ beim Metropolis-Verlag erscheinen. Die Vorträge werden zudem sukzessive auf dem YouTube-Kanal der FEST veröffentlicht.

..... Titel des Projekts:

Online-Tagung „Soziale Sicherungssysteme im Umbruch: Wie können sie den ökologischen Wandel unterstützen und soziale Inklusion gewährleisten?“ in der Reihe „Die Wirtschaft der Gesellschaft“

..... Laufzeit:

2020

..... bearbeitet von:

Dorothee Rodenhäuser
Hans Diefenbacher
Hannes Vetter
Benjamin Held

..... Kooperationspartner:

Oswald von Nell-Breuning Institut für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik

SOZIALE SICHERUNGS- SYSTEME IM UMBRUCH



HANNES VETTER, DOROTHEE RODENHÄUSER,
HANS DIEFENBACHER, BENJAMIN HELD

**.....
Titel des Projekt:**Twinning-Projekte europäischer Kirchen
.....**Laufzeit:**September 2018 bis Juni 2021
.....**gefördert von:**Umweltbundesamt Dessau
.....**bearbeitet von:**Hans Diefenbacher
Lisa Stadtherr
.....**Kooperationspartner:**Kirchliche Partnerin 12 Länder
European Christian Environmental
Network
.....© Gufterlia Verde, Evangelische
Kirchengemeinde Sibiu

TWINNING- PROJEKTE EUROPÄISCHER KIRCHEN



LISA STADTHERR, HANS DIEFENBACHER

Das Twinning-Projekt umfasst im Rahmen des European Christian Environmental Network (ECEN) die folgenden Partnerschaften, die alle zu Beginn des Projekts gestartet sind und darin bestehen, dass der jeweilig erstgenannte Partner ein erfolgreich durchgeführtes Umweltprojekt an den zweiten Partner überträgt.

- Fachstelle Umweltarbeit der kath. Kirchen Österreichs und Evangelische Kirchengemeinde A.B. Hermannstadt/Rumänien: „Öko-Management plus“;
 - Institute of Ecological and Religious Studies, Uzhhorod/Ukraine und Syunik, Yeghegnadzor/Armenien: „Umweltarbeit beginnen“;
 - FEST Heidelberg und Ökumenischer Rat in Polen: „Die Erarbeitung von Klimaschutzkonzepten“;
 - Reformierte Kirche in Ungarn und Eco-Congregation, Scotland: „Growing and Managing Church Orchards“;
 - Center for Environmental Solutions, Minsk/Belarus & Orthodoxe Kirche von St. Michael & St. Constantin, Vilnius/Litauen: „Umweltarbeit beginnen“;
 - Dänische Volks- und slowakische Kirche: „Erneuerbare Energien in Kirchen“.
- Außerdem soll das zentrale Bürogebäude der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) mit Begleitung durch die FEST mit einem Umweltmanagementsystem versehen und nach EMAS zertifiziert werden.

Das Projekt insgesamt hätte mit einer Präsentation der Ergebnisse bei der für August 2020 geplanten Generalversammlung von ECEN beendet werden sollen. Leider hat die Corona-Pandemie auch hier die Planungen empfindlich gestört: Die Konferenz musste auf das Jahr 2021 verschoben werden und wird auch dann eventuell nur virtuell durchgeführt; viele der geplanten Projektbegegnungen in den einzelnen Twinning-Projekten konnten nicht wie vorgesehen durchgeführt werden. Nicht alles lässt sich aber durch virtuelle Konferenzen ersetzen; zum Teil werden auch ausführliche Projektanleitungen erstellt und in die Sprache des jeweiligen Partners übersetzt. Die Planungen für die entsprechenden Modifikationen der Projekte sind in vollem Gange. Hilfreich erweist sich, dass von vornherein nicht vorgesehen war, die Zusammenarbeit der Partner mit dem Ende des Förderzeitraums auch wieder zu beenden; die Zusammenarbeit wird auf eine deutlich längere Dauer ausgerichtet.



.....
Titel des Projekts:
 Internationale Verteilungswirkungen von
 Ressourceneffizienzsteigerungen

Laufzeit:
 Juli 2019 bis Februar 2020

gefördert von:
 Umweltbundesamt Dessau

bearbeitet von:
 Hans Diefenbacher
 Benjamin Held

Kooperationspartner:
 Institut für zukunftsfähige Ökonomien
 e.V. Bonn
 Forschungszentrum für Umweltpolitik
 Berlin

Dieses Projekt konnte als Aufstockung des Forschungsvorhabens „Analyse einer Integration von Umweltkosten und alternativen Wohlfahrtsmaßen in ökonomische Modelle“ durchgeführt werden. Die vorliegende explorative Studie beschäftigte sich mit internationalen Verteilungseffekten von Ressourceneffizienzsteigerungen. Es wurde insbesondere der Frage nachgegangen, ob intensivierete Ressourceneffizienzstrategien (RES) negative Verteilungswirkungen hervorrufen, die regulierende Maßnahmen benötigen. Die Analysen fanden dabei vor dem Hintergrund der Annahme statt, dass Ressourcenabbau und -nutzung zwar oft auf Kosten der Bevölkerung der Rohstoff exportierenden Länder geht, ein Rückgang der Nachfrage nach Rohstoffen jedoch ebenfalls negative Folgen für diese mit sich bringen könnte. In der Summe lassen sich die zentralen Erkenntnisse der vorliegenden Arbeit folgendermaßen zusammenfassen:

RES – beziehungsweise Maßnahmen zu deren Förderung sollten ein zentraler Bestandteil einer Strategie zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung und „Just Transition“ sein. Ohne umfangreiche RES würden sich Verteilungsprobleme voraussichtlich zukünftig in noch sehr viel schärferer Form stellen, ermöglichen RES doch per definitionem einen höheren wirtschaftlichen Output bei gleichem Input und vergrößern somit auch den verteilungspolitischen Spielraum, der innerhalb der planetaren Belastungsgrenzen zur Verfügung steht. Die derzeitigen Verteilungsproblematiken hinsichtlich der Extraktion und Nutzung von Rohstoffen könnten zwar durch RES verschärft werden. Dabei ist ein Strukturwandel in den rohstoffexportierenden Ländern hin zu einer Green Economy, der sie mittel- bis langfristig deutlich weniger abhängig macht von der Extraktion und dem Export von Rohstoffen, von zentraler Bedeutung (These F).

Entsprechend der explorativen Anlage des Projekts zur Erschließung des Diskursfelds konnten in der vorliegenden Arbeit viele Themen und Fragen nur angerissen werden. Deswegen wird abschließend, ohne Anspruch auf einheitliche Systematik oder Vollständigkeit, eine Liste weiterführender Forschungsfragen aufgestellt, die eine künftige Weiterarbeit an diesem Themenfeld aufzeigen und ermöglichen sollen.

RESSOURCEN- EFFIZIENZ- STEIGERUNG



HANS DIEFENBACHER, BENJAMIN HELD

Titel des Projekt:

Indikatoren für das Gute Leben in der Lausitz

Laufzeit:

März 2020 bis Dezember 2020

bearbeitet von:

Benjamin Held

gefördert von:

Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

Kooperationspartner:

Lausitzer Institut für strategische
Beratung GbR (LI);
Büro für Raumforschung, Raumplanung
und Geoinformation (RRG);
Roland Zieschank

©Julian Nitzsche / pixelio.de



GUTES LEBEN IN DER LAUSITZ



BENJAMIN HELD

Das „Gute Leben“ ist eine Zielvorstellung, auf die sich alle einigen können. Doch was genau macht ein gutes Leben aus und welche politischen Maßnahmen sind geeignet, um das Leben in der Lausitz (noch) angenehmer und attraktiver zu machen?

Aus bestehenden nationalen und internationalen Indikatorensystemen, den Ergebnissen eines Bürgerdialogs sowie verschiedenen Strategiepapieren zur Lausitz und nicht zuletzt aus Erfahrungen mit mehreren vergleichbaren Aufgabenstellungen wurde in dem Projekt ein Indikatorensystem zum „Guten Leben in der Lausitz“ entwickelt. Das vorgeschlagene Indikatorensystem ist in die thematischen Cluster Leben, Umfeld und Region unterteilt. Dahinter verbergen sich 11 Themenfelder, innerhalb derer wiederum 56 Indikatoren enthalten sind.

Die Arbeiten erfolgten im Auftrag der Zukunftswerkstatt Lausitz, die im Auftrag der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH eine Entwicklungsstrategie für die Lausitz erstellen sollte und diese unter dem Titel „Entwicklungsstrategie Lausitz 2050“ vorlegte. Konkreter Anlass für die Erarbeitung dieser Entwicklungsstrategie für die Lausitz ist der Ausstieg aus der Braunkohleverstromung mit den erwarteten strukturellen Veränderungen. Der Begriff des „Guten Lebens“ ist in den letzten Jahren zu einem stehenden Begriff für eine ganzheitliche und nachhaltige Sicht auf gesellschaftliche Entwicklungsprozesse geworden. Ziel des im Projekt erarbeiteten Berichts ist vor diesem Hintergrund in Ergänzung der bislang eher wirtschaftspolitisch ausgerichteten Strukturentwicklungsvorschläge, eine ganzheitliche, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Sicht der Strategie bis zum Jahr 2050 zu unterstützen.

Im Anschluss an den Bericht wurde eine Stellungnahme erarbeitet, die die Notwendigkeit eines indikatorengestützten Monitorings der Entwicklungsstrategie herausstellt, in dieser Hinsicht Vorschläge zum weiteren konkreten Vorgehen macht und die Verbindungen zwischen den Zielen der Entwicklungsstrategie und den „Indikatoren für das gute Leben in der Lausitz“ aufzeigt. Weitere Arbeiten in dieser Hinsicht sind für das Jahr 2021 geplant.



Titel des Projekts:
Reallabor: Powerplay für den Klimaschutz

Laufzeit:
Juli 2020 bis Oktober 2020

gefördert von:
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-
Württemberg

bearbeitet von:
Oliver Foltin
Volker Teichert

Kooperationspartner:
Universität Heidelberg, Geografisches
Institut
Momentum Novum UG
Klima Arena, Sinsheim

Das Ziel des Projektantrags „Reallabor: Powerplay für den Klimaschutz“ war es, mit Menschen verschiedener sozialer Milieus und Generationen Kompetenzen zu erarbeiten, die dazu führen, „Klimafitness“ dauerhaft in ihren Lebensgewohnheiten zu verankern, den eigenen CO₂-Fußabdruck zu verkleinern und außerdem von Co-Benefits zu profitieren. Die komplexe Herausforderung Klimawandel zeigt, dass disziplinäre und auf wissenschaftliche Akteure beschränkte Konzepte nicht wirkungsvoll genug sind. Für die Teilnahme an diesem Programm sollten Menschen gewonnen werden, die bisher noch nicht in ausreichendem Maße für den Klimaschutz aktiviert werden konnten. Eine Zielgruppe waren die Fans des Fußballbundesligisten TSG Hoffenheim, eine andere die Entscheidungsträger des Vereins sowie die Frauen- und Jugendmannschaften. Auf der Basis eines transformativen Forschungsansatzes sollten die Beteiligten im Co-Design bisher fehlendes Transformationswissen zu den SDGs und zum Klimaschutz produzieren, welches die Perspektiven und Wissensbestände der Partner aus Forschung, Praxis und Zivilgesellschaft gleichberechtigt einbezieht. Der Forschungsprozess des Reallabors wäre laufend reflektiert und an aufkommenden Herausforderungen und Chancen angepasst worden. Das Reallabor wäre an der Schnittstelle von natur- und sozialwissenschaftlicher Grundlagenforschung, Umsetzung und Evaluation von Klimaschutzmaßnahmen und dem Bildungssektor angesiedelt gewesen. Die im Februar 2020 eingereichte Projektskizze wurde als eines von insgesamt zehn Projekten von einem Gutachterausschuss zur Einreichung eines Vollertrags ausgewählt. Im Zuge der Ausarbeitung des Vollertrags fand am 24.09.2020 in der Klima Arena in Sinsheim ein Workshop statt, um die zukünftigen Projektpartner zusammenzubringen. Der Vollertrag wurde im Oktober 2020 eingereicht und Anfang Dezember einer Gutachterkommission vorgestellt, die sich letztlich für fünf Projekte entschied, wobei das Projekt „Reallabor Powerplay für den Klimaschutz“ leider nicht berücksichtigt wurde.

REALLABOR: POWERPLAY FÜR DEN KLIMA- SCHUTZ



VOLKER TEICHERT, OLIVER FOLTIN

ARBEITSBEREICH „FRIEDEN“



Frieden „als Sehnsucht, Hoffnung, Traum oder Verheißung“ gehört zu den „ältesten Ideen der Menschheit“ – so Georg Picht, der erste Leiter der FEST. Frieden gilt als hohes, wenn nicht sogar höchstes Gut. Gleichzeitig sind Krieg und Gewalt omnipräsent, zudem einem steten Wandel unterzogen.

THEMENFELDER

INES-JACQUELINE WERKNER

Der Arbeitsbereich Frieden versteht seinen Untersuchungsgegenstand als einen dynamischen Prozess abnehmender Gewalt und zunehmender Gerechtigkeit. In inhaltlicher Profilierung verhandelt er vorrangig friedensethische Themen. Dabei fragt Friedensethik nach dem rechten Handeln und Verhalten des Menschen angesichts der Herausforderungen von gewaltsamen Konflikten und Kriegen. Ziel ist es, durch eine Reflexion über Ziele und Mittel friedensfördernden Handelns ein kritisch-normatives Orientierungswissen anzubieten. Inhaltlich umfasst dies zwei Schwerpunkte: die Zivilisierung des Konfliktausgangs, d.h. Konzepte der Begrenzung und Beendigung von Kriegen und bewaffneten Konflikten, sowie die Humanisierung von Lebensbedingungen und damit die Schaffung positiver Friedensbedingungen. Dabei lassen sich vier kategoriale Differenzierungen ausmachen, die friedensethische Diskurse maßgeblich prägen:

1. die Frage von Herrschaft und Herrschaftsverhältnissen, die über den inneren und äußeren Frieden entscheiden,
2. das Recht, besteht hier eine enge Wechselwirkung zwischen friedensethischen und völkerrechtlichen Entwicklungen,
3. Gerechtigkeit, deren Bedeutung sich schon an Traditionen wie die Lehre vom gerechten Krieg oder das Konzept des gerechten Friedens erkennen lässt, wobei Frieden und Gerechtigkeit auch in Spannung zueinander treten können, sowie
4. Gewalt, deren Einhegung für ein friedliches Zusammenleben der Menschen eine zentrale und dauerhafte Herausforderung darstellt.

Die Arbeit im Bereich Frieden ist durch drei zentrale Charakteristika geprägt: durch Interdisziplinarität, die sich sowohl in der personellen Zusammensetzung des Arbeitsbereichs als auch in der Herangehensweise zur Bearbeitung von Themen zeigt, durch einen normativen Bezug, der der Friedensethik eingeschrieben ist, sowie durch einen Praxisbezug mit entsprechenden Transferleistungen in Politik und Kirche.

Die Arbeiten des Arbeitsbereichs richten sich insbesondere auf drei Themenfelder: gerechter Frieden, Religion und Frieden sowie Militär und Frieden. Hinzu kommen auf Dauer gestellte Kooperations- und Vernetzungsprojekte.

REFLEXION DER „FRIEDENS- SYNODE“ 2019



INES-JACQUELINE WERKNER



HENDRIK STOPPEL



In den letzten Jahren wurden im Raum der evangelischen Kirchen in Deutschland verschiedene friedensethische Prozesse initiiert und bearbeitet. Das reicht von der Ermöglichung der Grundlagenforschung über die Förderung des friedensethischen Diskurses bis hin zu Bestrebungen von Landeskirchen, Kirche des gerechten Friedens zu werden. Auch die 6. Tagung der 12. Synode der EKD im November 2019 in Dresden stand unter dem Titel „Schritte auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens“.

Diese „Friedenssynode“ wurde über einen Zeitraum von zwei Jahren intensiv vorbereitet. Dennoch: Der Kundgebungstext der Synode zum Frieden wurde in der Öffentlichkeit und in den Medien kaum zur Kenntnis genommen; seine Resonanz war erschreckend gering. Johannes Fischer, einer der wenigen, die hierzu Stellung bezogen haben, beschreibt den Inhalt des Kundgebungstextes als „Gewaltlosigkeit in einer Zuckerwattewelt“. Richtig ist, dass der Kundgebungstext eine pazifistische Handschrift trägt. Diese ist nicht widerspruchsfrei. Das zeigten auch die Debatte auf der Synode, die Rücknahme von Teilen des Kundgebungsentwurfes und die auch daher resultierenden Inkonsistenzen des finalen Textes. Das machte sich insbesondere an der Frage der nuklearen Abschreckung fest. Hier scheinen ein Stück weit alte Argumentationsmuster der Nachkriegszeit wieder aufzubrechen. Generell zeigt sich, dass die gegenwärtigen kirchlichen friedensethischen Debatten in den alten Mustern eines Pro und Contra militärischer Gewaltanwendung verharren; sie kommen nicht darüber hinaus und sie vermögen es auch nicht, Neues zu offerieren. Das erklärt zu einem Großteil dann auch das geringe öffentliche Interesse an den Verlautbarungen der EKD zum Frieden.

Ziel des Projektes ist es, in Fortführung des Konsultationsprozesses „Orientierungswissen zum gerechten Frieden“ die Ergebnisse dieser Synode friedensethisch zu reflektieren. Dabei stehen drei Leitfragen im Fokus der Debatte und Analyse: Wieviel Pluralität verträgt eine evangelische Friedensethik? Wie sind die Ergebnisse des Konsultationsprozesses im Hinblick auf die „Friedenssynode“ der EKD zu verorten? Und welche Konsequenzen zeitigt die Kundgebung der EKD-Synode zum Frieden im Hin-



..... **Titel des Projekts:**

Reflexion der „Friedenssynode“ 2019
und deren Implikationen für die evange-
lische Seelsorge in der Bundeswehr

..... **Laufzeit:**

Januar 2020 bis April 2021

..... **gefördert von:**

Evangelische Seelsorge in der
Bundeswehr

..... **bearbeitet von:**

Ines-Jacqueline Werkner
Hendrik Stoppel

..... **Veröffentlichungen:**

Reihe „Gerechter Frieden“, Springer VS

..... **Projekt-Homepage:**

[www.konsultationsprozess-gerechter-
frieden.de](http://www.konsultationsprozess-gerechter-frieden.de)

blick auf die Begleitung, Ermutigung, Verkündigung und Orientierung von Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr?

Zur Klärung dieser Fragen haben sich zwei Arbeitsgruppen gebildet: Eine erste widmet sich Fragen von Pluralität und Pluralismus in der evangelischen Friedensethik – ein Thema, das im Konsultationsprozess vor dem Hintergrund des Afghanistanpapiers der EKD mit seinem „differenzierten Konsens“ unter der Perspektive eines Orientierungswissens bereits verhandelt wurde, das aber noch einmal in Reflexion der Friedenssynode vertieft Gegenstand der Analysen ist.

Eine zweite Arbeitsgruppe nimmt das Spannungsverhältnis zwischen dem staatlichen Gewaltmonopol und seinen Institutionen und dem auf der EKD-Synode geforderten Weg der Gewaltfreiheit näher in den Blick. Einerseits stellt das staatliche Gewaltmonopol friedenswissenschaftlich – nach dem zivilisatorischen Hexagon von Dieter Senghaas – eine zentrale Komponente beziehungsweise Bedingung für den innergesellschaftlichen Frieden dar. Andererseits setzt der Kundgebungstext der EKD-Synode „die Gewaltfreiheit an die erste Stelle.“ Was bedeutet der stark gemachte Ruf nach Gewaltfreiheit für den spezifischen Ort der Bundeswehr – einer Organisation, die wesentlich durch die Ausübung von Gewalt geprägt ist? Auffällig ist, dass die EKD-Synode hierzu schweigt, die Bundeswehr wird in keinerlei Weise erwähnt.

Die Ergebnisse der Konsultationen beider Arbeitsgruppen werden in der Reihe „Gerechter Frieden“ bei Springer VS veröffentlicht. Zudem ist ein abschließender Band geplant, der in Aufnahme der Debatten des Konsultationsprozesses der letzten Jahre auf konzeptinhärente Ambivalenzen und bestehende Dissense fokussiert, Präzisierungen und Differenzierungen vornimmt sowie Perspektiven eines Umgangs mit friedensethischen Ambiguitäten aufzeigt.



RELIGIONEN, DIPLOMATIE UND FRIEDEN



INES-JACQUELINE WERKNER

Nachdem in Europa lange Zeit die Säkularisierungsthese dominierte, erfahren Religionen seit 1990 in der politischen Praxis eine verstärkte Aufmerksamkeit. Das spiegelt sich auch in der Außenpolitik wider. So ist es für außenpolitische Fragen von Belang, dass ein Großteil der Weltbevölkerung religiös ist und Glaubensfragen ihr Leben und damit auch ihr gesellschaftliches wie politisches Denken und Handeln maßgeblich beeinflussen. Gegenüber einem Diskurs über das Gewaltpotenzial von Religionen tritt zunehmend die Fähigkeit in den Vordergrund, Frieden zu stiften. Der Dialog der Religionen sowie Bedingungsfaktoren und Strategien religiöser Akteure zur Überwindung von Gewalt und zur Transformation gesellschaftlicher und politischer Konflikte sind wesentlich für diese Entwicklung. So entsteht eine Chance für Außenpolitik, beim Bemühen um Frieden und zivile Konfliktbearbeitung im Zusammenwirken politischer und religiöser Akteure die unterschiedlichen Mandate, Zugänge und Kompetenzen fruchtbar zu machen und die Wirkungsmöglichkeiten von Politik/Diplomatie und Religion zu verstärken. So werden Synergien möglich, die die jeweiligen Grenzen der beiderseitigen Handlungsoptionen überwinden.

Das Projekt nimmt diese außenpolitischen Optionen in den Blick. Wie können – so die hier zu verhandelnde Leitfrage – das religiöse Friedenspotenzial und die gesellschaftlichen Einflüsse von Religionen genutzt und für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit gewonnen werden? Unter welchen Voraussetzungen und in welchen Situationen können außenpolitische und religiöse Akteure gemeinsam Friedensprozesse befördern?

Dazu wird ein dreijähriger interdisziplinärer und interreligiöser Konsultationsprozess, gefördert vom Auswärtigen Amt, ins Leben gerufen mit dem Ziel einer Bündelung friedenspolitischer und -ethischer Expertise. Dabei sollen drei Arbeitsgruppen – zusammengesetzt aus Theolog*innen der Religionen – unter vorrangiger Berücksichtigung der abrahamitischen Religionen –, Vertreter*innen der Friedensforschung sowie der diplomatischen Praxis – zu den thematischen Schwerpunkten: „Religion und Recht“, „Religion und Gewalt“ sowie „Religion und Frieden“ arbeiten. Zum Auftakt werden sich die Arbeitsgruppen dem Verhältnis von Politik und Religion, der Relevanz außenpolitischer Fragen im religiösen Selbstverständnis sowie



Titel des Projekts:
Religionen, Diplomatie und Frieden

Laufzeit:
November 2020 bis Juli 2023

gefördert von:
Auswärtiges Amt

bearbeitet von:
Ines-Jacqueline Werkner
Madlen Krüger
Almedina Fakovic

Veröffentlichungen:
Handreichung und Handbuch in Planung

Projekt-Homepage:
www.religionen-diplomatie-frieden.de

der Bedeutung religiöser Aspekte für die deutsche Außenpolitik widmen. In der Folge wird die erste Arbeitsgruppe „Religion und Recht“ Fragen nach dem Verhältnis von staatlichem Recht und religiösen Rechtstraditionen, nach Interpretationen und Ausgestaltungen der Menschenrechte sowie nach dem Ansatz „Frieden durch Recht“ verhandeln. Die zweite Arbeitsgruppe „Religion und Gewalt“ wird Fragen des Umgangs mit fundamentalistischer Gewaltbereitschaft, der Legitimierung und Delegitimierung militärischer Gewaltanwendung sowie der Positionierung von Religionen in bewaffneten Konflikten in den Blick nehmen. Und die dritte Arbeitsgruppe „Religion und Frieden“ wird die Friedensverantwortung religiöser Akteure, religiöse Potenziale der zivilen Konfliktbearbeitung sowie die Rolle von Religionen und interreligiösen Organisationen in Friedensprozessen untersuchen.

Die Ergebnisse des Konsultationsprozesses sollen in drei verschiedenen Formaten aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden: Erstens ist die Erarbeitung einer Handreichung für die deutschen Auslandsvertretungen vorgesehen, in der die Ergebnisse jedes der im Konsultationsprozess verhandelten Themen prägnant dargestellt und Empfehlungen formuliert werden. Zweitens sollen Module für die Curricula der verschiedenen Aus- und Fortbildungen der Angehörigen des Auswärtigen Dienstes zum Thema „Religion und Außenpolitik“ konzipiert werden. Und drittens ist ein Handbuch zu Religion und Frieden vorgesehen, das die verschiedenen Themen wissenschaftlich aufbereitet. Zudem sollen die Ergebnisse des Konsultationsprozesses im Rahmen einer öffentlichen Abschlussveranstaltung in Berlin vorgestellt und diskutiert werden.



MADLEN KRÜGER



ALMEDINA FAKOVIC

**.....
Titel des Projekts:**

Die Rolle der Religion in der Außenpolitik

**.....
Laufzeit:**

Herbst 2019 bis Sommer 2020

**.....
bearbeitet von:**

Maria Toropova

**.....
Veröffentlichungen:**

geplant in der Reihe „Politik und Religion“ bei Springer VS

DIE ROLLE DER RELIGION IN DER AUßENPOLITIK



MARIA TOROPOVA

© Weltkugel und religiöse Symbole:
iStock.com/AlexLMX

Dominierte in Europa lange Zeit die Säkularisierungsthese, lässt sich seit 1990 eine Bedeutungszunahme von Religion für die politische Praxis konstatieren. Das betrifft auch den Bereich der Außenpolitik. Ausdruck hierfür ist unter anderem die Etablierung des Referats „Religion und Außenpolitik“ im Auswärtigen Amt. Auch in anderen Ländern sind vergleichbare Entwicklungen erkennbar. Beispiele dafür sind die Institutionalisierung der Zusammenarbeit zwischen religiösen Akteuren und staatlichen Ministerien in den USA oder auch in Russland. Was bedeutet dies aber konkret? Wie beeinflussen – so die hier zu verhandelnde Leitfrage – Religionen beziehungsweise religiöse Gemeinschaften und Akteure die nationale Außenpolitik?

Zum Auftakt der Beschäftigung mit diesem Thema ist ein englischsprachiger Band „Rethinking Religious Factor in the Foreign Policy (Making) in Europe“ in Arbeit. Dieser vereint Beiträge internationaler Kolleg*innen, die die Leitfrage aus verschiedenen Perspektiven näher beleuchten. Die Beiträge des ersten Teils des Bandes stellen am Beispiel der USA, der Türkei und Russlands verschiedene Strategien religiöser Einflussnahme vor. Diese spiegeln zentrale theoretische Ansätze der Außenpolitikforschung (realistische, liberale, institutionalistische und konstruktivistische Zugänge) wider. Im Fokus der Analyse des zweiten Teils des Bandes stehen Beispiele und Berichte zur Rolle von Religion in der Außenpolitik in europäischen Kontexten, während der dritte Teil des Bandes den Blick weitet und außereuropäische Kontexte einbezieht. Eine abschließende Synthese führt die Ergebnisse der Beiträge zusammen und arbeitet zentrale Argumentationslinien und gemeinsame Trends heraus. Der Band wird 2021 bei Springer VS erscheinen.



..... Titel des Projekts:

Heidelberger Gespräche
.....

Laufzeit:

ein auf Dauer gestelltes Kooperations-
und Vernetzungsprojekt
.....

bearbeitet von:

Sarah Jäger
.....

Kooperationspartner:

Aktionsgemeinschaft Dienst für den
Frieden
.....

Die jährlich stattfindenden Heidelberger Gespräche in der gemeinsamen Organisation von FEST und AGDF (Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden) dienen der Begegnung und dem fachlichen Austausch zwischen Friedens- und Konfliktforschung und (kirchlicher) praktischer Friedensarbeit. Dabei werden wissenschaftliche Erkenntnisse für Praktiker*innen aufbereitet und fruchtbar gemacht.

Das diesjährige Heidelberger Gespräch im März stand unter dem Thema „Warum aktiv? Warum ich? Und wer noch? – Friedensmotivation in biographischer Vielfalt“. Das Gespräch arbeitete mit einer Kombination aus inhaltlichen Impulsvorträgen und der kreativen Methode der Biografiearbeit. Mit Hilfe von verschiedenen künstlerischen Ansätzen und Materialien setzten sich die Teilnehmenden in Kleingruppen mit ihrer eigenen Biografie auseinander und erstellten ein persönliches Lebensbild in vier Phasen in Aufnahme der thematischen Impulsvorträge.

Inhaltlich war die Erfahrung leitend, dass viele Friedensorganisationen sich schwer damit tun, neue Aktive zu gewinnen. Wie können sie ihre Arbeit und Arbeitsweise attraktiver gestalten, so dass neue Gruppen erreicht werden? Dazu wurden die Themenfelder Friedensengagement der jungen Generation, Ost-West-Kontexte und Migrationserfahrungen näher beleuchtet.

Der erste Vortrag von Jana Burke und Benedikt Hielscher, beide aktiv beim European Youth Advocacy Team (UNOY), setzte sich mit dem Thema „Engagement für Frieden – was bewegt die junge Generation?“ auseinander. Eine zweite inhaltliche Runde befasste sich dann mit „Beobachtungen zum Einfluss von gesellschaftlichen Umbrüchen und persönlichen Krisen auf das Friedensengagement am Beispiel Aktiver der ostdeutschen Friedensbewegung“. Ein dritter Vortrag von Prof. Dr. Ulrike Auga schließlich beschäftigte sich mit der Frage „Was führt zu politischem und sozialen Engagement in der Fremde? Beobachtungen zu Migration und Engagement“. Zum Abschluss wurde nach den Konsequenzen für Friedensorganisationen und die AGDF gefragt: Wie kann mehr Engagement für den Frieden ermöglicht und dieses diverser, attraktiver und relevanter ausgestaltet werden?

HEIDELBERGER GESPRÄCHE 2020



SARAH JÄGER

Frieden

Frieden - Schultafel.
© Marco2811 / Fotolia

UTB-LEHRBUCH FRIEDENS- UND KONFLIKT- FORSCHUNG



INES-JACQUELINE WERKNER

Das Ende des Ost-West-Konflikts hat inhaltlich, aber auch strukturell zu einer Zäsur für die Friedens- und Konfliktforschung geführt. Mit dem Wegfall des Systemantagonismus brachen die bisherige Ausrichtung und darauf basierende Grundlagen der Friedens- und Konfliktforschung weg. Ein neuer Bedarf an friedenswissenschaftlichen und friedenspolitischen Kompetenzen tat sich auf. Dies ist insbesondere der größeren Komplexität der politischen Prozesse infolge grenzüberschreitender und globaler Konfliktlagen und einer globalisierten und zugleich fragmentierten Weltgesellschaft geschuldet. Sie erfordert in zunehmendem Maße die Bereitstellung analytischer und praktischer Qualifikationen zu essentiellen Fragen von Krieg und Frieden.

Vor diesem Hintergrund hat sich in den 1990er Jahren die Friedens- und Konfliktforschung als ein fester Bestandteil der universitären Forschungs- und Studienlandschaft etabliert. Aber was heißt Friedensforschung? Oder anders formuliert: „Was tun Wissenschaftler*innen, wenn sie sich dem Untersuchungsgegenstand Frieden zuwenden?“ – Friedensforschung soll, so der Wissenschaftsrat der Bundesregierung bereits zu Beginn der Friedensforschung in Deutschland, „die Probleme erforschen, die den Frieden in der Welt bedrohen, und die Bedingungen für die Erhaltung beziehungsweise Schaffung des Friedens ermitteln“. Damit kristallisieren sich für Friedensforscher*innen zwei zentrale Tätigkeitsbereiche heraus: die Analyse von Konflikten und deren Ursachen sowie die Erarbeitung von Friedensstrategien zu ihrer Einhegung.

Das Lehrbuch „Friedens- und Konfliktforschung“, im Oktober 2020 bei UTB erschienen, folgt dieser Logik. Ausgehend von begrifflichen Vorüberlegungen zum Frieden beinhaltet es zwei Schwerpunktsetzungen: zu Ebenen, Gegenständen und Austragungsformen weltpolitischer Konflikte sowie zu Friedensstrategien.

Die friedenswissenschaftlichen Grundlagen umfassen Debatten um den Begriff des Friedens, um das Verhältnis von Frieden und Sicherheit und damit verbundene Logiken sowie um das Selbstverständnis der Friedensforschung mit Fragen zu ihrer Normativität, Praxisorientierung und Interdisziplinarität.



.....
Titel des Projekts:
 UTB-Lehrbuch „Friedens- und
 Konfliktforschung. Eine Einführung“

Laufzeit:
 Erschienen im Oktober 2020

bearbeitet von:
 Ines-Jacqueline Werkner

Der Part zu weltpolitischen Konflikten wendet sich dem Begriff und Phänomen des Konflikts zu und nimmt zentrale Herausforderungen des gegenwärtigen Konfliktgeschehens in den Blick. Dabei untersucht das Kapitel zu Konfliktebenen und Konfliktakteuren asymmetrische Konstellationen. Das umfasst insbesondere die neuen Kriege und den transnationalen Terrorismus. Das Kapitel zu Konfliktgegenständen diskutiert:

- zentrale Konflikte zu Zeiten des Kalten Krieges (Ost-West-Konflikt, Nord-Süd-Konflikt, Nahostkonflikt),
- gegenwärtig vorherrschende Konfliktformationen (Konflikte um die internationale Vormachtstellung, ethnonationale Konflikte, innerstaatliche Macht- und Herrschaftskonflikte durch fragile Staatlichkeit) sowie
- mögliche Konfliktszenarien der Zukunft (Gewalt durch Klimawandel?).

Das Kapitel zu Austragungsformen von Konflikten beleuchtet Herausforderungen, die sich angesichts aktueller technologischer Entwicklungen stellen. Das beinhaltet die zunehmende Autonomisierung von Waffensystemen, die Digitalisierung der Kriegsführung sowie die Bewaffnung des Weltraumes.

Der Part zu Friedensstrategien verhandelt zentrale Ansätze, die auf verschiedene theoretische – realistische, institutionalistische, liberale und konstruktivistische – Zugänge zurückgehen. Dazu zählen (1) Frieden durch Abschreckung, (2) Friedenssicherung durch Verrechtlichung und internationale Kooperation, (3) Frieden durch Demokratisierung sowie (4) Fragen von Respekt, Anerkennung und Vertrauen als Wege zum Frieden.

Abschließend gibt das Lehrbuch einen Überblick über den aktuellen Stand der Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland. Es stellt ihre Institute und Netzwerke, universitären Studiengänge sowie die Publikationslandschaft vor.

ARBEITSBEREICH „THEOLOGIE UND NATURWISSENSCHAFT“



© pixabay

Der Arbeitsbereich widmet sich vor allem den Themenfeldern Mensch, Natur und Religion. Im Zentrum der Arbeit steht die Frage, wie die unterschiedlichen methodischen und theoretischen Zugänge zu den drei Themenfeldern im Spektrum zwischen Theologie und Naturwissenschaft sinnvoll aufeinander bezogen werden können.

Die Verhältnisbestimmung von Natur und Kultur des Menschen ist Gegenstand aktueller wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Kontroversen. Menschenbilder werden in der Öffentlichkeit neu verhandelt. Die Arbeit im Themenfeld Mensch widmet sich dem Wechselverhältnis zwischen den natürlichen und kulturellen Bedingungen menschlicher Existenz sowie den Debatten, die darüber in der akademischen Öffentlichkeit geführt werden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der anthropologischen Auswertung des Verkörperungsparadigmas in den Lebens- und Geisteswissenschaften sowie auf der Fortentwicklung des methodischen Ansatzes einer differentiellen Anthropologie, die gattungsspezifische Strukturmerkmale menschlichen Lebens in der Auseinandersetzung mit Phänomenen der Alterität herausarbeitet. Unsere Arbeit setzt sich zum Ziel, Vertreter*innen hochspezialisierter Forschungsrichtungen miteinander ins Gespräch zu bringen, die Voraussetzungen und Möglichkeiten eines integrativen Gesamtbildes des Menschen zu erkunden und die soziale Orientierungsleistung kursierender Menschenbilder kritisch zu reflektieren.

Die Arbeit im Themenfeld „Natur“ untersucht den begrifflichen Gehalt, die kulturellen Entstehungsbedingungen sowie die normativen und pragmatischen Orientierungsleistungen sozial verbreiteter Naturauffassungen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt einerseits auf der Auseinandersetzung mit dem aktuellen naturphilosophischen und ökologischen Diskurs, andererseits auf der Analyse, wie der Naturbegriff öffentlich im Rahmen der Verfolgung politischer, ökonomischer, ästhetischer, religiöser oder ethischer Zwecke verwendet wird. Ziel der Arbeit ist es, soziale Deutungsmuster des menschlichen Naturverhältnisses zu rekonstruieren sowie reflektierte Debatten über Natur-, Landschafts- und Umweltschutz, über die Erhaltung von Biodiversität und über ökologische Nachhaltigkeit zu fördern.

Viele westliche Gesellschaften verzeichnen Entwicklungen, die mit den Stichworten der Säkularisierung und der religiösen Individualisierung benannt werden. Unsere Arbeit im Themenfeld Religion befasst sich mit Aspekten dieser Entwicklungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung des Wandels von Weltbildern und Habitusformationen im Konflikt zwischen religiösen und säkularen „Optionen“ der Lebensführung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit den begrifflichen Voraussetzungen, unter denen ein Perspektivenpluralismus der Deutung menschlicher Lebenswirklichkeit theoretisch fundiert werden kann.

THEMENFELDER

MAGNUS SCHLETTE



LEIBLICHKEIT, PERSONALE IDENTITÄT UND DEMENZ



CHRISTIAN TEWES

Im Rahmen des Projektes konnte vom 27. bis zum 28 Februar noch die von der Fritz Thyssen Stiftung geförderte Tagung „Leiblichkeit und Verletzlichkeit. Ihre Bedeutung für Demenzerkrankungen und Personalität“ in Präsenz an der FEST stattfinden. In den Vorträgen wurde mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen herausgearbeitet, wie leibphänomenologische und verkörperungstheoretische Ansätze zur weiteren Erforschung des Zusammenhanges von Demenz, Vulnerabilität und Personalität fruchtbar gemacht werden können. Zwei fundamentale Aspekte kristallisierten sich dabei auf der Tagung besonders heraus:

(1) Aufgrund der reflexiven Verankerung der Vulnerabilität beim Menschen ist das Bewusstsein von der voranschreitenden Alzheimer-Demenz von vielfältigen sozialen Interaktionsprozessen mit abhängig, wie Erfahrungsberichte wie von Richard Taylor, einem ehemaligen Psychiater und Demenzerkrankten, eindringlich aufzeigen. So sind es häufig auch soziale Stigmatisierungen, bei denen Demenzerkrankte nicht mehr als vollwertige Personen behandelt werden, was Depressionen mit auslösen kann oder auch zu intensivieren droht. Die Demenzerkrankung hat somit auch eine bedeutende zusätzliche soziale Grundlage, die im lebensweltlichen Umgang mit Demenzerkrankten bis in die pflegerische Versorgung deutlich wird.

In ihrem Eingangsreferat „Vulnerabilität als Signum der Humanität. Impulse einer realistischen theologischen Anthropologie für Alter und Demenz“ machte Dr. Heike Springhart zudem deutlich, dass aus einer theologisch-anthropologischen Perspektive der Begriff der „Vulnerabilität“ eben nicht nur ausschließlich als eine negative, defizitäre Kategorie verstanden werden darf, sondern mit dem Personsein des Menschen aufs Engste verbunden ist. So verwiesen Krankheit und Tod auf eine Dimension menschlicher Existenz, die den Men-

schen in seiner leiblich-seelischen Bedürftigkeit besonders charakterisieren und in existentiellen Grenzsituationen (Karl Jaspers) seinen Bezug zur Transzendenz besonders sichtbar werden lassen. In der anschließenden Diskussion wurde herausgestellt, dass dies nicht bedeutet, dass der Autonomiebegriff für die anthropologische Bestimmung des Personenseins zu vernachlässigen wäre, sondern dass er vermutlich gegenwärtig zu einseitig für die Bestimmung von Persönlichkeit herangezogen wird. So wäre dann weitergehend zu erforschen, wie das Verhältnis von Autonomie, Selbstbestimmung und Vulnerabilität gerade auch in den verschiedenen Stadien der Demenzerkrankung genau auszutarieren ist.

(2) Ein zweiter immer wieder behandelte Gesichtspunkt auf der Tagung bezog sich auf die qualitative Dimension personaler Existenz bei dementiellen Erkrankungen. Das schmerzhaft und einschneidende Erleben der eigenen Demenzerkrankung, die mit dem Verlust ganz unterschiedlicher Fähigkeiten einhergeht, wird aus kognitivistischer Perspektive häufig als vollständiger Bruch mit der personalen Existenz angesehen. Alternativ sind verkörperungstheoretische und leibphänomenologische Ansätze darum bemüht, die Veränderungen, aber eben auch die Kontinuität des personalen Selbst bis in die späten Stadien der Alzheimer-Demenz begrifflich und empirisch nachzuweisen. Prof. Thomas Fuchs stellte z.B. heraus, welche Bedeutung das sogenannte „Leibgedächtnis“ für das theoretische Verständnis, aber auch den sozialen Umgang mit Alzheimer-Patient*innen hat. Damit ist ein prozedurales, vielfach fähigkeitsbasiertes Gedächtnis gemeint. So ist es Demenzerkrankten häufig auch noch in späten Stadien der Erkrankung möglich, Musik zu spielen, zu malen oder auch ehemals erlernte Bewegungsmuster zu reproduzieren. Dr. Marion Bär machte in ihrem Beitrag „Sinn und Sinnerfahrung unter den Bedingungen demenzieller Erkrankung“ darüber hinaus deutlich, dass die Förderung und Realisierung solcher Sinnerfahrungen für Demenzerkrankte bis in späte Stadien der Erkrankung möglich sind. Auch zeigte sie auf, dass die gesteigerte Vulnerabilität in der Demenzerkrankung durchaus verträglich ist mit immer wieder neu zu realisierenden Sinngestalten, die aber den Bruch, den z.B. die Alzheimer-Demenz mit dem vorhergehenden Leben der Patient*innen bedeutet, natürlich nicht einfach aufheben können. Ein Forschungsantrag wie auch eine Publikation zum Thema wird zurzeit an der FEST vorbereitet.

Tagung

Titel:

Leiblichkeit, personale Identität und Demenz

Laufzeit:

27./28.02.2020

Bearbeitet von:

Christian Tewes

.....

Titel des Projekts:

Arbeitsgruppe Anthropologie
der Wahrnehmung:
Die Intersubjektivität der
Wahrnehmung

.....

Laufzeit:

2017 bis 2020

.....

bearbeitet von:

Magnus Schlette
Christian Tewes

.....

.....



© Fotolia

ANTHROPOLOGIE DER WAHRNEHMUNG



MAGNUS SCHLETTE



CHRISTIAN TEWES

Nachdem die Arbeitsgruppe in der ersten Jahreshälfte Corona-bedingt pausieren musste, fand im Herbst 2020 die letzte reguläre Sitzung statt – allerdings digital. Die Sitzung war der Besprechung von Aufsätzen der AG-Mitglieder für eine geplante Abschlusspublikation der Arbeitsgruppe gewidmet, zu der auch eine Reihe externer Autor*innen eingeladen worden sind.

Dem Alltagsverständnis zufolge bringt uns die Wahrnehmung in einen Kontakt mit der Wirklichkeit. Die Stabilisierung der Wahrnehmungsgewissheit ist tief im subjektiven Bildungsprozess verankert, ist alltagspraktisch bewährt und hat sich in der Sprache sedimentiert. Andererseits hat sich durch Erfahrungen kultureller Diversität auch die Auffassung verbreitet, dass die Welt nur gleichsam durch die Brille einer bestimmten Kultur, allgemeiner: einer spezifischen sozialen Herkunft und Zugehörigkeit wahrgenommen wird. Beide Auffassungen scheinen miteinander unvereinbar zu sein, aber gleichermaßen Evidenzen für sich in Anspruch nehmen zu können.

Die Pattsituation zwischen realistischen und antirealistischen Interpretationen des menschlichen Weltbezugs bildet die Ausgangssituation, mit der sich die Beiträge zu dem geplanten Sammelband unter dem Arbeitstitel „In Kontakt mit der Wirklichkeit. Interdisziplinäre Beiträge zur Theorie der Wahrnehmung“ auseinandersetzen wollen. Ziel des Bandes ist es, die Wahrnehmungsgewissheit des direkten Realismus in einer wissenschaftlich nachvollziehbaren und philosophisch anschlussfähigen Weise zu verteidigen, ohne die berechtigten Einwände in den Wind zu schlagen. Die alle Beiträge verbindende Frage lautet, wie es möglich ist, die schwer zu erschütternde Überzeugung, dass wir es mittels unserer Sinneswahrnehmung mit der Wirklichkeit zu tun haben, statt sie als Illusion zu decouvrieren, in wissenschaftlich satisfaktionsfähiger Weise auf den Begriff zu bringen und gleichzeitig der unterschiedlichen körperlichen, kulturellen und sozialen Vermittlung des Weltbezugs gerecht zu werden. Nicht nur der Begriff der Wahrnehmung wird dabei einer grundlegenden Prüfung unterzogen, sondern auch der Begriff der Wirklichkeit und mit ihm ein angemessenes Verständnis davon, als leiblich verkörperte Individuen in einer gemeinsamen Welt zu sein.



.....
Titel des Projekts:
Heimat und Landschaft
.....

.....
Laufzeit:
seit 2020
.....

.....
bearbeitet von:
Thomas Kirchhoff
in Kooperation
mit externen Expertinnen
und Experten
.....

Heimat erfährt seit mehreren Jahren eine Renaissance. Das belegen nicht nur repräsentative Umfragen, sondern auch die Schaffung von Heimatministerien in verschiedenen Bundesländern und 2018 auch auf Bundesebene. Gedeutet wird diese Heimat-Renaissance in den Wissenschaften weitgehend übereinstimmend als Reaktion insbesondere auf Modernisierungs- und Globalisierungsprozesse, die zu beschleunigten Veränderungen der vertrauten Lebenswelt führen, grundlegende Veränderungen in der persönlichen Lebensgestaltung erfordern und Gefühle eines „dis embedding“ (Anthony Giddens) hervorrufen können. Darauf reagieren offenbar viele Menschen mit einer Sehnsucht nach einer begrenzten, vertrauten und kontrollierbaren Lebenswelt, für die in vielen Fällen „Heimat“ steht – deren Verlust empfunden oder befürchtet wird, wobei dieser Verlust auf das Eindringen oder Wirksamwerden von ganz unterschiedlich bestimmtem Fremdem zurückgeführt wird.

Weitgehend unbestritten und empirisch gut belegt ist, dass soziale Faktoren wie Familie, Freunde und Nachbarn sowie kulturelle Faktoren wie Sprache, Dialekt, Essen, Musik und Bräuche wesentliche Voraussetzungen für Heimatgefühle sind. Umstritten und kaum erforscht ist jedoch, welche Bedeutung Landschaft für Heimatgefühle hat.

Durch das geplante Vorhaben „Heimat und Landschaft. Theoretisch-systematische und empirische Analysen des Zusammenhangs zweier sozio-kultureller Konstrukte“ – für das zusammen mit Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne von der Universität Tübingen ein Drittmittelantrag eingereicht wurde – soll diese Forschungslücke zum Zusammenhang von Landschaft und Heimat(gefühlen) geschlossen werden. Dazu wird eine Theorie und Systematik konkurrierender Heimatbegriffe entwickelt und die jeweilige Bedeutung von Landschaft in diesen bestimmt, um dann empirische Zusammenhänge zwischen Heimat(gefühlen) und Landschaft zu erheben und zu interpretieren. Zudem wird analysiert, wie auf Landschaft gestützte Heimatbegriffe in gesellschaftspolitisch-demokratietheoretischer Perspektive zu beurteilen sind, je nachdem, welches Ideal von Heimat und ihres Zusammenhangs mit Landschaft zugrunde liegt.

HEIMAT UND LANDSCHAFT



© Elisabeth Buck

THOMAS KIRCHHOFF

Titel des Projekts:

Naturphilosophie

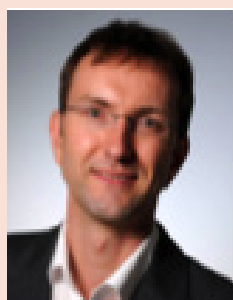
Laufzeit:

seit 2010

bearbeitet von:Thomas Kirchhoff
in Kooperation
mit Expertinnen
und Experten

© Anna Voellner/Thomas Kirchhoff

NATUR- PHILOSOPHIE



© Elisabeth Buck

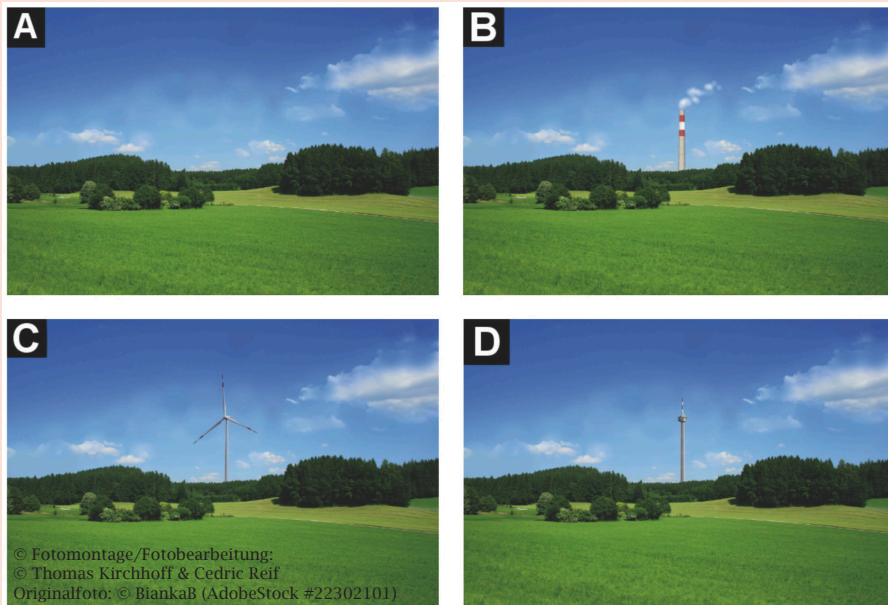
THOMAS KIRCHHOFF

Im Zentrum des Themenfeldes „Natur“ stehen seit mehreren Jahren in einem weiten Sinne naturphilosophische Themen.

Für das Jahr 2020 hervorzuheben ist zum einen die Publikation der zweiten, durchgesehenen und aktualisierten Auflage des zuerst 2017 erschienenen Buches Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch (UTB/MohrSiebeck). Das Buch ist aus der Arbeit einer langjährigen FEST-Arbeitsgruppe hervorgegangen. Aufgrund des regen Interesses in der Forschung, in der Lehre und mit zahlreichen Rezensionen auch in den Medien wurde bereits nach drei Jahren eine zweite Auflage erforderlich. Diese wurde, wie die Erstauflage, herausgegeben von Thomas Kirchhoff (Heidelberg), Nicole C. Karafyllis (Braunschweig), Dirk Evers (Halle), Brigitte Falkenburg (Dortmund), Myriam Gerhard (Oldenburg), Gerald Hartung (Wuppertal), Jürgen Hübner (Heidelberg), Kristian Köchy (Kassel), Ulrich Krohs (Münster), Thomas Potthast (Tübingen), Otto Schäfer (Bern), Gregor Schiemann (Wuppertal), Magnus Schlette (Heidelberg), Reinhard Schulz (Oldenburg) und Frank Vogelsang (Bonn).

Als zweites Projekt hervorzuheben ist der Ausbau des 2019 auf der Homepage der Universitätsbibliothek Heidelberg implementierten Online Lexikon Naturphilosophie/Online Encyclopedia Philosophy of Nature (OEPN) (<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/oePN>). Ziel des Lexikons ist es, qualitativ hochwertige Informationen und Erläuterungen zu naturphilosophischen Begriffen und Themenfeldern frei zugänglich (Open Access) auf Deutsch und auf Englisch zur Verfügung zu stellen – und zwar explizit nicht nur für Wissenschaftler*innen, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit. Auch in 2020 konnten wieder Beiträge hochkarätiger Autor*innen publiziert werden: chaos von Stefan Lobenhofer, Messung und measurement von Oliver Schlaudt, Pantheismus und pantheism von Martin Bollacher sowie Umweltethik und environmental ethics von Konrad Ott. Für eine größere Anzahl weiterer Beiträge liegen Zusagen namhafter Autor*innen vor. Zum Teil befinden sich deren Manuskripte bereits im Review-Verfahren.

Bis Ende 2020 konnten bereits über 10.600 Downloads für die Artikel des Lexikons verzeichnet werden.



Seit mehreren Jahren wird an der FEST zu dem konfliktbehafteten Thema geforscht, wie sich Windenergieanlagen auf das Landschaftsbild bzw. auf die ästhetische Wahrnehmung von Landschaften auswirken. Nach mehreren landschaftstheoretisch-kulturwissenschaftlichen Analysen und Publikationen dazu wurde 2020 – gefördert durch das Heidelberg Center for the Environment (HCE) und in Zusammenarbeit insbesondere mit Prof. Dr. Michael Suda, Inhaber des Lehrstuhls für Wald- und Umweltpolitik (WUP) an der Technischen Universität München (TUM) – eine empirische Studie zu dieser Thematik durchgeführt.

In einer Online-Befragung und in persönlichen Interviews wurden zum einen landschaftsästhetische Beurteilungen mastartiger Bauten (Windenergieanlage, Sendeturm, Schornstein einer Müllverbrennungsanlage; vgl. Abbildung oben), zum anderen Auffassungen über Risiken und Chancen von Windenergieanlagen erhoben.

Die Untersuchung soll nicht nur aktuelle Daten zur Beurteilung und Akzeptanz von Windenergieanlagen liefern, sondern auch zu der methodischen Fragestellung beitragen, inwiefern die Antwort auf landschaftsästhetische Fragen durch moralische Beurteilungen beeinflusst wird, wobei die Hypothese lautet: Windenergieanlagen in der Landschaft werden ästhetisch positiver bewertet als Sendemasten und diese als Schornsteine, weil erstere moralisch am positivsten und letztere am schlechtesten bewertet werden.

Der erhobene umfangreiche Datensatz ($n = 1.001$) wird derzeit ausgewertet. Bereits erkennbar sind signifikante, über demographische Unterschiede sehr konstante Unterschiede in der Bewertung der Landschaftsbilder und eine Erklärbarkeit von Bewertungsunterschieden mittels zweier Faktoren.

Titel des Projekts:
Windenergie und Landschaft

Laufzeit:
seit 2019

bearbeitet von:
Thomas Kirchhoff
Tabea Feucht
Cedric Reif
in Kooperation mit externen
Expertinnen und Experten

WINDENERGIE UND LANDSCHAFT

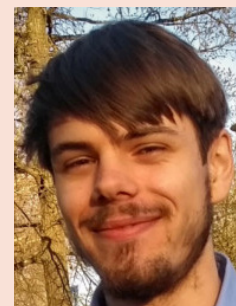


© Elisabeth Buck

THOMAS KIRCHHOFF



TABEA FEUCHT



CEDRIC REIF

Titel des Projekts:
Theorie der Ökologie und des
Naturschutzes

Laufzeit:
fortlaufend

bearbeitet von:
Thomas Kirchhoff

NATUR UND LANDSCHAFT

Zeitschrift für Naturschutz und Landschaftspflege

9/10

September/Oktober 2020 • 95. Jahrgang

Verlag W. Kohlhammer



THEORIE DER ÖKOLOGIE UND DES NATUR- SCHUTZES



THOMAS KIRCHHOFF

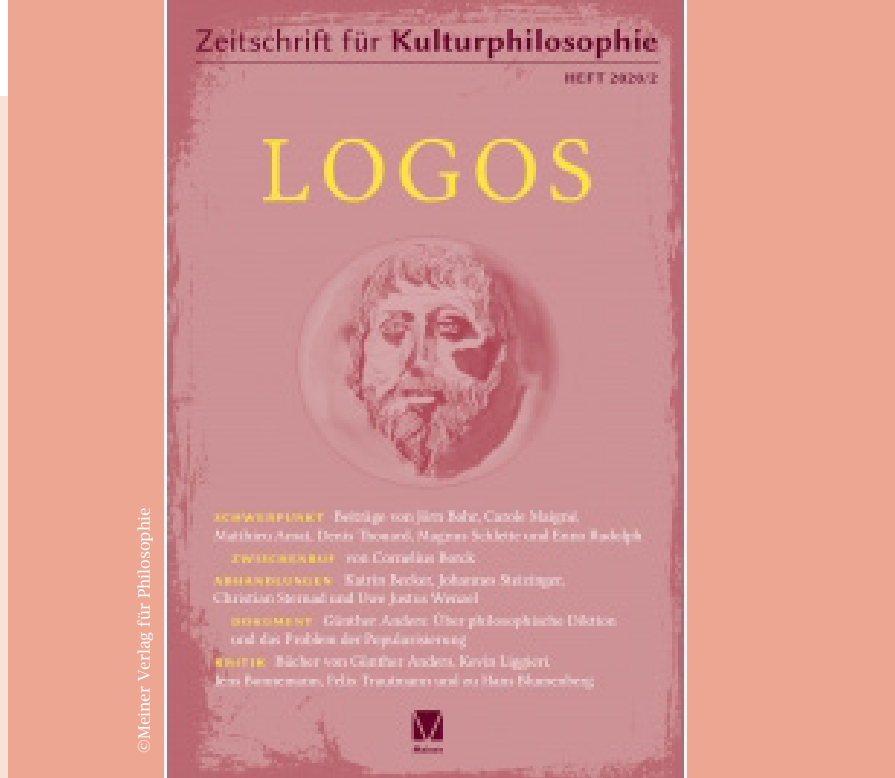
© Elisabeth Buck

Fortlaufend werden an der FEST Forschungen zur Theorie der Ökologie und des Naturschutzes durchgeführt, insbesondere zum impliziten normativen Gehalt ökologischer Begriffe und Theorien, zu konkurrierenden Naturauffassungen sowie zur Begründbarkeit von Naturschutzzielen. 2020 standen folgende Themen im Fokus:

(1) Im Naturschutz konkurrieren unterschiedliche Wertschätzungen von Natur bzw. Theorien des richtigen Mensch/Natur-Verhältnisses. Zu dieser Thematik wurde ein Aufsatz für die Ausgabe „Natur- und Artenschutz“ der Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“ der Bundeszentrale für Politische Bildung verfasst. Die Publikation ist kostenlos online verfügbar: <https://www.bpb.de/apuz/305897/zum-verhaeltnis-von-mensch-und-natur>.

(2) Die Integrität natürlicher Ökosysteme zu erhalten wurde mit der 1992er Rio-Erklärung zu einem Leitprinzip internationaler Umweltpolitik. Aktuell spielt es zum Beispiel im Pariser Abkommen zum Klimaschutz eine zentrale Rolle. Als Beitrag für das Schwerpunktheft „Integrität“ der Zeitschrift für Praktische Philosophie wurde untersucht, ob „Ökosystemintegrität“ ein geeignetes umweltethisches Leitprinzip darstellt. Die Publikation ist kostenlos online verfügbar: https://www.praktische-philosophie.org/uploads/8/0/5/2/80520134/zfpp_2_2020_kirchhoff.pdf.

(3) Vor gut 150 Jahren hat der Biologe Ernst Haeckel den Begriff Ökologie geprägt. Zunächst bezeichnete „ökologisch“ ausschließlich eine bestimmte naturwissenschaftliche Perspektive: Inwiefern werden Lebewesen durch ihre Umwelt beeinflusst. Seit den 1960er Jahren hat der Begriff im Rahmen der Ökologiebewegung auch weltanschauliche Bedeutungen erhalten. Im Zusammenhang damit entstanden verschiedene Disziplinen, die die Umweltperspektive auf Untersuchungsgegenstände übertragen haben, die keine Organismen sind, zum Beispiel auf Kulturen (Kulturökologie) bzw. menschliche Gesellschaften (Sozialökologie). 2020 wurde dazu die Schwerpunktausgabe Ökologie zwischen Wissenschaft und Weltanschauung der Zeitschrift „Natur und Landschaft“ publiziert, die von Thomas Kirchhoff und Ulrich Sukopp (Bundesamt für Naturschutz) herausgegeben wurde (siehe <https://www.natur-und-landschaft.de/de/zeitschrift/natur-und-landschaft-910-2020-154>).



..... Titel des Projekts:

Arbeitsgruppe zu „LOGOS“

..... Laufzeit:

2018 bis 2020

..... Mitglieder:

Dr. Matthieu Amat (Lausanne)
Dr. Jörn Bohr (Wuppertal)
Prof. Dr. Carole Maigné (Lausanne)
Prof. Dr. Stefano Micali (Löwen)
Prof. Dr. Enno Rudolph (Luzern)
PD Dr. Magnus Schlette (Heidelberg)
Prof. Dr. Denis Thouard (Berlin/
Paris)
Prof. Dr. Serge Thougounnikov
(Dijon)

Die Arbeitsgruppe zum „Logos“ hat mit dem Themenschwerpunkt „Logos“ in der Zeitschrift für Kulturphilosophie 2/2020 ein Ergebnis ihrer Arbeit vorgelegt.

Aus dem Editorial des Themenschwerpunkts:

„Mit dem Namen Logos verbindet sich ein bislang wenig beleuchtetes Kapitel im intellektuellen Diskurs um 1900. Es handelt von Gründung und Profil der ersten internationalen Zeitschrift für Kulturphilosophie in Deutschland (mit Parallelredaktionen im Ausland). Die Entstehung der Zeitschrift fällt in eine Zeit der wachsenden Spannung zwischen dem erstarkenden Szientismus eines naturwissenschaftlich dominierten Weltbildes und der Etablierung der positivistisch methodisierten Geisteswissenschaften. Neben der historisch-verstehenden Erforschung der Kultur in den Geisteswissenschaften treibt den intellektuellen Diskurs der Zeit zunehmend auch die Notwendigkeit einer geltungslogischen Reflexion auf den Sinn von Kultur um, die zwar auf die einzelwissenschaftlichen Forschungen bezogen ist, zugleich aber über diese mit dem Anspruch der normativen Selbstvergewisserung hinausgeht. Diesem Anspruch verdankt sich die Gründung der Zeitschrift. Die Protagonisten des LOGOS-Projekts verbindet die Anerkennung der Diversität kultureller Phänomene mit dem Anspruch der Synthese, Differenzsensibilität mit Wahrheitsanspruch, die Diagnose einer Sinnkrise der Gegenwart mit der Suche nach einer tragfähigen weltanschaulichen Orientierung. Der Themenschwerpunkt befasst sich schlaglichtartig mit einer Auswahl zentraler Autoren der Zeitschrift und der thematischen Schwerpunkte, die sie im LOGOS gesetzt haben. [...] Die Beiträge zu diesem Schwerpunkt verdanken sich einer Kooperation der Universitäten Luzern und Lausanne mit der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg. In einer an der FEST angesiedelten Arbeitsgruppe wurden die Beiträge erarbeitet; die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Logos wird fortgesetzt. Wir danken allen Beteiligten und darüber hinaus Danièle Cohn, Gerald Hartung, André Laks und Stefano Micali für die Mitwirkung an dieser Arbeitsgruppe in jeweils unterschiedlichen Phasen ihres Bestehens.“

LOGOS



MAGNUS SCHLETTE

GERMAN PRAGMATISM NETWORK

DEMOCRACY AS A FORM OF LIFE



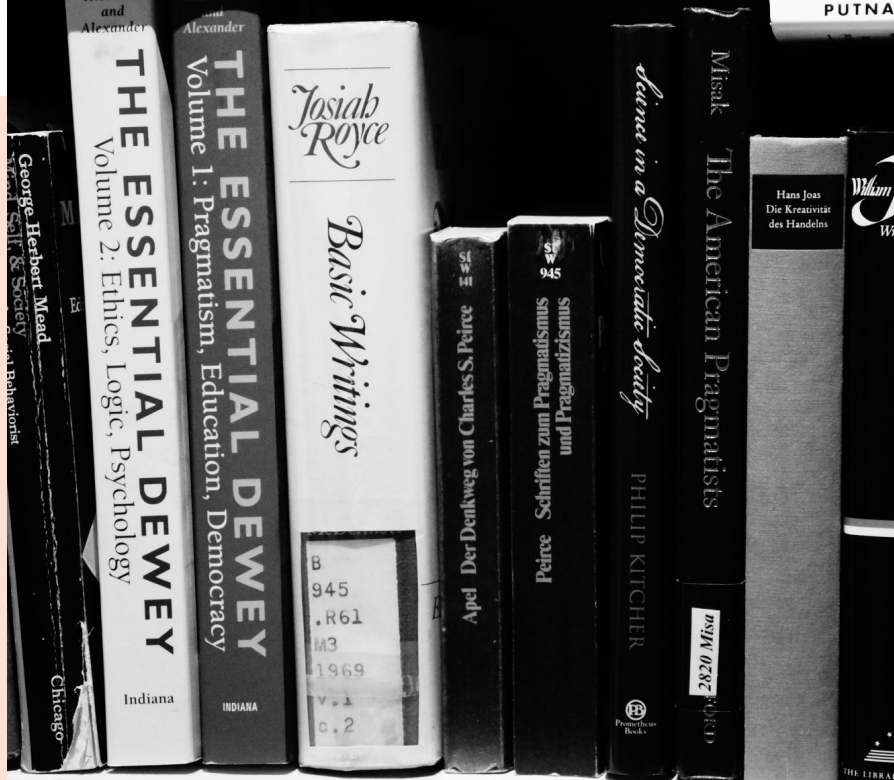
MAGNUS SCHLETTE

Das German Pragmatism Network ist aus einer Arbeitsgruppe zum Thema “Democracy as a Form of Life” hervorgegangen, die in Kooperation der FEST mit dem Forschungsinstitut für Philosophie Hannover (FIPH) im Jahr 2017 begonnen wurde. Im Jahr 2020 wurde der Schwerpunkt “Democracy as a Form of Life” im European Journal of Pragmatism and American Philosophy gestaltet, der die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe dokumentiert.

Aus der Einleitung in den Themenschwerpunkt:

“Nowadays, Western societies find themselves in a situation that has been coined as a “crisis of representation” or even as “postdemocracy”. The self-understanding of western societies that is informed by the idea of its citizen’s democratic participation in the shaping of the common good has been severely tested by a growing disenchantment with politics. This expresses itself not only in a growing disinterest in common decision-making but also in an ominous interplay between a decreasing willingness to overcome disagreements in procedures of discursive rapprochement and an emotionally impregnated polarization of political opinions. [...] This publication intends to assess the potential contributions to political thought of classical and contemporary pragmatist theory in conceptualizing the prerequisites of democratic society. The classical pragmatist’s reflection on democratic society was itself embedded in a situation of enduring political crisis caused by a process of rapid modernization. Pragmatist susceptibility to contemporary issues was confronted with democratic issues from the start and pragmatism has contributed several insights to democratic thinking.

The concept of ‘life-form’ shall denote the fact that these insights concern factors antecedent to political action and thereby transcend the field of democratic theory in the strict sense [...] pragmatists think about history and future, nature and education, about truth and knowledge, art and religion, freedom and obligation in terms of how they would have to be designed in order to locate their objects within a democratic social body. Secondly, they impregnate the various functional spheres of society and the logic of communication in these spheres – not only the political sphere, but also other spheres such as science, religion and the economy.”



..... Titel des Projekts:

Democracy as a form of life

..... Laufzeit:

2017 bis 2020

..... bearbeitet von:

Magnus Schlette

..... Mitglieder:

Dr. Mara-Daria Cojocaru (München)

Prof. Dr. Michael Hampe (Zürich)

Dr. Ana Honnacker (Hildesheim)

Prof. Dr. Dirk Jörke (Darmstadt)

Prof. Dr. Matthias Jung (Koblenz)

Prof. Dr. Helmut Pape (Bamberg)

Dr. Heidi Salaverria (Hildesheim)

PD Dr. Magnus Schlette (Heidelberg)

PD Dr. Katrin Wille (Hildesheim)

Die Beiträge:

Helmut Pape

Sharing and the Democratic Form of Human Life.

How to Reconstruct Peirce's Metaphysics of Agapasm, Rhetoric and the Interactional Basis of Democracy

Heidi Salaverria

Vague Certainty, Violent Derealization, Imaginative Doubting.

Reflections on Common Sense and Critique in Peirce and Butler

Mara-Daria Cojocaru

Turn Anger into Passionate Disagreement?

A Pragmatic Proposal

Katrin Wille

Unease as a Feminist-Pragmatist Concept.

Conceptualizing a Powerful Sentiment along with Charlotte Perkins Gilman

Matthias Jung

Science as a Democratic Life-function and the Challenge of Scientism

Magnus Schlette

Democracy and Political Religion.

Some Thoughts on the Controversy between Dewey and Niebuhr

Dirk Jörke & Philipp Wagenhals

Methodologies Matter:

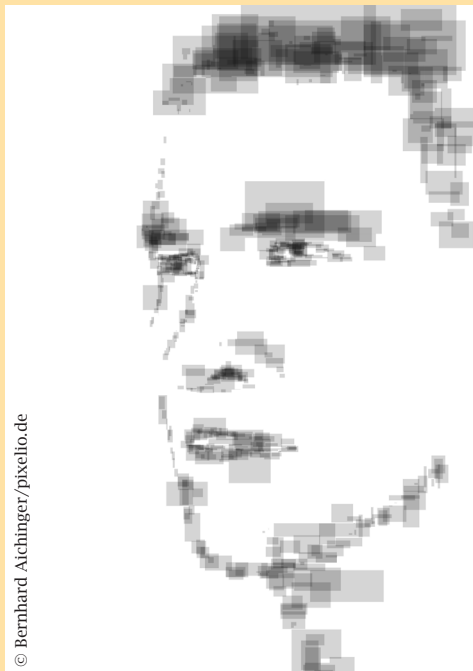
From Honneth's Conservatism to Dewey's Radicalism

Ana Honnacker

Environmentalism and Democracy:

Pragmatist Perspectives on a Precarious Relation

KOOPERATION DER ARBEITSBEREICHE



..... Titel des Projekts:

Digitalisierung
.....

Laufzeit:

laufend
.....

bearbeitet von:

Benjamin Held
Frederike van Oorschot
.....

Im Kollegium bildet die Beschäftigung mit dem Thema „Digitalisierung“ weiterhin ein gemeinsames Querschnittsthema. Nachdem im Jahr 2019 die Beschäftigung mit unterschiedlichen Theorie- und Reflexionsansätzen zum digitalen Wandel im Rahmen eines Studientags verfolgt wurde, stand im Jahr 2020 die Arbeit der eingesetzten internen Arbeitsgruppe im Vordergrund.

Unter der Überschrift „Neue Technik - neue Ethik? Interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Folgen der digitalen Transformation“ erarbeiten acht Mitglieder des Kollegiums jeweils fachspezifische Fallstudien zur Frage, wo und wie Digitalisierungsprozesse in den eigenen Disziplinen Auswirkungen zeigen und ob diese die Formulierung neuer ethischer Ansätze oder Standards notwendig machen. Aufgegriffen werden das Konzept des Überwachungskapitalismus, big-data-basierte Pandemieüberwachung, anthropologische Fragen der Subjektkonstitution, die Herausforderungen einer digitalen Maschinenethik, Fragen der hermeneutischen Veränderung der Geisteswissenschaften durch digitale Forschungsansätze, die Gestaltung von Smart Cities, sowie der Zusammenhang von Medialität und Hermeneutik. Die Beiträge wurden im vergangenen Jahr im Rahmen von digitalen Autorentreffen in der Arbeitsgruppe diskutiert. Die Publikation der Beiträge ist als erster Band der neuen Reihe FEST Forschung im Frühjahr 2021 geplant. Ergänzt wird der Band durch drei externe Beiträge.

Die geplanten Vorträge zum Thema im Rahmen des Jour fixe konnten leider nur in Teilen durchgeführt werden. Das geplante Symposium konnte nicht veranstaltet werden und wird voraussichtlich 2021 nachgeholt.

DIGITALISIERUNG



BENJAMIN HELD



FREDERIKE VAN OORSCHOT

.....
Titel des Projekts:

Jour Fixe

.....
Laufzeit:

laufend

JOUR FIXE



TABEA FEUCHT



CEDRIK REIF



MAGNUS SCHLETTE



Der Jour Fixe ist eine öffentliche Vortragsreihe der FEST. Entsprechend der interdisziplinären Ausrichtung des Instituts, das Forschung in den Bereichen der Rechts- und Politikwissenschaft, der Ökonomie und Ökologie, der Theologie und Philosophie bündelt und koordiniert, werden in regelmäßigen Abständen Referent*innen zu Abendvorträgen mit anschließender Diskussion eingeladen.

Im Jahr 2020 fanden folgende Vorträge statt:

22.01.: Kreisgang

Ein Dokumentarfilm über Carl Friedrich von Weizsäcker

Filmvorführung mit anschließender Diskussion

Die Autorin und Regisseurin Dr. Elisabeth Raiser, Tochter von Carl Friedrich von Weizsäcker, hat den Titel „Kreisgang“ in Anlehnung an einen zentralen Begriff im philosophischen Denken Carl Friedrich von Weizsäckers gewählt und bezeichnet damit zugleich ihre eigene Suchbewegung auf den Lebensspuren ihres Vaters. Seine Mitarbeit im Uranprojekt in der NS-Zeit wird in dem Film ebenso thematisiert wie sein unermüdliches Wirken für den Frieden in der Nachkriegszeit. Immer wieder von persönlichen Erinnerungen ausgehend weitet sich der Blick zur Weltpolitik, vor allem der Zeit des Kalten Krieges, in der er als Initiator der „Göttinger Erklärung“ das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik neu bestimmte, über seine Zeit in Hamburg, das er wegen seiner Weltoffenheit besonders liebte, bis zu den ökumenischen Debatten der 80er und 90er Jahre um „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“.

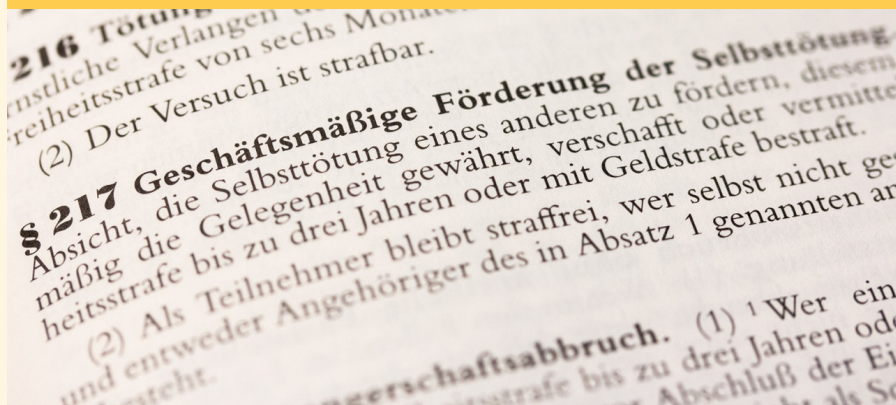
05.02.: Digitalisierung als Motor von Kommunikation, Kommerz und Kontrolle

Prof. Dr. Klaus Tanner

Professor für Systematische Theologie und Ethik.

Youtube-Link: https://www.youtube.com/watch?v=P7bhjY_VP4g)

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Reihe Jour Fixe seit Februar 2020 ausgesetzt worden.



Unter Leitung von Prof. Dr. theol. Reiner Anselm, Dr. Horst Gorski und Prof. Dr. theol. Philipp Stoellger wurde im Jahr 2020 an der FEST eine neue Arbeitsgruppe aufgestellt, die sich ab dem Januar 2021 regelmäßig und intensiv, zunächst in digitalen Workshops, mit dem Thema des assistierten Suizids beschäftigen wird. Anlass zu dieser Arbeitsgruppe bietet die jüngste Rechtssprechung des Bundesverfassungsgerichts:

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26.02.2020, mit dem der § 217 in der Fassung von 2015 aufgehoben wurde, stützt seine Entscheidung wesentlich auf ein bestimmtes Verständnis von Selbstbestimmung. „Die selbstbestimmte Verfügung über das eigene Leben ist vielmehr unmittelbarer Ausdruck der der Menschenwürde innewohnenden Idee autonomer Persönlichkeitsentfaltung; sie ist, wenngleich letzter, Ausdruck von Würde.“ (Rn 211)

Seitdem ist die Debatte nicht zum Stillstand gekommen. Auf verschiedenen Ebenen besteht Handlungsbedarf. Der Bundestag ist gehalten, in dem vom Gericht gesetzten Rahmen ein „legislatives Schutzkonzept“ zum assistierten Suizid zu erarbeiten. (Vgl. Rn 338–342) Die Wohlfahrtsverbände und die Diakonie müssen sich auf dem praktischen Handlungsfeld bewegen, was zu tun ist, wenn Menschen in von ihnen getragenen Einrichtungen begleitet sterben wollen und ggfs. dazu einen geschäftsmäßig tätigen Verein heranziehen. Ethiker aller philosophischer, theologischer oder weltanschaulicher Richtungen diskutieren über die dem Handeln zugrunde liegenden Normen, Werte oder Maximen.

Der Rat der EKD hat am 12.06.2020 noch einmal kritisch zum Urteil des BVfG Stellung genommen. Abgeschlossen ist die Debatte damit aber auch im Raum der EKD nicht und schon gar nicht im Raum der (evangelischen) Theologie und Ethik.

Die FEST e.V. als eine Einrichtung der EKD zur interdisziplinären Grundlagenforschung ist der geeignete Ort, dieser Debatte nachzugehen. Gedacht ist, eine Art „Hintergrundgrammatik“ zur Sterbehilfe zu erarbeiten, also nicht zu wiederholen, was theologisch, politisch und juristisch schon gesagt worden ist, sondern in den Blick zu nehmen, wie z.B. Selbstbestimmung, Lebensschutz und Fürsorge, die sich als grammatische Formeln durch alle sozialetischen Themen ziehen, in der Debatte um die Sterbehilfe zu stehen kommen und weitergedacht werden können. Es geht nicht vordergründig um eine neue Stellungnahme oder Positionierung, sondern um ein vertieftes Verständnis des Wirkens der grammatischen Formeln und um eine Vertiefung und Kontextualisierung der theologischen Debatte.

Titel des Projekts:

Assistierter Suizid

Laufzeit:

laufend

Mitglieder:

Regionalbischöfin Dr. theol. Petra Bahr
Bischöfin Kirsten Fehrs
Prof. Dr. theol. Elisabeth Gräb-Schmidt
Prof. Dr. theol. Martin Laube
Prof. Dr. theol. Thorsten Moos
Prof. Dr. theol. Isabelle Noth,
Oberkirchenrat Joachim Ochel
PD Dr. phil. Magnus Schlette
Prof. Dr. theol. Magnus Striet
Prof. Dr. med. Andreas Unterberg
Dr. iur. A. Katarina Weilert.

ASSISTIERTER SUIZID



PHILIPP STOELLGER



MAGNUS SCHLETTE



A. KATARINA WEILERT



© pixabay

LISTEN

VORSTAND UND MITGLIEDER

Vorstand

Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh
(Karlsruhe)
Vorsitzender

OKR Bernd Baucks
(Düsseldorf)

Vizepräsident des Kirchenamtes der EKD
Dr. Horst Gorski
(Hannover)

Dr. Julia Helmke
(Fulda)

PD Dr. Klaus Holz
(Berlin)

OKR Dr. Matthias Kreplin
(Karlsruhe)

Prof. Dr. Michael Moxter
(Hamburg)

Prälatin Gabriele Wulz
(Ulm)

Mitglieder

Evangelische Kirche in Deutschland

Deutscher Evangelischer Kirchentag

Evangelische Akademien in Deutschland e.V.

Evangelische Landeskirche Anhalts

Evangelische Landeskirche in Baden

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Evangelisch-Lutherische Landeskirche
in Braunschweig

Bremische Evangelische Kirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Lippische Landeskirche

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
(Nordkirche)

Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg

Evangelische Kirche der Pfalz

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Reformierte Kirche
in Bayern und Nordwestdeutschland

Evangelische Kirche im Rheinland

Evangelisch-Lutherische Landeskirche
Schaumburg-Lippe

Evangelische Kirche von Westfalen

Evangelische Landeskirche in Württemberg

WISSENSCHAFTLICHES KURATORIUM

Vorsitzender

Prof. Dr. Michael Moxter
(Theologie; Hamburg)

Mitglieder

Oberkirchenrat Dr. Nikolaus Blum
(Theologie; München)

Prof. Dr. Christopher Daase
(Politikwissenschaft/Friedens- und Konfliktfor-
schung; Frankfurt a.M.)

Prof. Dr. Horst Dreier
(öffentliches Recht; Würzburg)

Prof. Dr. Verena V. Hafner
(Informatik; Berlin)

Dr. Volker Jung
(Theologie; Darmstadt)

Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis
(Philosophie; Braunschweig)

Prof. Dr. Hartmut Leppin
(Geschichte; Frankfurt a.M.)

Prof. Dr. Olaf Müller
(Philosophie; Berlin)

Prof. Dr. Sigrid Stagl
(Ökonomie; Wien)

Prof. Dr. Andreas Unterberg
(Medizin/Neurowissenschaften; Heidelberg)

Dr. Frank Vogelsang
(Theologie/Ingenieurwissenschaften; Bonn)
2020 ausgeschieden

Prof. Dr. Ulrich Willems
(Politikwissenschaften; Münster)

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr
(Kulturwissenschaften/Soziologie; Leipzig)

Ehrenmitglied

Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler
(Theologie; München)

WISSENSCHAFTLICHES KOLLEGIUM

Prof. Dr. Philipp Stoellger
(Theologie; nebenamtlich)
Leiter der Forschungsstätte

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen

Dr. Oliver Foltin
(Ökonomie)
Stellvertreter des Leiters

Dr. Johannes J. Frühbauer
(Theologie)

Dr. Benjamin Held
(Ökonomie)

PD Dr. Thomas Kirchhoff
(Biologie/Philosophie)

Dr. Frederike van Oorschot
(Theologie)

Dorothee Rodenhäuser, M.A.
(Politikwissenschaft/Ökonomie)

PD Dr. Magnus Schlette
(Philosophie)

PD Dr. Christian Tewes
(Philosophie)
bis August 2020

Dr. A. Katarina Weilert
(Rechtswissenschaft)

PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner
(Politikwissenschaft)

Mitarbeiter*innen mit projekt- gebundenen Zeitverträgen

Almedina Fakovic
(Philosophie und Ethnologie)
seit November 2020

Jonathan Fischer-Woudstra
(Theologie)
seit Juli 2020

Dr. Madlen Krüger
(Religionswissenschaft)
seit November 2020

Dr. Thomas Lange
(Ökonomie/Politikwissenschaft)
bis August 2020

Jana Nordbruch
(Politikwissenschaft)
bis Dezember 2020

Lisa Stadtherr
(Klimaphysik)

Dr. Hendrik Stoppel
(Theologie)

Maria Toropova
(Politikwissenschaft)
bis August 2020

Hannes Vetter
(Ökonomie)

Emeritierte und nebenamtliche Mitarbeiter*innen

Prof. Dr. Hans Diefenbacher
(Ökonomie; emeritiert)

Dr. Constanze Eisenbart
(Geschichte; emeritiert)

Prof. Dr. Jürgen Hübner
(Theologie/Biologie; emeritiert)

Dr. Ulrich Ratsch
(Physik; emeritiert)

Prof. Dr. Ion-Olimpiu Stamatescu
(Physik; emeritiert)

Dr. Volker Teichert
(Ökonomie; emeritiert)

Dr. Dr. h.c. Ilse Tödt
(Anthropologie; emeritiert)

Korrespondierende Kollegiumsmitglieder

Prof. Dr. Christopher Daase
(Politikwissenschaft/ Friedens- und Konfliktfor-
schung; Frankfurt a.M.)

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs
(Medizin/Philosophie; Heidelberg)

Prof. Dr. Gerald Hartung
(Kulturphilosophie; Wuppertal)

Prof. Dr. Saskia K. Nagel
(Kognitionswissenschaften/Philosophie; Twente, NL)

Prof. em. Dr. Hans Nutzinger
(Ökonomie; Neckargemünd)

MITARBEITER*INNEN

Lektorat und Koordination der Arbeitsbereiche

Dr. Ermylia Aichmalotidou-Bauer

Dipl.-Kffr. Anke Rahimi-Muno

Franziska Strohmaier
bis Dezember 2020

Doris Träumer

Verwaltung

Bernd Gottschlich

Bibliotheksverwaltung

Dr. Hans-Michael Empell

Reinhold Grombein

GEPRÜFTE/UNGEPRÜFTE WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE, PRAKTIKANT*INNEN

Geprüfte wiss. Hilfskräfte

Katharina Die (Theologie/Mathematik)
Juli 2020 – Juni 2021

Jonathan Fischer (Christentum und Kultur)
Januar 2020 – Juni 2020

Dr. Kathrin Foshag (Geographie)
Oktober 2020 – Dezember 2020

Selina Fucker (Medienwissenschaften/Theologie)
April 2020 – September 2020

Henrike Ilka (Pol.Wiss./Anglistik)
August 2020 – April 2021

Florian Stienen (Int. Studien/Friedens- und Konflikt-
forschung)
November 2020 – April 2021

Ungeprüfte wiss. Hilfskräfte

Henri Backmund (BA Ökonomie)
November 2019 – März 2020

Richard Birke (Jura)
Oktober 2020 – Februar 2021

Tabea Damaris Feucht (Theologie/Latinistik/Physik)
April 2019 – Dezember 2020

Selina Fucker (Medienwissenschaften/Theologie)
November 2019 – März 2021

Cedric Reif (Latinistik/Geschichte)
April 2019 – März 2021

Andreea Stoica (Ökonomie)
Oktober 2019 – März 2020

Frederik Jaeger (Jura)
Januar 2020 – September 2020

Henrike Ilka (BA Pol.Wiss./Anglistik)
Januar 2020 – Juli 2020

Ellen Ohlhauser (Theologie)
Juli 2020 – März 2021

Charlotte Quaiser (Rechtswissenschaften)
November 2020 – Januar 2021

Noah Zimmermann (Jura)
August 2019 – Februar 2020

Praktikant*innen

Jana Bernhardt (Deutsch als Fremd- und Zweitspra-
che/Pol. Wiss.)
Juni 2020 – August 2020

Jennifer Eva Dickson (Soziologie)
Januar 2020 – März 2020

Nico Meuret (Pol. Wiss.)
September 2020 – November 2020

Jana Nordbruch (Pol. Wiss./Bildungswissenschaft)
April 2020 – September 2020

Renato Taramona Bara (Economics/Pol. Ökonomik)
November 2020 – Februar 2020

PERSONALIA

Wissenschaftliches Kuratorium

In 2020 gab es, nach den zahlreichen satzungsgemäßen Neu- und Wiederwahlen in 2019, nur eine personelle Veränderung: Dr. Frank Vogelsang, Direktor der Evangelischen Akademie im Rheinland, ist als Vertreter der Evangelischen Akademien ausgeschieden, weil eine Verlängerung seiner Mitgliedschaft im Kuratorium satzungsgemäß nicht mehr möglich war. In 2021 soll ein*e Nachfolger*in gewählt werden.

THOMAS KIRCHHOFF

Wissenschaftliches Kollegium

Seit November 2020 arbeitet Frau Dr. Madlen Krüger für das Projekt „Religionen, Diplomatie und Frieden“ im Arbeitsbereich Frieden. Sie wurde im Fach Religionswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum promoviert. Ihre Forschungsschwerpunkte sind das Verhältnis von Religion und Politik sowie religiöse Vielfalt in Süd- und Südostasien. Von 2015–2020 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Forschungsprojekt „Religiöser Pluralismus im Diskurs – Buddhisten, Christen und Muslime in Myanmar und ihr Umgang mit religiöser Pluralität“ am Seminar für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. 2018 forschte sie als Senior Research Fellow der Kolleg-Forschergruppe „Multiple Secularities – Beyond the West, Beyond Modernities“ der Universität Leipzig.

Almedina Fakovic ist seit November 2020 für das Projekt „Religionen, Diplomatie und Frieden“ im Arbeitsbereich Frieden tätig. Sie ist derzeit Doktorandin am Zentrum für Islamische Theologie an der Eberhard Karls Universität in Tübingen und forscht dort zum Thema „Islamisch-mystische Netzwerke in Europa. Das Beispiel der Internationalen Sufi-Bewegung von Hazrat Inayat Khan“. Zuvor arbeitete sie dort sechs Jahre lang als wissenschaftliche Mitarbeiterin, mit dem Forschungsschwerpunkt „Islamische Mystik (Sufismus)“.

PD Dr. Christian Tewes (Arbeitsbereich Theologie und Naturwissenschaft) hat die FEST zum 31.08.2020 verlassen, um die Professur für „Philosophie im Bildungskontext unter besonderer Berücksichtigung von Phänomenologie und Philosophie des Geistes“ an der Alanus Hochschule in Mannheim anzutreten.

Zum 31.08.2020 ist Dr. Thomas Lange (Arbeitsbereich Religion, Recht und Kultur), der seit 2018 zeitlich befristet für das Projekt International Health Governance beschäftigt war, aus der FEST ausgeschieden.

Maria Toropova (Arbeitsbereich Frieden), die seit 2019 zeitlich befristet für das Projekt „Religion in der Außenpolitik“ beschäftigt war, ist zum 31.08.2020 aus der FEST ausgeschieden.

Mitarbeiter*innen

Franziska Strohmaier (Arbeitsbereich Nachhaltige Entwicklung), die seit 1993 als Sekretärin an der FEST beschäftigt war, ist zum 31.12.2020 in den Ruhestand verabschiedet worden und wird die FEST zukünftig auf Stundenbasis unterstützen.

OLIVER FOLTIN

BERICHTE AUS DEN GREMIEN

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. fand im Jahr 2020 am Nachmittag des 25. Mai statt. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde die Versammlung erstmalig als Videokonferenz abgehalten. Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh leitete die Sitzung. Prof. Dr. Philipp Stoellger berichtete über die Arbeit des Kollegiums und ging hierbei auch auf die neue Reihe „FEST kompakt“ ein, die im Verlag der Universitätsbibliothek Heidelberg erscheint. Die Mitgliederversammlung hat sich zudem intensiv mit Fragen zur zukünftigen Finanzhaushaltsgestaltung auseinandergesetzt und zahlreiche Beschlüsse auf den Weg gebracht. Eingehend erörtert wurde auch die Perspektive der Videokonferenz als neues Format der Mitgliederversammlung. Angestrebt werden soll zukünftig, sofern dies möglich ist, ein Rhythmus aus Videokonferenzen und Vorort-Sitzungen.

OLIVER FOLTIN

Wissenschaftliches Kuratorium

Das Wissenschaftliche Kuratorium der FEST tagte 2020 am 11. und 12. Dezember. Die zunächst wie üblich für das Frühjahr geplante Sitzung war pandemiebedingt verschoben worden, um möglichst eine Präsenzveranstaltung abhalten zu können, musste dann aber doch vollständig in digitaler Form abgehalten werden.

Weil sich die Zusammensetzung des Kuratoriums durch zahlreiche satzungsgemäße Neuwahlen deutlich verändert hat und auch mit Blick auf die digitale Veranstaltungsform, lud der Kuratoriumsvorsitzende Michael Moxter zunächst alle Sitzungsteilnehmer*innen zu einer Selbstvorstellungsrunde ein.

Anschließend stellte Philipp Stoellger, seit Januar 2020 nebenamtlicher Leiter der FEST, sich und seine grundsätzlichen Perspektiven für die Ausrichtung der Forschung an der FEST vor. Er erläuterte die seit Anfang 2020 bestehende Strukturierung der FEST in vier statt bisher drei Arbeitsbereiche: „Frieden“, „Nachhaltige Entwicklung“, „Religion, Recht und Kultur“ sowie „Theologie und Naturwissenschaft“. Die Verbindung zwischen den Arbeitsbereichen solle weiter gestärkt werden – auch durch die Etablierung zweier neuer Buchreihen: „FEST kompakt“ (seit 2020) und „FEST Forschung“ (ab 2021). Aus der laufenden Arbeit der FEST wies er insbesondere auf den im September

erschienen Band „Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie“, auf den für 2021 geplanten Band zur Digitalisierung sowie auf das, angeregt durch Horst Gorski, entwickelte Projekt „Autonomie und Sterbehilfe“ hin.

Ergänzend informiert die Arbeitsbereichsleiter*innen Benjamin Held, Magnus Schlette, Frederike van Oorschot und Ines-Jacqueline Werkner über erfolgte und geplante Neuausrichtungen, über personelle Veränderungen und über einzelne Projekte in den vier Arbeitsbereichen der FEST (siehe dazu den Berichtsteil der Arbeitsbereiche in diesem Jahresbericht).

Im Anschluss an diese Berichte befasste sich das Kuratorium mit neuen Projektvorschlägen sowie Projektentwicklungen aus den vier Arbeitsbereichen der FEST. Vorgestellt und ausführlich diskutiert wurden die Projekte „Religionen, Diplomatie und Frieden“ (Ines-Jacqueline Werkner), „Weiterentwicklung des Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI)“ (Benjamin Held & Dorothee Rodenhäuser), „Digitale Theologie“ (Frederike van Oorschot) sowie „Autonomie und Sterbehilfe“ (Philipp Stoellger, Magnus Schlette, Katarina Weilert; EKD: Horst Gorski; LMU: Reiner Anselm).

Der übliche Abendvortrag entfiel aufgrund des digitalen Veranstaltungsformates.

THOMAS KIRCHHOFF

Wissenschaftliches Kollegium

Das wissenschaftliche Kollegium war im Jahr 2020 schwerpunktmäßig zunächst mit dem Aufbau der Publikationsreihe „FEST kompakt. Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven“ befasst. Die Reihe soll Beiträge zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen aus der laufenden Arbeit der FEST versammeln. Vereinbart wurde, dass jeder Band – ausgehend von einem zentralen Begriff, einer aktuellen Kontroverse oder einer zu diskutierenden These – in ein wissenschaftliches Gebiet einführen soll. Ziel ist es, wesentliche Themen und Fragestellungen allgemein verständlich darzustellen. Die Reihe wird sich an Leser*innen wenden, die sich anspruchsvoll, knapp und kompetent informieren wollen und zum weiteren Nachdenken inspirieren lassen möchten.

Im Rahmen dieser Reihe, die bei heiBOOKS, Universitätsbibliothek Heidelberg, publiziert wird und auch online dauerhaft frei verfügbar ist, wurde als erster Band „Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie“ erarbeitet (siehe die ausführliche Darstellung, S. 10–11).

Ferner widmete sich das Kollegium der Arbeit am Thema der Digitalisierung, zu dem für das Jahr 2021 eine gemeinsame Publikation geplant ist. In digitalen Workshops wurden bereits erste Fassungen der geplanten Aufsätze diskutiert, die von einer Auseinandersetzung mit der Bedeutung von ‚Big Data‘ für die Vorhersage und Kontrolle von Seuchenausbrüchen über digitale Formen des ‚Überwachungs kapitalismus‘ und die Reflexion wis-

senschaftsethischer Implikationen der digital humanities bis zu moralsemantischen Erkundungen in Anwendungskontexten der KI reichen.

MAGNUS SCHLETTE

MITGLIEDSCHAFTEN DER KOLLEGIUMSMITGLIEDER

Hans Diefenbacher

Académie d'Agriculture de France, membre associé étranger

European Christian Environmental Network, Mitglied im Leitungskreis

Heidelberg Center for the Environment

European Forum for the Study of Religion and the Environment, Trondheim

European Sustainable Development Network, Wien

Foundation for the Economics of Sustainability, Dublin

Beauftragter des Rates der EKD für Umweltfragen

Kammer der EKD für Nachhaltige Entwicklung (ständiger Gast)

Ausschuss „Kirche, Gesellschaft, Bewahrung der Schöpfung“ der EKD-Synode (ständiger Gast)

Towae-Stiftung Heidelberg, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Martin-Buber-Gesellschaft, Mitglied des Vorstandes

Vereinigung für Ökologische Ökonomie

Oliver Foltin

AK Klimaschutz des Bistums Mainz (ständiger Gast)

Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in der EKD (AGU) (ständiger Gast)

Beirat des Fachmagazins „Kleine Kniffe“ – Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf

Beirat des Ökumenischen Bildungsforums für energieeffiziente Bestandssanierung (BEB)

Fachforum Hochschule des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Kirchlicher Umweltrevisor für den Grünen Hahn/Gockel im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm)

Ständiger Ausschuss Umwelt (StAU) des Deutschen Evangelischen Kirchentags

Think Tank Nachhaltigkeit der EKD

Umweltausschuss des 3. Ökumenischen Kirchentags (ÖKT)

Johannes Frühbauer

Arbeitsgruppe „Gerechter Frieden“ der Deutschen Kommission Justitia et Pax

Benjamin Held

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)

International Society for Ecological Economics (ISEE)

Jürgen Hübner

Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie

Societas Ethica

Akademie für Ethik in der Medizin, Göttingen

Kepler-Gesellschaft

Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft

Viktor von Weizsäcker-Gesellschaft

European Society for the Study of Science and Theology (ESSSAT)

Verein zur Förderung des Dialogs zwischen Technik, Theologie und Naturwissenschaft e.V. (TTN)

Madlen Krüger

British Association for South Asian Studies (BASAS)

Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft e.V. (DVRW)

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e.V. (DGA)

International Association of Buddhist Studies (IABS)

Thomas Kirchhoff

Arbeitskreis Landschaftsforschung

Deutsche Gesellschaft für Philosophie (DGPhil)

Heidelberg Center for the Environment (HCE)

Jana Nordbruch

Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIK)

Frederike van Oorschot

American Academy of Religion (AAR)

Gesellschaft für Evangelische Theologie (GET)

Societas Ethica

Global Network for Digital Theology

Network of Germanspeaking Researchers on Religion and Culture in Times of deep Mediatization (GeNet-ISMRC, Gründungsmitglied)

Forschungsverbund „Churches Online in Times of Corona“ (CONTOC)

Mitglied des Leitungskreises des EKD-Netzwerks „Digitalisierung, Theologie und Ethik“

Dorothee Rodenhäuser

Förderverein Wachstumswende e.V.

International Society for Ecological Economics (ISEE)

Jury Umweltzeichen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, des Umweltbundesamtes und des Deutschen Instituts für Gütesicherung und Kennzeichnung (RAL)

Klima-Kollekte kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH, Vertreterin der FEST in der Gesellschafterversammlung und Mitglied des Fachausschusses

Magnus Schlette

Hochschulbeirat der EKD

Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift

„Interdisziplinäre Anthropologie“

Executive Board, German Pragmatism Network

Deutscher Hochschulverband

Deutsche Gesellschaft für Philosophie

Deutsche Gesellschaft für Religionsphilosophie

European Society for the Philosophy of Religion

Deutsche Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts

Lisa Stadtherr

Kirchliche Umweltauditorin für den Grünen Hahn/Gockel im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm)

Ion-Olimpiu Stamatescu

Académie Internationale de Philosophie des Sciences (member emeritus)

Deutsche Physikalische Gesellschaft

Volker Teichert

Mitglied des Fachforums Schule zur nationalen Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung

Deutsche Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF e.V.)

Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement (VNU e.V.)

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen

Christian Tewes

Deutsche Gesellschaft für Philosophie e.V. (DGPhil)

Deutsche Gesellschaft für analytische Philosophie e.V. (GAP)

Deutsche Gesellschaft für Ästhetik e.V. (DGAE)

Deutsche Gesellschaft für phänomenologische Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie e.V. (DGAP) (Tätigkeit als zweiter Vorsitzender)

Ilse Tödt

Freier Deutscher Autorenverband

Internationale Bonhoeffer Gesellschaft, Deutschsprachige Sektion; Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Vorstand der Adolf-Loges-Stiftung, Heidelberg

Maria Toropova

Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIK)

British Association for Slavonic and East European Studies (BASEES)

Hannes Vetter

Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung

Netzwerk Plurale Ökonomik e.V.

A. Katarina Weilert

Akademie für Ethik in der Medizin (AEM)

AEM Arbeitsgruppe „Ethische Fragen am Lebensanfang“

Altstipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (KAS)

Arbeitskreis junger Völkerrechtswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (AjV)

Deutscher Juristinnenbund (djB)

Editorial Board der Zeitschrift International Journal of Human Rights and Constitutional Studies (IJHRCS)

European Society of International Law (ESIL)

Mitherausgeberin der Zeitschrift für Lebensrecht (ZfL)

Kolloquium der Heidelberger Gruppe für Angewandte Ethik, Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Heidelberg

University College London (UCL) Alumni Network Member

Ethik-Beirat der Diakonissen Speyer

Vorbereitungskreis für das Karlsruher Foyer Kirche und Recht (Dialogforum für Mitglieder der Bundesgerichte und der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe und der Kirchenleitungen)

Ines-Jacqueline Werkner

Wissenschaftlicher Beirat der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF)

Wissenschaftlicher Beirat des Instituts für Theologie und Frieden (IThF)

Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift Sicherheit und Frieden (S+F)

Wissenschaftlicher Beirat Garnisonskirche Potsdam

Kuratorium des Hessischen Friedenspreises

Arbeitsgruppe „Gerechter Frieden“ der Deutschen Kommission Justitia et Pax

Theologisch-Ethische Arbeitsgemeinschaft der Seelsorge in der Bundeswehr (ThEA) sowie Untergruppe „Friedensethik“

Arbeitsausschuss der Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD

EAD-Steuerungsgruppe „Ohne nachhaltige Entwicklung kein Frieden“

Beirat für den friedensethischen Prozess der Badischen Landeskirche

Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK)

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

LEHRTÄTIGKEIT

Hans Diefenbacher

WS 2019/20 Vorlesung/Übung „Geschichte des ökonomischen Denkens“, Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

Johannes J. Frühbauer

WS 2019/20 Vorlesung „Kultur, Medien, Ethik: Grundlegung zur Medienethik“, Universität Augsburg

WS 2019/20 Vorlesung „Grundlagen und Grundbegriffe der Ethik“, Universität Augsburg

WS 2019/20 Seminar „Kopftuch, Kreuz und Karikaturen. Die Herausforderungen für eine zeitgemäße Religionspolitik im säkularen Staat“, Universität Augsburg

WS 2019/20 Seminar „Krieg. Filmgeschichtliche Erkundungen und philosophische Reflexionen zu einem Menschheitsphänomen“, Universität Augsburg

WS 2019/20 Seminar, „Habermas und die politische Ethik. Ein Lektürekurs mit ausgewählten Texten aus dem Werk von Jürgen Habermas“, Universität Augsburg

SS 2020 Vorlesung „Ökologische Verantwortung im Anthropozän. Grundlegung zur Umweltethik“, Universität Augsburg

SS 2020 Vorlesung „Der Mensch als Rechtfertigungswesen. Einführung in die Ethikbegründung“, Universität Augsburg

SS2020 Grundkurs „Gesellschaft gestalten. Einführung in die Christliche Sozialethik“, Universität Augsburg

SS 2020 Hauptseminar „Antisemitismus als ethische Herausforderung für Politik, Gesellschaft und Medien“, Universität Augsburg

SS 2020 Seminar „Demokratie und Migration. Politisch-ethische Erkundungen zu einem Spannungsverhältnis“, Universität Augsburg

SS 2020 Lektüreseminar „John Rawls und die Frage nach Gerechtigkeit“, Universität Augsburg

WS 2020/2021 Vorlesung „Gerechtigkeit, Frieden und Menschenrechte. Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen“, Universität Augsburg

WS 2020/2021 Hauptseminar „Black lives matter – Ethische Kritik des Rassismus“, Universität Augsburg

WS 2020/2021 Hauptseminar „Ethik der Weltreligionen. Erkundungen in interreligiöser Perspektive“, Universität Augsburg

WS 2020/2021 Lektüreseminar „Die Idee der Gerechtigkeit und der Fähigkeiten-Ansatz (capability-approach) in den Schriften von Martha C. Nussbaum und Amartya Sen“, Universität Augsburg

WS 2020/2021 Hauptseminar „Verschwörungstheorien aus medienethischer Perspektive“, Universität Augsburg

WS 2020/2021 Hauptseminar: „Freiheit, Verantwortung, Gewissen. Ansätze theologischer Ethik“, Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Benjamin Held

WS 2019/20 Lehrauftrag zur Betreuung einer Masterarbeit am Centre for Sustainability Management (CSM) an der Leuphana Universität Lüneburg.

Betreuung von Denis Michalina, Stipendiat der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und Doktorand der Universität Nitra (Slowakei), bei seinem Forschungsaufenthalt an der FEST (Feb – Nov 2020) im Rahmen seiner Promotion zum Thema „Nachhaltigkeitsindikatoren für Städte in der Slowakei“

Thomas Kirchhoff

WS 2020/21 Vorlesung Praktische Philosophie „Land-schaft und Menschen“, Universität Ulm

WS 2020/21 Seminar „Einführung in die Wissen-schaftstheorie“, Universität Ulm

WS 2020/21 Seminar „Umweltethik“, Universität Ulm

WS 2020/21 Seminar „Theorien von Wildnis“, Universität Ulm

SS 2020 „Angewandte Philosophie und Umweltethik für Naturschutz, Landschafts- und Umweltplanung: Spezielle Themen“ (3 SWS/5 ECTS), Vertiefungsthe-ma „Heimat – Landschaft – Wildnis“, Lehrauftrag, Technische Universität München (zus. mit Dr. Tina Heger, in Kooperation mit Prof. Dr. Kurt Jax)

Frederike van Oorschot

WS 20/21 Oberseminar: „Neue Forschungen in der Systematischen Theologie“ (zusammen mit Prof. Dr. Friederike Nüssel, Theologische Fakultät Heidelberg)

Magnus Schlette

WS 2019/20 Block-Hauptseminar „Sören Kierkegaard: ‚Entweder-Oder‘, 17. 02.–04. 03. 2020, Philosophi-sches Seminar, Universität Heidelberg (zus. mit Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs)

SS 2020 Vorlesung „Einführung in die Philosophie“, Universität Heidelberg

WS 20/21 Vorlesung „Einführung in die Philosophie“, Universität Heidelberg

WS 20/21 Proseminar „Methoden der Philosophie“, Universität Heidelberg

WS 20/21 Hauptseminar „Zum Begriff der Naturalisie-rung“, Universität Heidelberg

Ion-Olimpiu Stamatescu

WS 19/20 EPG II Seminar Physik in unserer Gesell-schaft: „Physikalische Grundlagen und philosophisch-ethische Dimensionen der aktuellen Herausforderun-gen II“, Fakultät für Physik und Astronomie, Universität Heidelberg

SS 2020 EPG II/ÜK Seminar Physik in unserer Gesell-schaft: „Moderne Physik: philosophische Fragen und ethische Herausforderungen“, Fakultät für Physik und Astronomie, Universität Heidelberg

WS 2020/21 EPG II/ÜK Seminar Physik in unserer Gesellschaft: „Die Religiosität der Physiker“, Fakultät für Physik und Astronomie, Universität Heidelberg

Christian Tewes

WS 2019/20 Hauptseminar „Personale Identität, Leib-gedächtnis und Demenz“, Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg

WS 2019/20 Vorlesung „Einführung in die Erkenntnis-theorie“, Alanus Hochschule, Mannheim

SS 2020 Proseminar „Einführung in die kognitive Phä-nomenologie“, Philosophisches Seminar, Universität Heidelberg

Hannes Vetter

WS 2019/20 „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität, Glück – neue nationale und internationale Ansätze zur statistischen Messung“ (mit Prof. Dr. Hans Die-fenbacher), Alfred-Weber-Institut, Universität Heidel-berg

SS 2020 „Wachstumstheorie und -kritik in der Geschichte des ökonomischen Denkens“ (mit Prof. Dr. Hans Diefenbacher), Alfred-Weber-Institut, Universi-tät Heidelberg

WS 2020/21: Statistische Messkonzepte für die Sustainable Development Goals – Anspruch und Umsetzung (mit Prof. Dr. Hans Diefenbacher), Alfred-Weber-Institut, Universität Heidelberg

Ines-Jacqueline Werkner

WS 2019/20 Forschungspraktikum: „Ein Europa – eine europäische Armee?“ (Institut für Politikwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt a.M.)

SS 2020 Forschungspraktikum „Ein Europa – eine europäische Armee?“ (Institut für Politikwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt a.M.)

VORTRÄGE, BERATUNG UND VERMITTLUNG

Hans Diefenbacher

13.1.2020 „Postwachstumsökonomie und die Große Transformation zur Nachhaltigkeit“, Vortrag bei der „Heidelberger Brücke“ des Heidelberg Center for the Environment, Centre for Asian and Transcultural Studies, Heidelberg (live)

27.1.2020 „Empfehlungen zur Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz“, Vortrag beim Workshop „Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz“, Mainz (live)

29.1.2020 „Zur Entwicklung politisch-ökonomischer Theorien zur Ressourceneffizienz“, Vortrag beim Workshop „Internationale Verteilungswirkungen von Ressourceneffizienz“, FU Berlin (live)

13.7.2020 „Mein Haus, mein SUV, meine Fernreise – Wohlstand anders messen“, Webinar der Landesarbeitsgemeinschaft „Postwachstum“ der Grünen Niedersachsen (virtuell)

01.10.2020 „Die große Transformation zur Nachhaltigkeit – wie kann zukunftsfähige Wirtschaft entstehen?“ Vortrag im Martin-Luther-Haus, Dossenheim (live)

6.10.2020 „Reverting Inequalities“, Workshop beim European Forum on Science and Education for Sustainability, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin (virtuell)

8.10.2020 „Klimapolitik in Zeiten von Corona“, Beitrag zur Konferenz der Klima-Allianz, Berlin (virtuell)

12./13.10.2020 „Ending the Dogma of Endless Growth“ Beitrag zu „The European Green Deal: Our Pact for the Future“, Konferenz des European Sustainable Development Network, Berlin (virtuell)

14.10.2020 „Repenser les échelles territoriales et leurs articulations, entre local et global“, Beitrag zu einem Seminar der Section IV – Sciences de l'homme et de la société – der Académie d'Agriculture de France, Paris (virtuell)

20.10.2020 „Der Regionale Wohlfahrtsindex in Schleswig-Holstein“, Beitrag zur (virtuellen) Podiumsdiskussion „Wirtschaften zum Wohle aller – sozial-ökologische Perspektiven“, Veranstaltung von Bündnis 90/Die Grünen und SPD, Kiel (virtuell)

21.10.2020 „Klimawandel und Nachhaltigkeit – der Weg zu einer zukunftsfähigen Ökonomie“, Vortrag in der Friedenskirche Heidelberg-Handshuhsheim (live)

3.-5.11.2020 Teilnahme an der 11. Versammlung der „Interagency and expert group on statistics of the sustainable development goals“, New York (virtuell)

5.11.2020 „Doing justice by carbon mitigation and the role of the churches“, Vortrag zur Konferenz „Christians in the face of ecotheological challenges“, Universität Lodz /PL (virtuell)

26.11.2020, „Wohlstand anders messen“, Vortrag bei den Jusos Karlsruhe (virtuell)

Oliver Foltin

17.01.2020 (mit V. Teichert) Beratung des Umweltbeauftragten des Erzbistums Köln für eine Nachhaltigkeitsvision des Erzbistums, Heidelberg

28.01.2020 Beratung des Arbeitskreises Klimaschutz des Bistums Mainz

12.02.2020 Revalidierung des Umweltmanagements nach dem Grünen Gockel im Landeskirchenrat der Ev. Kirche der Pfalz, Speyer

15.02.2020 „CO₂-Bilanzen und Kennzahlen – CO₂-Faktoren für Strom“ Vortrag bei der Jahrestagung der kirchlichen Umwelt-RevisorInnen 2020, Haus Villigst, Schwerte

27.02.2020 (mit V. Teichert) Beratung des Ökumenischen Kirchentags zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS, Frankfurt

09.03.2020 Sitzung des Umweltausschusses (UWA) des 3. Ökumenischen Kirchentags, Frankfurt

07.04.2020 Schulung der Mitglieder der Klimaschutz-AG im Bischöflichen Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart im Rahmen einer Klausurtagung

21.04.2020 (mit V. Teichert) Beratung des Umweltbeauftragten des Erzbistums Köln bezüglich der Entwicklung von Nachhaltigkeitsleitlinien für das Erzbistum

18.05.2020 Sitzung des Umweltausschusses (UWA) des 3. Ökumenischen Kirchentags, Frankfurt a.M.

16.06.2020 Begleitung des Umweltgutachters beim EMAS-Audit des Dienststelle des Bevollmächtigten des Rates der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union, Berlin

25.06.2020 (mit V. Teichert) Auftakt der „Klimaauffensive 2030 Plus“ im Bistum Eichstätt mit Bischof Gregor Maria Hanke, Eichstätt

25.06.2020 (mit V. Teichert) Beratung des Bischöflichen Seminars Eichstätt zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS, Eichstätt

26.06.2020 Sitzung des Umweltausschusses (UWA) des 3. Ökumenischen Kirchentags, Frankfurt a.M.

29.06.2020 (mit V. Teichert) Schulung des Umweltteams des 3. Ökumenischen Kirchentags zum Umweltmanagement nach EMAS, Heidelberg

01.09.2020 Sitzung des Umweltausschusses (UWA) des 3. Ökumenischen Kirchentags, Frankfurt a.M.

02.09.2020 (mit L. Stadtherr und H. Vetter) Beratung des Klimaschutzmanagements Ev.-ref. Kirche für die

Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Leer

08.09.2020 (mit L. Stadtherr und H. Vetter) Beratung des Klimaschutzmanagements des Bistums Augsburg für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Augsburg

10.09.2020 Revalidierung des Umweltmanagements nach dem Grünen Gockel der Ev. Kirchengemeinde Schatthausen, Wiesloch

16.09.2020 (mit V. Teichert) Beratung des EMAS-Umweltteams im Ev. Zentrum der Ev. Kirche-Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz (EKBO), Berlin

22.09.2020 Vortrag „Klimaschutzinitiativen in den evangelischen Landeskirchen“ bei der Auftaktsitzung des Beirats des Ökumenischen Bildungsforums für energieeffiziente Bestandssanierung (BEB) der Ev. Gesamtkirchengemeinde Protzen-Wustrau-Radensleben

23.09.2020 Sitzung des Trägerkreises des Netzwerks „Energie & Kirche“ und Beratung über die zukünftige Entwicklung, Wuppertal

24.09.2020 (mit V. Teichert) Workshop mit den Zielgruppen des Projektantrags „Reallabor: Powerplay für den Klimaschutz“ aus dem Umfeld der TSG Hoffenheim in der Klima Arena, Sinsheim

01.10.2020 (mit V. Teichert) Beratung des Bischöflichen Seminars Eichstätt zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS

05.10.2020 (mit H. Diefenbacher) „Klimaschutz im Raum der EKD im Kontext des EKD-Klimaberichts“, Vortrag bei der Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in der EKD (AGU), Tübingen

09.10.2020 (mit P. Stoellger) Kontaktgespräch mit dem Rat der EKD sowie Vorstellung des EKD-Klimaberichts 2020, Hannover

10./11.11.2020 Organisation und Durchführung der Tagung „Erfahrungen bei der Umsetzung von kirchlichen Klimaschutzkonzepten“ in Kooperation mit der Ev. Landeskirche in Baden, der Ev. Kirche von Westfalen und dem Bistum Würzburg, Heidelberg

16.11.2020 Sitzung des Umweltausschusses (UWA) des 3. Ökumenischen Kirchentags, Frankfurt a.M.

19.11.2020 Organisation und Durchführung des Workshops „CO₂-Fußabdruck und Klimagerechtigkeit – Von der Idee zur Praxis“ in Kooperation mit der Akademie des Versicherers im Raum der Kirchen, Klima-Kollekte und Kirchenamt der EKD, Kassel

24.11.2020 Vortrag „Von Kirchen lernen: Klimaschutzkonzepte und deren Umsetzung in Kirchengemeinden“ bei der Veranstaltung „Sozial gerechter Klimaschutz: Wege für die Caritas“ des Deutschen Caritasverbandes, Freiburg

26.11.2020 Durchführung des internen Audits mit den Mitarbeitenden der Dienststelle des Bevollmächtigten des Rates der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union, Berlin

03.12.2020 (mit V. Teichert) Vorstellung des Projektantrags „Reallabor: Powerplay für den Klimaschutz“ bei der Sitzung der Auswahlkommission, Mannheim

08.12.2020 Durchführung des internen Audits mit dem Kollegium des Kirchenamtes der EKD, Hannover

10.12.2020 Durchführung des internen Audits mit dem Umweltteam des Kirchenamtes der EKD, Hannover

15.12.2020 Konzeptionsworkshop „Kommunikation Klimagerechtigkeit“ mit dem Kirchenamt der EKD, Hannover

Johannes J. Fröhbauer

12./13.3.2020 „Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung“, Vorträge & Workshops beim „Grundkurs Theologie“ im Rahmen von „Theologie im Fernkurs“, Augsburg-Leitershofen

25.11.2020 „Woher weiß ich, was gerecht ist?“, Online-Vortrag bei der Kinderuni, Göppingen

Benjamin Held

22.01.2020 „Nachhaltigkeit – was steckt dahinter?“, Vortrag im Rahmen der Reihe „Nachhaltigkeit – erschöpft oder schöpfungserhaltend?“, Haus der Begegnung, Heidelberg

29.01.2020 „Internationale Verteilungswirkungen von Ressourceneffizienz“, Vortrag im Rahmen eines Workshops zum gleichnamigen UBA-Projekt, FU Berlin

05.06.2020 „The National Welfare Index: Methodology, Results, Potential Uses and Political Impacts in Germany“, Vortrag im Rahmen des Online-Workshops „Beyond GDP: Governance and Budgeting for Well-being Resources“, veranstaltet von FEASTA und CEF

25.08.2020 „Ergebnisse der Bestandsaufnahme zu den SDG – Ansatzpunkte für Gießen“, Vortrag bei der Stadtverwaltung Gießen

22.-23.09.2020 „Soziale Sicherungssysteme im Umbruch: Wie können sie den ökologischen Wandel unterstützen und soziale Inklusion gewährleisten?“, Moderation auf der zusammen mit dem Nell-Breuning-Institut der Hochschule St. Georgen veranstalteten Online-Tagung in der Reihe „Die Wirtschaft der Gesellschaft“, Heidelberg

22.10.2020 „Einbeziehung der SDGs in das Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035 (STEK 2035) - Darstellung des Prozesses und erste Ergebnisse der qualitativen Bestandsaufnahme“, Vortrag auf dem Online-Workshop „SDG-Monitoring für Global Nachhaltige Kommunen“, veranstaltet durch die SKEW

Thomas Kirchhoff

10.12.2020: „Gibt es Natur an sich oder ist sie ein kulturelles Konstrukt?“, Antrittsvorlesung Gastprofessur am Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften der Universität Ulm

Madlen Krüger

09.01.2020 „Interreligiöse Konflikte in Myanmar“, Vortrag im Rahmen der Filmvorführung „Exiled“ der Amnesty International HSG Münster

15.01.2020 Einführung/Diskussion zur Filmvorführung „The Venerable W.“ Cinématèque Leipzig in der nato, in Zusammenarbeit mit der Kollegforschergruppe „Multiple Secularities“ der Universität Leipzig

05.09.2020 „Religious Identities in Myanmar – Conjunctions of Religion, Ethnicity and Region“, Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquium zum religiösen Pluralismus am Seminar für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie der WWU Münster

19.11.2020 „Christian and Muslim Interactions in a Buddhist Majority Country“, Vortrag im Rahmen der digitalen Iran Summer School: „Exploring Christianity in Asia I“, eine Zusammenarbeit der WWU Münster und der Ferdowsi University of Mashhad

Frederike van Oorschot

11.01.2020 „Zeuge von Zeugnissen. Die Schrift als Diskursraum öffentlicher Theologie“, Berliner Theologisches Kolloquium, Berlin.

30.01.2020 „Schriftbindung Evangelischer Theologie“, ganztägiger Workshop im DFG-Graduiertenkolleg „Theologie als Wissenschaft“, Frankfurt a.M.

21.02.2020 „Digitale Theologie“, Impulsvortrag bei der EKD-Netzwerktagung „Digitalisierung, Theologie und Ethik“, Kassel

05.05.2020 „Herausforderungen der Digitalisierung für Kirche und Theologie“, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „The Grand International Challenges“ in theologisch-ethischer Perspektive an der Leibniz-Universität Hannover

30.05.2020 „#digitale Kirche. Perspektiven für Kirchen im digitalen Wandel“, digitales Akademiegespräch mit Dr. Frank Vogelsang, https://www.youtube.com/watch?v=_TnbWGIJ6w&list=PLf6qeXddIvX0vNbN4SSaBmHgBq3hQBW7C&index=8&t=443s

14.07.2020 „#digitale Theologie. Zugänge zur Bibel im 21. Jahrhundert“, digitales Akademiegespräch mit Dr. Frank Vogelsang, <https://www.youtube.com/watch?v=vKYel8QxbHk&list=PLf6qeXddIvX0vNbN4SSaBmHgBq3hQBW7C&index=4&t=1080s>

17.07.2020 „#digitaleTheologie: Sakramente und Digitalität im Spannungsfeld“, digitales Akademiegespräch mit Dr. Frank Vogelsang, <https://www.youtube.com/watch?v=WKJzK2ShMag&list=PLf6qeXddIvX0vNbN4SSaBmHgBq3hQBW7C&index=2&t=0s>

31.08.2020 „Präsent sein. Ekklesiologische Perspektiven auf das kirchliche Leben unter den Bedingungen des Infektionsschutzes und seiner Folgen“, Vortrag im Rahmen des Studenttags „Digitalisierung“ der Evangelischen Kirche von Westfalen

04.09.2020 „Theologie in digitalen Öffentlichkeiten“, Hauptvortrag beim Treffen Theologischer BloggerInnen und PodcasterInnen, https://www.youtube.com/watch?v=_FwSepi0srl

11.09.2020 „Kirche bleibt öffentlich?! Öffentliche Theologie in der Gegenwart“, Eröffnungsvortrag beim UCC-Forum der United Church of Christ und Evangelischen Kirche von Westfalen, <https://youtu.be/APGDZFabRpQ>

23.11.2020 „What is digital theology?“, Interview im Rahmen der Reihe „Faces of Digital Theology“ in Global Network for Digital Theology, <https://www.youtube.com/watch?v=tdSD1XckAes>

10.12.2020 „Digitale Kirche – quo vadis?“, Impuls und Podiumsdiskussion im Rahmen des Themenabends „Digitale Kirche“ der Evangelischen Akademie im Rheinland

Dorothee Rodenhäuser

21.01.2020 (mit B. Held) Fachgespräch zum Regionalen Wohlfahrtsindex bei der Hessen Agentur, Wiesbaden

27.01.2020 Moderation einer Arbeitsgruppe bei der Abschlussveranstaltung des Wissenschaftlichen Netzwerks Nachhaltigkeit Rheinland-Pfalz, Koblenz

03./04.6.2020 Frühjahrssitzung der Jury Umweltzeichen (online)

17.06.2020 „Postwachstumsökonomie als Gretchenfrage? Neue Ansätze nachhaltiger Entwicklung zwischen Green Growth und Degrowth“, Vortrag beim Online-Themenabend des Evangelischen Studienseminars Morata-Haus Heidelberg

09./10.09.2020 Online-Tagung des Fachausschusses und der Gesellschafterversammlung der Klima-Kollekte kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH

22.09.2020 (mit B. Held) Einführungsvortrag bei der Online-Tagung „Soziale Sicherungssysteme im Umbruch: Wie können sie den ökologischen Wandel unterstützen und soziale Inklusion gewährleisten“

22./23.09.2020 Organisation und Durchführung der Online-Tagung „Soziale Sicherungssysteme im Umbruch: Wie können sie den ökologischen Wandel unterstützen und soziale Inklusion gewährleisten“ in der Reihe „Die Wirtschaft der Gesellschaft“ von FEST und Nell-Breuning-Institut (mit B. Held, H. Vetter und H. Diefenbacher)

10./11.12.2020 Herbstsitzung der Jury Umweltzeichen (online)

Magnus Schlette

17./18. 01. 2020 Vorbereitungsworkshop im Rahmen der Publikation des Schwerpunkts „Logos“ in der Zeitschrift für Kulturphilosophie, 3/2020, FEST

27. 01. 2020 „Fakultäten im Widerstreit“ Zur Sakralisierung der Vernunft bei Kant“, Käte Hamburger-Kolleg „Dynamiken der Religionsgeschichte“ der Ruhr-Universität Bochum

14./15. 02. 2020 Workshop „Sören Kierkegaard“, Autor*innenworkshop im Rahmen der Herausgabe des Kierkegaard-Handbuchs (Metzler), FEST

12. 08. 2020 „Die Figur des Dritten. Habermas' Philosophiegeschichte“, Vortrag im Rahmen des Graduierten-Seminars „Lessing und die Folgen“, Evangelisches Studienwerk Villigst (virtuell)

19. 08. 2020 „Die Figur des Dritten. Habermas' Philosophiegeschichte“, Vortrag und Podiumsdiskussion, Evangelische Akademie Frankfurt a.M.

02. 10. 2020 Abschlussworkshop der AG „Anthropologie der Wahrnehmung“, FEST (virtuell)

Ion-Olimpiu Stamatescu

27.05.2020 „Zur Frage eines kritischen Realismus“, Vortrag im Rahmen des Seminars Physik in unserer Gesellschaft, Fakultät für Physik und Astronomie, Universität Heidelberg

Lisa Stadtherr

15.01.2020 Vorstellung des Netzwerkes „Mobilität & Kirche“, Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Mainz

26.02.2020 „Twinning Partnerschaft: Deutschland & Polen - Klimaschutzkonzepte für die Gemeinden des Polnischen Ökumenischen Rates“, Workshop mit Vertretern der Gemeinden des Polnischen Ökumenischen Rates, Warschau

02.09.2020 (mit O. Foltin und H. Vetter) Beratung des Klimaschutzmanagements Ev.-ref. Kirche für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Leer.

08.09.2020 (mit O. Foltin und H. Vetter) Beratung des Klimaschutzmanagements des Bistums Augsburg für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Augsburg.

27.10.2019 (mit O. Foltin) Vorbereitungsworkshop zur Umsetzungsphase des Mobilitätsnetzwerks „Mobilität & Kirche“, Heidelberg

Volker Teichert

17.01.2020 (mit O. Foltin) Beratung des Umweltbeauftragten des Erzbistums Köln bezüglich der für Nachhaltigkeitsvision des Erzbistums, Heidelberg

27.02.2020 (mit O. Foltin) Beratung des Ökumenischen Kirchentags zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS, Frankfurt a.M.

21.04.2020 (mit O. Foltin) Beratung des Umweltbeauftragten des Erzbistums Köln bezüglich der Entwicklung von Nachhaltigkeitsleitlinien für das Erzbistum

04.06.2020 Beratung des EMAS-Umweltteams im Ev. Zentrum der Ev. Kirche-Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz (EKBO), Berlin

25.06.2020 (mit O. Foltin) Auftakt der „Klimaoffensive 2030 Plus“ im Bistum Eichstätt mit Bischof Gregor Maria Hanke, Eichstätt

25.06.2020 (mit O. Foltin) Beratung des Bischöflichen Seminars Eichstätt zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS, Eichstätt

29.06.2020 (mit O. Foltin) Schulung des Umweltteams des 3. Ökumenischen Kirchentags zum Umweltmanagement nach EMAS, Heidelberg

16.09.2020 (mit O. Foltin) Beratung des EMAS-Umweltteams im Ev. Zentrum der Ev. Kirche-Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz (EKBO), Berlin

24.09.2020 (mit O. Foltin) Workshop mit den Zielgruppen des Projektantrags „Reallabor: Power-play für den Klimaschutz“ aus dem Umfeld der TSG Hofenheim in der Klima Arena, Sinsheim

01.10.2020 (mit O. Foltin) Beratung des Bischöflichen Seminars Eichstätt zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS

03.12.2020 (mit O. Foltin) Vorstellung des Projektantrags „Reallabor: Powerplay für den Klimaschutz“ bei der Sitzung der Auswahlkommission, Mannheim

08.12.2020 Beratung des EMAS-Umweltteams im Ev. Zentrum der Ev. Kirche-Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz (EKBO), Berlin

Christian Tewes

21.01.2020 Berufungsvortrag „Philosophie im Bildungskontext unter besonderer Berücksichtigung von Phänomenologie und Philosophie des Geistes“, Alanus Hochschule, Mannheim

17.02.2020 „The interplay of Singular Experiences, Eidetic Variations and Structural Content“, Vortrag auf einem Workshop on Microphenomenology an der Universität Heidelberg

28.02.2020 „Personale Identität, Selbstheit und Demenz. Ein verkörperungstheoretischer Klärungsversuch“, Vortrag im Rahmen des gleichnamigen Workshops, FEST

06.03.2020 „Intentionale Geschichte und eigendynamische Prozesslogik. Zu einer Kontroverse in den Geschichts- und Sozialwissenschaften“, Vortrag an der FEST zu Ehren von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Joachim Gehrke

Hannes Vetter

27.01.2020 (mit D. Rodenhäuser und H. Diefenbacher) Workshopgestaltung im Projekt zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz, Mainz

29.06.2020 (mit B. Held) Workshopgestaltung im Projekt zur Fortentwicklung des STEP 2015 zum STEK 2035 auf Basis der SDGs, Heidelberg

02.09.2020 (mit L. Stadtherr und O. Foltin) Beratung des Klimaschutzmanagements Ev.-ref. Kirche für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Leer

08.09.2020 (mit L. Stadtherr und O. Foltin) Beratung des Klimaschutzmanagements des Bistums Augsburg

für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Augsburg

22./23.09.2020 (mit H. Diefenbacher, B. Held, D. Rodenhäuser) Wirtschaft der Gesellschaft-Tagung Soziale Sicherung, Heidelberg

12.10.2020 „From Niche to Norm?“ 1. wissenschaftlicher Workshop des Netzwerkes für Plurale Ökonomie, Bielefeld

04.11.2020 Beratung des Klimaschutzmanagements des Bistums Augsburg für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Augsburg

06.11.2020 Beratung des Klimaschutzmanagements Ev.-ref. Kirche für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Leer

09.12.2020 Beratung des Klimaschutzmanagements Ev.-ref. Kirche für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts, Leer

A. Katarina Weilert

02.07.2020 „Menschenwürde und Autonomie am Lebensende – Überlegungen im Anschluss an das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum assistierten Suizid“, Vortrag im Rahmen des Studententags Ethik: „Möglichkeiten der Palliativmedizin bei der Behandlung schwerstkranker und sterbender Menschen“ der Diakonissen Speyer

18.08.2020 Präsentation des Projektantrags (Entwurf) „The multiple impacts and interactions of COVID-19 pandemic law- and policy-making“ (zusammen mit Dr. Pedro Villarreal und Dr. Laura Hering, beide MPIL) im Rahmen der Referentenbesprechung am Max Planck Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg

10.10.2020 „Suizid als Ausdruck der Menschenwürde? Das Karlsruher Urteil verstehen und juristisch umsetzen“, Vortrag im Rahmen eines Expertengesprächs von Vertreter/innen der Ev. Landeskirche in Württemberg, der Diakonie Württemberg und der Evangelischen Akademie Bad Boll über assistierte Selbsttötung an der Evangelischen Akademie Bad Boll

Ines-Jacqueline Werkner

11./12. September 2020 „Just Policing – eine Alternative zu militärischer Intervention? – Die Empfehlungen der FEST-Studie“, Vortrag im Rahmen der Tagung „Weltinnenpolitik und Internationale Polizei“ der Evangelischen Landeskirche Baden, Karlsruhe

02./03. November 2020 „Pluralität und Pluralismus in der evangelischen Friedensethik“, Einführung, Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden – Reflexion der Friedenssynode 2019 und deren Implikationen für die evangelische Seelsorge in der Bundeswehr“, Heidelberg

02./03.12.2020 „Gewaltfreiheit zwischen Anspruch und Realität“, Einführung, Konsultationsprozess „Orientierungswissen zum gerechten Frieden – Reflexion der Friedenssynode 2019 und deren Implikationen für die evangelische Seelsorge in der Bundeswehr“, Heidelberg

PUBLIKATIONEN

Hans Diefenbacher

Diefenbacher, Hans/ Gechert, Sebastian/ Gran, Christoph/ Neumann, Kai/ Linsenmeier, Manuel/ Oehlmann, Malte/ Rietzler, Katja/ Zieschank, Roland (2019): Analyse einer Integration von Umweltindikatoren und alternativen Wohlfahrtsmaßen in ökonomische Modelle, Dessau: Umweltbundesamt (Texte 189/2020), 138 S.

Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver/ Stadtherr, Lisa/ Stoica, Andreea/ Vetter, Hannes/ Harder, Jürgen: Wie man beginnen kann: Umwelt- und Klimaschutz in Kirchengemeinden, Heidelberg: FEST

Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee/ Diefenbacher, Hans: NWI 2020 - Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wohlfahrt. IMK Policy Brief 96

Diefenbacher, Hans: „Doing Justice to Carbon Mitigation?“, in: Conradie, Ernst M./Koster, Hilda P.: Handbook of Christian Theology and Climate Change. London u.a.: T&T Clark, 684-689

Teichert, Volker/ Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver: „Corona-Pandemie und Klimaschutz – einige Anregungen zur Diskussion“ / „The coronavirus pandemic and protecting the climate – some discussion points“, in: Umweltbundesamt / German Environment Agency (Hg.): Corona Sustainability Compass. A Science Blog by Umweltbundesamt, Future Earth, International Science Council and Foundation 2°

Teichert, Volker/ Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver: „Corona-Pandemie und Klimaschutz – einige Anregungen zur Diskussion“, in: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hg.): Texte und Predigten zur Corona-Pandemie, epd-Dokumentation (22), 28-33

Teichert, Volker/ Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver: „Corona-Pandemie und Klimakrise – einige Anregungen zur Diskussion“, in: Held, Benjamin/ Kirchhoff Thomas/ van Oorschot, Frederike/ Stoellger, Philipp/ Werkner, Ines-Jacqueline (Hrsg.) (2020): Corona als Riss: Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie, Heidelberg: heiBOOK, (FEST kompakt – Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Band 1), 51-72

Diefenbacher, Hans/ Fröhnbauer, Johannes J./ Held, Benjamin/ van Oorschot, Frederike/ Rodenhäuser, Dorothee/ Vetter, Hannes: „Die Idee der Solidarität in der Corona-Pandemie“, in: epd-Dokumentation 30 (2020): 18-27

Diefenbacher, Hans/ Fröhnbauer, Johannes J./ Held, Benjamin/ van Oorschot, Frederike/ Rodenhäuser, Dorothee/ Vetter, Hannes: „Die Idee der Solidarität in der Corona-Pandemie“, in: Held, Benjamin/ Kirchhoff Thomas/ van Oorschot, Frederike/ Stoellger, Philipp/ Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): Corona als Riss: Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie, Heidelberg: heiBOOK, (FEST kompakt, Band 1), 149-184

Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver/ Stadtherr, Lisa: „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit von Pfarrerinnen und Pfarrern – ein erstes Schlaglicht aus Mannheim“, in: Gemeinschaftswerk der

Evangelischen Publizistik (Hg.): epd-Dokumentation (42), 8-11

Interview: Mehr Raum für die Natur, Pressemeldung des Kirchenamts der EKD vom 5.6.2020, URL: <https://www.ekd.de/mehr-raum-fuer-natur-56434.htm>

Hans-Michael Empell

Hans-Michael Empell: In causis vero dissentiamus. Exegese eines folgenreichen Julian-Fragments (D. 41,1,36). Zugleich ein Plädoyer gegen die Lehre von der solutio als causa. Tübingen: Mohr Siebeck

Oliver Foltin

Foltin, Oliver et al.: „Big, environmentally friendly events. Sparing resources, respecting nature, setting limits: An attempt by the German Protestant Festival (Deutscher Evangelischer Kirchentag) at organising a big event on a sustainable footing“, in: Lehmann, Harry (Hg.): Sustainable Development and Resource Productivity: The Nexus Approaches. Abingdon: Routledge

Foltin, Oliver/ Teichert, Volker/ Käuper, Katrin/ Müller, Nikolas (2020): „Ein Klimaschutzkonzept für das Erzbistum Paderborn“, in: KVI im Dialog 14 (1), 24-29

Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver/ Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee/ Schweizer, Rike/ Vetter, Hannes: Klimabericht für die Evangelische Kirche in Deutschland 2020. Hannover: Geschäftsstelle der Synode

Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver/ Stadtherr, Lisa: „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit von Pfarrerinnen und Pfarrern – ein erstes Schlaglicht aus Mannheim“, in: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hg.): epd-Dokumentation (42), 8-11

Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver/ Stadtherr, Lisa/ Stoica, Andreea/ Vetter, Hannes/ Harder, Jürgen: Wie man beginnen kann: Umwelt- und Klimaschutz in Kirchengemeinden, Heidelberg: FEST

Stadtherr, Lisa/ Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: Abschlussbericht des Projektes: Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung am Beispiel der Metropolregion Rhein-Neckar, Heidelberg: FEST

Teichert, Volker/ Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver: „Corona-Pandemie und Klimaschutz – einige Anregungen zur Diskussion“ / „The coronavirus pandemic and protecting the climate – some discussion points“, in: Umweltbundesamt / German Environment Agency (Hg.): Corona Sustainability Compass. A Science Blog by Umweltbundesamt, Future Earth, International Science Council and Foundation 2°

Teichert, Volker/ Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver: „Corona-Pandemie und Klimaschutz – einige Anregungen zur Diskussion“, in: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hg.): Texte und Predigten zur Corona-Pandemie, epd-Dokumentation (22), 28-33

Teichert, Volker/ Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver: „Corona-Pandemie und Klimakrise – einige Anregungen zur Diskussion“, in: Held, Benjamin/ Kirchhoff Thomas/ van Oorschot, Frederike/ Stoellger, Philipp/

Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): Corona als Riss: Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie, Heidelberg: heiBOOK, (FEST kompakt – Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Band 1), 51-72

Teichert, Volker/ Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver: „Corona-Pandemie und Klimaschutz“, in: BRIEFE – Zur Orientierung im Konflikt Mensch – Erde, 131, 23-36

Teichert, Volker/ Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver/ Gütter, Ruth: „Menschenwürdiges Leben für alle gewährleisten“, EKD/FEST (Hg.): Stellungnahme für einen nachhaltigen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft beim Neustart nach dem Lockdown

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Lehren aus der Corona-Krise für Arbeit, Wirtschaft und den Klimaschutz?“, in: KVI im Dialog 14 (3), 34-37

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Nachhaltiges Bauen – Teil 2“, in: KVI im Dialog 14 (3), 48-50

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Nachhaltiges Bauen – Teil 3“, in: KVI im Dialog 14 (4), 30-33.

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Nachhaltiges Bauen (Green Building) – Teil 1“, in: KVI im Dialog 14 (2), 44-48

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver/ Fries, Jan: „EMAS: Eco-Management und Audit Scheme“, in: Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (Hg.): Zertifizierung von Grünanlagen – Vom Berliner IGA-Modell bis zum modernen Volkspark, Bonn

Johannes F. Fröhbauer

Fröhbauer, Johannes J.: „Religion und öffentlicher Raum. Religionsphänomenologische und religionspolitische Betrachtungen“, in: Christian Ströbele/ Mohammad Gharaibeh/ Hock, Klaus/ Tatari, Muna (Hg.): Säkular und religiös – Herausforderungen für islamische und christliche Theologie. Regensburg: Pustet, 161-174

Werkner, Ines-Jacqueline/ Fröhbauer, Johannes/ Ilka, Henrike/ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit? Ein Beitrag zur aktuellen Debatte“, in: Amosinternational. Internationale Zeitschrift für christliche Sozialethik 14 (2), 46-49

Werkner, Ines-Jacqueline/ Fröhbauer, Johannes/ Ilka, Henrike/ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit? Ein Beitrag zur aktuellen Debatte“, in: epd-Dokumentation, Nr. 22 vom 26. Mai 2020, 34-37

Werkner, Ines-Jacqueline/ Ilka, Henrike/ Fröhbauer, Johannes J./ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit?“, in: Held, Benjamin u.a. (Hg.): Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie. Heidelberg: heiBOOKS (FEST kompakt. Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Bd. 1), 31-49

Diefenbacher, Hans/ Fröhbauer, Johannes J./ Held, Benjamin/ van Oorschot, Frederike/ Rodenhäuser,

Dorothee/ Vetter, Hannes: „Die Idee der Solidarität in der Corona-Pandemie“, in: Held, Benjamin u.a. (Hg.): Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie. Heidelberg: heiBOOKS (FEST kompakt. Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Bd. 1), 149–184

Frühbauer, Johannes J.: „Gerechter Friede‘ – Mehr als ein kirchliches Leitbild?“, in: Amosinternational. Internationale Zeitschrift für Christliche Sozialethik 14 (3), 25–33

Frühbauer, Johannes J.: „Amartya Sen. Ein vielseitiger Denker und sozialetischer Impulsgeber“, in: Amosinternational. Internationale Zeitschrift für Christliche Sozialethik 14 (4), 47–49

Frühbauer, Johannes J.: Auswirkungen der Corona-Pandemie. – Ein Fall für die Schutzverantwortung?, <https://www.corona-ethik.de/artikel/auswirkungen-der-corona-pandemie/>

Bock, Veronika/Frühbauer, Johannes J. u.a. (Hg.): Die Kernfrage: Nukleare Abschreckung im Fokus von Friedensethik und Sicherheitspolitik. Ethik und Militär Heft 1/2020, <http://www.ethikundmilitaer.de/de/themenueberblick/20201-nukleare-abschreckung/>

Bock, Veronika/Frühbauer, Johannes J. u.a. (Hg.): Vulnerabilität und Resilienz in der Corona-Pandemie. Ethik und Militär Heft 2/2020, <http://www.ethikundmilitaer.de/de/themenueberblick/20202-corona-pandemie/>

Benjamin Held

Becker, Irene/ Held, Benjamin: Regelbedarfsbemessung – eine Alternative zum gesetzlichen Verfahren. Berechnungen auf Basis der EVS 2018 unter Berücksichtigung von normativen Vorgaben der Diakonie Deutschland. Riedstadt/Heidelberg

Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver/ Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee/ Schweizer, Rike/ Vetter, Hannes: Klimabericht für die Evangelische Kirche in Deutschland 2020. Hannover: Geschäftsstelle der Synode

Diefenbacher, Hans/ Frühbauer, Johannes J./ Held, Benjamin/ van Oorschot, Frederike/ Rodenhäuser, Dorothee/ Vetter, Hannes (2020): „Die Idee der Solidarität in der Corona-Pandemie“, in: epd-Dokumentation 30: 18–27

Diefenbacher, Hans/ Frühbauer, Johannes J./ Held, Benjamin/ van Oorschot, Frederike/ Rodenhäuser, Dorothee/ Vetter, Hannes: „Die Idee der Solidarität in der Corona-Pandemie“, in: Held, Benjamin/ Kirchhoff, Thomas/ van Oorschot, Frederike/ Stoellger, Philipp/ Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): Corona als Riss: Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie, Heidelberg: heiBOOK, (FEST kompakt, Band 1), 149–184

Held, Benjamin/ Kirchhoff Thomas/ van Oorschot, Frederike/ Stoellger, Philipp/ Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): Corona als Riss: Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie, Heidelberg: heiBOOK, (FEST kompakt, Band 1)

Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee/ Diefenbacher, Hans (2020): NWI 2020 - Auswirkungen der

Corona-Pandemie auf die Wohlfahrt. IMK Policy Brief 96

Laschewski, Lutz/ Häfner, Daniel/ Held, Benjamin/ Schürmann, Carsten/ Zieschank, Roland: „Indikatoren für das Gute Leben in der Lausitz.“ Zukunftswerkstatt Lausitz. Ein Projekt der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH, Cottbus/Chósebusz

Interview: Rettet die Atomkraft unser Klima? „Unsere Preise sagen nicht die Wahrheit“. Chrismon. 17.12.2020

Held, Benjamin: „Digitale und sozial-ökologische Transformation - Chance oder Widerspruch?“, in: Sturn, Richard/ Klüh, Ulrich (Hg.): Blockchained? Digitalisierung und Wirtschafts-Politik, Jahrbuch Normative und institutionelle Grundfragen der Ökonomik“ Band 18. Marburg, Metropolis, 205–228

Jürgen Hübner

Hübner, Jürgen: „Naturgeschichte von Religion und Religionen“, Berlin (Jahrbuch der Karl-Heim-Gesellschaft 32. Jahrgang 2019, 23–46)

Thomas Kirchhoff

Kirchhoff, Thomas (Hg.) (2019ff.): Online Encyclopedia Philosophy of Nature / Online Lexikon Naturphilosophie. Heidelberg: Universitätsbibliothek Heidelberg. ISSN 2629-8821. <https://journals.uni-heidelberg.de/index.php/oeppn>. [publiziert in 2020: Chaos (Stefan Lobenhofer), Umweltethik/environmental ethics (Konrad Ott)]

Kirchhoff, Thomas/ Karafyllis, Nicole C./ Evers, Dirk/ Falkenburg, Brigitte/ Gerhard, Myriam/ Hartung, Gerald/ Hübner, Jürgen/ Köchy, Kristian/ Krohs, Ulrich/ Potthast, Thomas/ Schäfer, Otto/ Schiemann, Gregor/ Schlette, Magnus/ Schulz, Reinhard/ Vogel, Frank (Hg.): Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch. 2., aktualisierte und durchgesehene Auflage. Stuttgart: UTB/Mohr Siebeck. Kirchhoff, Thomas/ Sukopp, Ulrich (Hg.): Ökologie zwischen Wissenschaft und Weltanschauung. Schwerpunktausgabe der Zeitschrift Natur und Landschaft 95 (9/10). Bonn: Bundesamt für Naturschutz. [Info-Flyer]. <https://www.natur-und-landschaft.de/de/zeitschrift/natur-und-landschaft-910-2020-154>

Held, Benjamin/ Kirchhoff Thomas/ van Oorschot, Frederike/ Stoellger, Philipp/ Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.) (2020): Corona als Riss: Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie, Heidelberg: heiBOOK, (FEST kompakt – Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Band 1).

Kirchhoff, Thomas: „Zum Verhältnis von Mensch und Natur“, in: APuZ – Aus Politik und Zeitgeschichte 70 (11) [„Natur- und Artenschutz“], 39–44 [auch online verfügbar: <https://www.bpb.de/apuz/305897/zum-verhaeltnis-von-mensch-und-natur?rl=0.03815585632013019>]

Kirchhoff, Thomas: „The Myth of Frederic Clements's Mutualistic Organicism, or: On the Necessity to Distinguish Different Concepts of Organicism“, in: History and Philosophy of the Life Sciences 42(2):

article 24 [link to free view-only version: <https://rdcu.be/b4LqQ>]

Kirchhoff, Thomas: „Prozessschutz: Geschichte und Typologie“, in: Duttmann, Rainer/ Knitter, Daniel/ Kühne, Olaf/ Weber, Florian (Hg.): *Landschaft als Prozess*. Springer VS, Wiesbaden

Kirchhoff, Thomas: „Landschaft“, in: Kirchhoff, Thomas/ Karafyllis, Nicole C./ Evers, Dirk/ Falkenburg, Brigitte/ Gerhard, Myriam/ Hartung, Gerald/ Hübner, Jürgen/ Köchy, Kristian/ Krohs, Ulrich/ Potthast, Thomas/ Schäfer, Otto/ Schiemann, Gregor/ Schlette, Magnus/ Schulz, Reinhard/ Vogelsang, Frank (Hg.): *Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch*. 2., aktualisierte und durchgesehene Auflage. Tübingen: UTB/Mohr Siebeck, 152-158 [peer reviewed]

Kirchhoff, Thomas: „Einführung: von der Ökologie als Wissenschaft zur ökologischen Weltanschauung/ Introduction: From ecology as science to an ecological worldview“, in: *Natur und Landschaft* 95 (9/10), 390-396. DOI: 10.17433/9.2020.50153833.390-396

Kirchhoff, Thomas: „Ökosystemintegrität‘. Ein geeignetes umweltethisches Leitprinzip?“, in: *FEST Newsletter* 2020 (1): 3

Kirchhoff, Thomas: „Ökosystemintegrität‘ – ein geeignetes umweltethisches Leitprinzip? / Ecosystem integrity – an appropriate principle for environmental ethics?“, in: *Zeitschrift für Praktische Philosophie*

Kirchhoff, Thomas: „Natürlichkeit‘ – Bedeutungen und Bewertungen“, in: Schell, Christiane/ Engelhard, Margret/ Frohn, Hans-Werner/ Berger, Lars (Hg.): *Neue Gentechniken und Naturschutz – eine Verhältnisbestimmung*. Bonn – Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz, 43-66

Kirchhoff, Thomas/ Sukopp, Ulrich: „Ökologie zwischen Wissenschaft und Weltanschauung [Editorial]“, in: *Natur und Landschaft* 95 (9/10), 389-389

Kirchhoff, Thomas/ Karafyllis, Nicole C.: „Zur Einführung“, in: Kirchhoff, Thomas/ Karafyllis, Nicole C./ Evers, Dirk/ Falkenburg, Brigitte/ Gerhard, Myriam/ Hartung, Gerald/ Hübner, Jürgen/ Köchy, Kristian/ Krohs, Ulrich/ Potthast, Thomas/ Schäfer, Otto/ Schiemann, Gregor/ Schlette, Magnus/ Schulz, Reinhard/ Vogelsang, Frank (Hg.): *Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch*. 2., aktualisierte und durchgesehene Auflage. Tübingen: UTB/Mohr Siebeck, XI-XVII.

Kirchhoff, Thomas/ Vicenzotti, Vera: „Von der Sehnsucht nach Wildnis“, in: Kirchhoff, Thomas/ Karafyllis, Nicole C./ Evers, Dirk/ Falkenburg, Brigitte/ Gerhard, Myriam/ Hartung, Gerald/ Hübner, Jürgen/ Köchy, Kristian/ Krohs, Ulrich/ Potthast, Thomas/ Schäfer, Otto/ Schiemann, Gregor/ Schlette, Magnus/ Schulz, Reinhard/ Vogelsang, Frank (Hg.): *Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch*. 2., aktualisierte und durchgesehene Auflage. Tübingen: UTB/Mohr Siebeck, 313-322 [peer reviewed].

Kirchhoff, Thomas: „Politische Weltanschauungen und Landschaft“, in: Kühne, Olaf/ Weber, Florian/ Berr, Karsten/ Jenal, Corinna (Hg.): *Handbuch Landschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 383-396

Madlen Krüger

Krüger, Madlen: „Myanmar. Religiöse Vielfalt im Umbruch“. Interview in: *Buddhismus Aktuell*. Diversity, 2/2020, 18-22

Thomas Lange

Lange, Thomas: „Beyond the ‘ASEAN-Way’? Third-Sector Driven Governance Along SARS and Haze Pollution“, in: *Journal of Global Health Governance*, Special Issue: Climate Change and Global Health Governance, S. 129-140

Lange, Thomas: „International Health Governance: Regionen als treibende Kraft?“ in: Held, Benjamin/ Kirchhoff, Thomas/ Oorschot, Frederike van/ Stoellger, Philipp und Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): *Corona als Riss: Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie. FEST kompakt. Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven*, Band 1. heiBOOKS, Universitätsbibliothek Heidelberg

Lange, Thomas: „COVID-19: Gibt es internationale Gesundheitssteuerung jenseits der WHO? Das Potential regionaler Organisationen bei der Pandemiebekämpfung“, in: *epd Dokumentation*, Nr. 27 (Juli), Frankfurt a.M.

Lange, Thomas: „Beyond the ‘Global’ in Global Health Governance? Emerging Health Regionalism and Polycentric Order“, SSRN Working Paper – <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.3724332>

Lange, Thomas: *Hybrider Wohlfahrtskorporatismus. Eine Analyse zur Veränderbarkeit des Pflegesystems und der Wohlfahrtsverbände*. Springer VS.

Jana Nordbruch

Werkner, Ines-Jacqueline/ Fröhnbauer, Johannes/ Ilka, Henrike/ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit? Ein Beitrag zur aktuellen Debatte“, in: *Amosinternational. Internationale Zeitschrift für christliche Sozialethik* 14 (2), 46-49

Werkner, Ines-Jacqueline/ Fröhnbauer, Johannes/ Ilka, Henrike/ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit? Ein Beitrag zur aktuellen Debatte“, in: *epd-Dokumentation*, Nr. 22 vom 26. Mai 2020, 34-37

Werkner, Ines-Jacqueline/ Ilka, Henrike/ Fröhnbauer, Johannes J./ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit?“, in: Held, Benjamin u.a. (Hg.): *Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie*. Heidelberg: heiBOOKS (FEST kompakt. Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Bd. 1), 31-49

Frederike van Oorschot

Van Oorschot, Frederike: „Schriftbindung evangelischer Theologie. Ein Forschungsbericht aus interdisziplinären Gesprächen“, in: Costanza, Christina / Keßler, Martin / Ohlemacher, Andreas (Hg.): *Claritas Scripturae? Schrifthermeneutik aus*

evangelischer Perspektive. SBN 978-3-374-06646-9. Leipzig, 275–306

Van Oorschot, Frederike: „Global – lokal – digital. Digitale Räume als Öffentlichkeiten der Theologie“, in: Anselm, Rainer; Körtner, Ulrich (Hg.): *Konzepte und Räume öffentlicher Theologie* (ÖTh 39). Evangelische Verlagsanstalt Leipzig, ISBN: 978-3-374-06394-9, 235–252

Van Oorschot, Frederike/ Focken, Friedrich-Emanuel (Hg.): *Schriftbindung evangelischer Theologie*. In Zusammenarbeit mit Clarissa Breu, Walter Bühner, Elisabeth Maikranz, Raphaela Meyer zu Hörste-Bühner, Torben Stamer, Kinga Zeller und Carolin Ziethe. (ThLZ.F 32), Leipzig

Van Oorschot, Frederike/ Held, Benjamin/ Kirchhoff, Thomas/ Werkner, Ines-Jacqueline/ Stoellger, Philipp (Hg.): *Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie*. (FEST kompakt 1). Heidelberg

Van Oorschot, Frederike: „Hermeneutik des Digitalen? und hermeneutische Herausforderungen der digital humanities.“, in: EPD-Dokumentation (24-25/20), Digital Humanity. Ethical Analysis and Responses in the Age of Transformations (Jahrestagung der Societas Ethica 2019), 59–66

Van Oorschot, Frederike: „Schriftauslegung. Ein kombinatorischer Zugang in interdisziplinärer Absicht“, in: Claußen, Carsten; Dziewas, Ralf/ Sager, Dirk (Hg.): *Dogmatik im Dialog*. Festschrift für Uwe Swarat (ÖR.B 132). ISBN: 978-3-374-06716-9. Leipzig, 19–31

Van Oorschot, Frederike/ Focken, Friedrich-Emanuel/ Maikranz, Elisabeth: „Hermeneutisches Anliegen, Fokus und Ziel des Projekts“, in: Van Oorschot, Frederike/ Focken, Friedrich-Emanuel (Hg.): *Schriftbindung evangelischer Theologie*. In Zusammenarbeit mit Clarissa Breu, Walter Bühner, Elisabeth Maikranz, Raphaela Meyer zu Hörste-Bühner, Torben Stamer, Kinga Zeller und Carolin Ziethe. (ThLZ.F 32), Leipzig, 15–40

Van Oorschot, Frederike/ Breu, Clarissa/ Stamer, Torben: „Schriftbindung“, in: Van Oorschot, Frederike/ Focken, Friedrich-Emanuel (Hg.): *Schriftbindung evangelischer Theologie*. In Zusammenarbeit mit Clarissa Breu, Walter Bühner, Elisabeth Maikranz, Raphaela Meyer zu Hörste-Bühner, Torben Stamer, Kinga Zeller und Carolin Ziethe. (ThLZ.F 32), Leipzig, 71–94

Van Oorschot, Frederike/ Breu, Clarissa/ Meyer zu Hörste-Bühner, Raphaela/ Zeller, Kinga: „Autorität der Schrift und Rezeptionsprozesse“, in: Van Oorschot, Frederike/ Focken, Friedrich-Emanuel (Hg.): *Schriftbindung evangelischer Theologie*. In Zusammenarbeit mit Clarissa Breu, Walter Bühner, Elisabeth Maikranz, Raphaela Meyer zu Hörste-Bühner, Torben Stamer, Kinga Zeller und Carolin Ziethe. (ThLZ.F 32), Leipzig, 303–341

Van Oorschot, Frederike/ Zeller, Kinga/ Ziethe, Carolin: „Schrift und Christus“, in: Van Oorschot, Frederike/ Focken, Friedrich-Emanuel (Hg.): *Schriftbindung evangelischer Theologie*. In Zusammenarbeit mit Clarissa Breu, Walter Bühner, Elisabeth Maikranz, Raphaela Meyer zu Hörste-Bühner, Torben Stamer, Kinga Zeller und Carolin Ziethe. (ThLZ.F 32), Leipzig, 123–154

Van Oorschot, Frederike/ Diefenbacher, Hans/ Fröhbauer, Johannes/ Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee: „Die Idee der Solidarität in der Corona-Pandemie“, in: EPD-Dokumentationen (30/20), Texte aus Kirchen und kirchlichen Einrichtungen zur Corona-Pandemie III, 18–28. [Wiederabdruck in: Held, Benjamin et al. (Hg.): *Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie* (FESTKompakt 1). Heidelberg, 149–184. <https://doi.org/10.11588/heibooks.701>]

Van Oorschot, Frederike: „Präsent sein. Ekklesiologische Perspektiven auf das kirchliche Leben unter den Bedingungen des Infektionsschutzes und seiner Folgen“, in: EPD-Dokumentationen (27/20), Texte aus Kirchen und kirchlichen Einrichtungen zur Corona-Pandemie II, 10–16. [Wiederabdruck in: Held, Benjamin et al. (Hg.): *Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie* (FESTKompakt 1). Heidelberg, 149–184. <https://doi.org/10.11588/heibooks.701>]

Van Oorschot, Frederike/ Held, Benjamin/ Kirchhoff, Thomas/ Stoellger, Philipp/ Werkner, Ines-Jacqueline: „Einführung“, in: Held, Benjamin et al. (Hg.): *Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie* (FESTKompakt 1). Heidelberg, 9–11. <https://doi.org/10.11588/heibooks.701>

Van Oorschot, Frederike: Themenrezension: „Digital theology Systematisch-theologische Perspektiven auf ein entstehendes Forschungsfeld“. (VuF 2.65), 162–171. <https://doi.org/10.14315/vf-2020-650213>

Van Oorschot, Frederike: „Ich bin, was ich like. Menschen leben im Cyberraum. Und wo Leben ist, hat Theologie eine Aufgabe“, in: *Zur Sache, Cyber. Leben hinter der Firewall* (BW 37. 1/2020), 34–35

Dorothee Rodenhäuser

Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver/ Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee/ Schweizer, Rike/ Vetter, Hannes: *Klimabericht für die Evangelische Kirche in Deutschland 2020*. Hannover: Geschäftsstelle der Synode

Diefenbacher, Hans/ Fröhbauer, Johannes J./ Held, Benjamin/ van Oorschot, Frederike/ Rodenhäuser, Dorothee/ Vetter, Hannes: „Die Idee der Solidarität in der Corona-Pandemie“, in: *epd-Dokumentation* 30 (2020): 18–27

Diefenbacher, Hans/ Fröhbauer, Johannes J./ Held, Benjamin/ van Oorschot, Frederike/ Rodenhäuser, Dorothee/ Vetter, Hannes: „Die Idee der Solidarität in der Corona-Pandemie“, in: Held, Benjamin/ Kirchhoff, Thomas/ van Oorschot, Frederike/ Stoellger, Philipp/ Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): *Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie*, Heidelberg: heiBOOK, (FEST kompakt – Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Band 1), 149–184

Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee/ Diefenbacher, Hans: *NWI 2020 – Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wohlfahrt*. IMK Policy Brief 96

Magnus Schlette

Schlette, Magnus/ Honnacker, Ana (Hg.): Schwerpunkt „Democracy as a Form of Life“, in: *European Journal for Pragmatism and American Philosophy*, 3/2020

Schlette, Magnus/ Maigné, Carole/ Rudolph, Enno (Hg.), Schwerpunkt „Logos. Internationale Zeitschrift für Philosophie der Kultur“, in: *Zeitschrift für Kulturphilosophie* 2/2020, 7-100

Schlette, Magnus: „Democracy and Political Religion. Some thoughts on the controversy between Dewey and Niebuhr“. In: *European Journal for Pragmatism and American Philosophy* 3/2020

Schlette, Magnus: „Die Kultur der Philosophie. Simmels Beiträge zu den ersten Jahrgängen des ‚Logos‘“, in: *Zeitschrift für Kulturphilosophie* 2/2020, 75-91

Schlette, Magnus: „Aktivierende Anrede, reflektierende Einrede. Über Ansinnen und Problematisierung des künftigen Naturverständnisses – am Beispiel eines kritischen Kommentars zur Papstencyklika *Laudato Si'*“, in: Höppner, Nils; Feldmann, Klaus (Hg.): *Wie über Natur reden? Philosophische Zugänge zum Naturverständnis im 21. Jahrhundert*. Freiburg: Alber, 38-56

Schlette, Magnus: „Die Idealisierung der ‚inneren Natur‘. Zur Archäologie des modernen Individualismus“, in: Mieth, Dietmar/ Schiewer, Regina D. (Hg.), *Religiöse Selbstbestimmung. Anfänge im Mittelalter. Meister-Eckhart-Jahrbuch, Beihefte Heft 5*. Stuttgart: Kohlhammer, 265-280

Schlette, Magnus: „Ästhetische Naturverhältnisse“, in: Kirchhoff Thomas/ Karafyllis, Nicole e.a.(Hg.): *Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch. 2., aktualisierte und durchgesehene Auflage*. Tübingen: UTB/ Mohr Siebeck, 186-195

Schlette, Magnus: „Sonntags vor dem Bildschirm. Bemerkungen zur theologischen Profession in der Corona-Krise“, in: Held, Benjamin Held e.a. (Hg.), *Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie*. Heidelberg: heiBOOKS, 91-109

Lisa Stadtherr

Stadtherr, Lisa/ Teichert, Volker/ Foltin, Oliver (2020): *Abschlussbericht des Projektes: Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung am Beispiel der Metropolregion Rhein-Neckar*, Heidelberg: FEST

Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver/ Stadtherr, Lisa: „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit von Pfarrerinnen und Pfarrern – ein erstes Schlaglicht aus Mannheim“, in: *Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik* (Hg.): *epd-Dokumentation* (42), 8-11

Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver/ Stadtherr, Lisa/ Stoica, Andreea/ Vetter, Hannes/ Harder, Jürgen: *Wie man beginnen kann: Umwelt- und Klimaschutz in Kirchengemeinden*, Heidelberg: FEST

Ion-Olimpiu Stamatescu

Scherzer, Manuel/ Seiler, Erhard/ Sexty, Dénes/ Stamatescu, Ion-Olimpiu: *Controlling Complex Langevin*

simulations of lattice models by boundary term analysis, *Phys. Rev. D* {\bf 101} (2020) no.1, 014501

Scherzer, Manuel/ Seiler, Erhard/ Sexty, Dénes/ Stamatescu, Ion-Olimpiu: *Deconfinement transition line with the complex Langevin equation up to $\mu/T \sim 5$* , *Phys. Rev. D* {\bf 102} (2020) no.1, 014515

Hendrik Stoppel

Stoppel, Hendrik: „Intentio auctoris – Systematische und philosophische Überlegungen zu einer ahistorischen Kategorie“, in: Krause, Joachim J./ Oswald, Wolfgang/ Weingart, Kristin (Hg.): *Eigensinn und Entstehung der Hebräischen Bibel. Erhard Blum zum 70. Geburtstag* (FAT, Band 136). Tübingen: Mohr Siebeck, 571-588

Werkner, Ines-Jacqueline/ Fröhbauer, Johannes/ Ilka, Henrike/ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit? Ein Beitrag zur aktuellen Debatte“, in: *Amosinternational. Internationale Zeitschrift für christliche Sozialethik* 14 (2), 46-49

Werkner, Ines-Jacqueline/ Fröhbauer, Johannes/ Ilka, Henrike/ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit? Ein Beitrag zur aktuellen Debatte“, in: *epd-Dokumentation*, Nr. 22 vom 26. Mai 2020, 34-37

Werkner, Ines-Jacqueline/ Ilka, Henrike/ Fröhbauer, Johannes J./ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit?“, in: Held, Benjamin u.a. (Hg.): *Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie*. Heidelberg: heiBOOKS (FEST kompakt. Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Bd. 1), 31-49

Volker Teichert

Foltin, Oliver/ Teichert, Volker / Käuper, Katrin / Müller, Nikolas: „Ein Klimaschutzkonzept für das Erzbistum Paderborn“, in: *KVI im Dialog* 14 (1), 24-29

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Nachhaltiges Bauen (Green Building) – Teil 1“, in: *KVI im Dialog* 14 (2), 44-48

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Nachhaltiges Bauen – Teil 2“, in: *KVI im Dialog* 14 (3), 48-50

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Nachhaltiges Bauen – Teil 3“, in: *KVI im Dialog* 14 (4), 30-33

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Lehren aus der Corona-Krise für Arbeit, Wirtschaft und den Klimaschutz?“, in: *KVI im Dialog* 14 (3), 34-37

Stadtherr, Lisa/ Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: *Abschlussbericht des Projektes „Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung am Beispiel der Metropolregion Rhein-Neckar“*, Heidelberg: FEST, 70 S.

Teichert, Volker/ Diefenbacher, Hans / Foltin, Oliver: „Corona-Pandemie und Klimaschutz – einige Anregungen zur Diskussion“ / „The coronavirus pandemic and protecting the climate – some discussion points“,

in: Umweltbundesamt / German Environment Agency (Hg.): Corona Sustainability Compass. A Science Blog by Umweltbundesamt, Future Earth, International Science Council and Foundation 2°, Link

Teichert, Volker/ Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver: „Corona-Pandemie und Klimaschutz – einige Anregungen zur Diskussion“, in: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hg.): Texte und Predigten zur Corona-Pandemie, epd-Dokumentation (22), 28–33

Teichert, Volker/ Diefenbacher, Hans / Foltin, Oliver: „Corona-Pandemie und Klimakrise – einige Anregungen zur Diskussion“, in: Held, Benjamin / Kirchhoff, Thomas/ van Oorschot, Frederike/ Stoellger, Philipp/ Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): Corona als Riss: Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie, Heidelberg: heiBOOK, (FEST kompakt – Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Band 1), 51–72.

Teichert, Volker/ Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver: „Corona-Pandemie und Klimaschutz“, in: BRIEFE – Zur Orientierung im Konflikt Mensch – Erde, 131, 23–36

Teichert, Volker/ Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver/ Gütter, Ruth: „Menschenwürdiges Leben für alle gewährleisten“, in: EKD/FEST (Hg.): Stellungnahme für einen nachhaltigen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft beim Neustart nach dem Lockdown

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver / Fries, Jan: „EMAS: Eco-Management und Audit Scheme“, in: Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (Hg.): Zertifizierung von Grünanlagen – Vom Berliner IGA-Modell bis zum modernen Volkspark, Bonn

Teichert, Volker: „Energiemanagement: Klimaschutz am Arbeitsplatz“, in: Der Hausmeister, Nr. 2, 14–19

Teichert, Volker: „Abfallmanagement: Denken in Kreisläufen“, in: Der Hausmeister, Nr. 3, 44–47

Teichert, Volker: „Gut für Mensch und Umwelt: Nachhaltig reinigen“, in: Der Hausmeister, Nr. 4, 40–43

Teichert, Volker: „Schulen und Beschaffung“, in: Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf, Ausgabe April, 18–19

Teichert, Volker: „Schulen und Beschaffung“, in: Kleine Kniffe. Das Magazin für einen nachhaltigen Einkauf, Ausgabe April, 24–25

Teichert, Volker / Foltin, Oliver: „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 1“, in: Kleine Kniffe. Das ökumenische Magazin für einen nachhaltigen Einkauf, Ausgabe Oktober, 20–24

Teichert, Volker/ Foltin, Oliver: „Nachhaltiges Bauen (Green Building), Teil 1“, in: Kleine Kniffe. Das kommunale Magazin für einen nachhaltigen Einkauf, Ausgabe Oktober, 44–48

Teichert, Volker: „Grundlagen des Energie- und Umweltmanagements“, in: Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz. Februar 2020, Kissing: WEKA Media, 16 Folien.

Teichert, Volker: „Auditierung von Managementsystemen nach der DIN EN ISO 19011:2018“, in: Schulungs-

pakete Betrieblicher Umweltschutz. Februar 2020, Kissing: WEKA Media, 45 Folien.

Teichert, Volker: „Erstellung eines Umweltmanagement-Handbuchs“, in: Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz. Mai 2020, Kissing: WEKA Media, 22 Folien

Teichert, Volker: „Leitlinien zur Einbeziehung umweltverträglicher Produktgestaltung (DIN EN ISO 14006:2020)“, in: Schulungspakete Betrieblicher Umweltschutz. August 2020, Kissing: WEKA Media, 22 Folien

Teichert, Volker: „Planung und Durchführung von internen Audits nach der DIN EN ISO 19011:2018“, in: Umweltschutz kompakt. November 2020, Kissing: WEKA Media, 1–30

Teichert, Volker: „Nachhaltigkeit von öffentlichen Veranstaltungen“, in: Adam, Hans-Ulrich et al. (Hg.): Öffentliche Veranstaltungen. Praxisratgeber für Genehmigungsbehörden, Sicherheitsverantwortliche und Veranstalter. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1–10

Teichert, Volker: „Einführung eines Umweltmanagements auf der Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn“, in: Adam, Hans-Ulrich et al. (Hg.): Öffentliche Veranstaltungen. Praxisratgeber für Genehmigungsbehörden, Sicherheitsverantwortliche und Veranstalter. Merching: Forum Verlag Herkert GmbH, 1–18

Christian Tewes

Tewes, Christian, Stanghellini, Giovanni (Hg.): Time and Body. Phenomenological and Psychopathological Approaches. Cambridge: Cambridge University Press

Tewes, Christian: „Embodied Selfhood and Personal Identity in Dementia“, in: Christian Tewes und Giovanni Stanghellini (Hg.): Time and Body. Phenomenological and Psychopathological Approaches, Cambridge University Press, 367–389

Tewes, Christian: „Die Bewältigung der Corona Krise. Ein anthropologisch-ethisches Dilemma?“, in: Benjamin Held, Thomas Kirchhoff, Fredericke von Oorschot, Philipp Stoellger, Ines-Jacqueline Werkner (Hg.): Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie, Universitätsbibliothek Heidelberg, 131–148

Tewes, Christian: „Existentielle Angst und ihre Verkörperung“, in: Hermeneutische Blätter 26/1, 37–52

Maria Toropova

Werkner, Ines-Jacqueline/ Fröhbauer, Johannes/ Ilka, Henrike/ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit? Ein Beitrag zur aktuellen Debatte“, in: epd-Dokumentation, Nr. 22 vom 26. Mai 2020, 34–37

Werkner, Ines-Jacqueline/ Ilka, Henrike/ Fröhbauer, Johannes J./ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit?“, in: Held, Benjamin u.a. (Hg): Corona als

Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie. Heidelberg: heiBOOKS (FEST kompakt. Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Bd. 1), 31–49

Ilse Tödt

Tödt, Ilse, (Hg.): *Ecumenical Learning from Reading Bonhoeffer in the Context of East Asia* (Christian Reflections in East Asia Volume 1: Conference Tokyo 2013). Organized by Shozo Suzuki, Suk Sung Yu, Sung Ho Kim, Toshihisa Hachiya. Münster: Lit Verlag, 2020, Paperback, 80 Seiten

Tödt, Ilse (stellvertretend für Heinz Eduard Tödt): „Alfred Delp und Dietrich Bonhoeffer“, in: Peter Kern (Hg.), *Alfred Delp – Ein Zeugnis, das bleibt*. Zum 75. Todestag. Münster: Lit Verlag, 2020, 65–75

Tödt, Ilse (Buchvorstellungen 2020 im Bonhoeffer Rundbrief, Mitteilungen der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft Deutschsprachige Sektion): Bernd-Joachim Vogel, „Ich möchte glauben lernen.“ Wagnis und Bildung – Dietrich Bonhoeffers Theologie in hermeneutischer und bildungstheoretischer Zuspitzung (Leibniz Universität Hannover, DOI, 2018), Rundbrief Nummer 122 – Mai 2019, 56–61. – Dietrich Bonhoeffer – japanisch (zu Mitsuo Miyata, Dietrich Bonhoeffer. Theologe im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Tokyo: Iwanami Verlag, 2019), Rundbrief Nummer 124 – November 2019, 65–66

Tödt, Ilse (Buchvorstellungen im fachbuchjournal, Wiesbaden: b.i.t.verlag, 12. Jahrgang): Anselm Grün und Ahmad Milad Karimi, *Im Herzen der Spiritualität* (Freiburg im Breisgau: Herder, 2019), 1 | 2020 83–85. – Petra Gerster und Christian Nürnberger (Hg.), *Es geschehen noch Zeichen und Wunder* (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2019), Ulrike Kriener liest aus der Bibel: Alles ist Windhauch (Ostfildern: Patmos, 2019), 3 | 2020, 15.

– Dieter Langewiesche, *Der gewaltsame Lehrer. Europas Kriege in der Moderne* (München: C. H. Beck, 2019), 4 | 2020, 69–71.

– Benjamin Dahlke, Hans-Peter Großhans (Hg.), *Ökumene im Denken. Karl Barths Theologie und ihre interkonfessionelle Rezeption* (Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2020), 5 | 2020, 66–67.

– Monika und Udo Tworuschka, *Die großen Religionsstifter. Buddha, Jesus und Muhammad – ein Vergleich* (Stuttgart: Metzler, 2018), Eugen Biser und Richard Heinzmann im Gespräch: *Zukunft des Christentums* (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2019), 6 | 2020, 48–50

Hannes Vetter

Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver/ Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee/ Schweizer, Rike/ Vetter, Hannes: *Klimabericht für die Evangelische Kirche in Deutschland 2020*, Hannover: Geschäftsstelle der Synode. PDF

Diefenbacher, Hans/ Foltin, Oliver/ Stadtherr, Lisa/ Stoica, Andreea/ Vetter, Hannes/ Harder, Jürgen: *Wie man beginnen kann: Umwelt- und Klimaschutz in Kirchengemeinden*, Heidelberg: FEST

Diefenbacher, Hans/ Fröhnbauer, Johannes J./ Held, Benjamin/ van Oorschot, Frederike/ Rodenhäuser,

Dorothee/ Vetter, Hannes: „Die Idee der Solidarität in der Corona-Pandemie“, in: *epd-Dokumentation* 30 (2020): 18–27

Diefenbacher, Hans/ Fröhnbauer, Johannes J./ Held, Benjamin/ van Oorschot, Frederike/ Rodenhäuser, Dorothee/ Vetter, Hannes: „Die Idee der Solidarität in der Corona-Pandemie“, in: Held, Benjamin/ Kirchhoff Thomas/ van Oorschot, Frederike/ Stoellger, Philipp/ Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): *Corona als Riss: Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie*, Heidelberg: heiBOOK, (FEST kompakt – Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Band 1), 149–184, Link

A. Katarina Weilert

Weilert, A. Katarina, Anmerkung zum Urteil des BVerfG vom 26.02.2020 („Suizidbeihilfe“), in: *Deutsches Verwaltungsblatt (DVBl)* 2020, Bd. 135 (Heft 13), 879–882

Weilert, A. Katarina, „Der Tod im Recht – Rechtstheoretische und rechtsübergreifende Überlegungen einschließlich ihrer Bedeutung für die Regelung der Organspende“, in: *MedR* 2020, Bd. 38 (Heft 10), 814–824

Weilert, A. Katarina, „The human right to health in public international law with particular reference to asylum-seekers, refugees, and migrants and its reception in German law“, in: Steger, Florian/ Orzechowski Marcin/ Rubeism Giovanni/ Schochow, Maximilian (Hg.), *Migration and Medicine*, Freiburg/ München: Verlag Karl Alber 2020, 172–193

Weilert, A. Katarina, Zur Einwilligungsfähigkeit Minderjähriger beim Schwangerschaftsabbruch – Anmerkung zum Beschluss des OLG Hamm vom 29.11.19 – 12 UF 236/19, in: *ZfL* 2020, Bd. 29 (Heft 2), 229–232

Weilert, A. Katarina/ Vierck, Leonie/ Villarreal, Pedro, „The governance of disease outbreaks in international health law“, in *Völkerrechtsblog* (<https://voelkerrechtsblog.org/the-governance-of-disease-outbreaks-in-international-health-law/> Part I vom 13.07.2020) (<https://voelkerrechtsblog.org/articles/the-governance-of-disease-outbreaks-in-international-health-law-2/> Part II vom 14.07.2020)

Ines-Jacqueline Werkner

Werkner, Ines-Jacqueline: „Zur Aktualität der Heidelberger Thesen“, in: *Ethik und Militär*, H. 1, 20–26 (auch: Werkner, Ines-Jacqueline: „The Relevance of the Heidelberg Theses Today“, in: *Ethics and Armed Forces*, H. 1, 18–24)

Werkner, Ines-Jacqueline/ Fröhnbauer, Johannes/ Ilka, Henrike/ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit? Ein Beitrag zur aktuellen Debatte“, in: *Amosinternational. Internationale Zeitschrift für christliche Sozialethik* 14 (2), 46–49

Werkner, Ines-Jacqueline/ Fröhnbauer, Johannes/ Ilka, Henrike/ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit?“

Ein Beitrag zur aktuellen Debatte“, in: epd-Dokumentation, Nr. 22 vom 26. Mai 2020, 34-37

Held, Benjamin/ Kirchhoff, Thomas/ van Oorschot, Frederike/ Stoellger, Philipp/ Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie, Heidelberg: heiBOOKS (FEST kompakt. Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Bd. 1)

Held, Benjamin/ Kirchhoff, Thomas/ van Oorschot, Frederike/ Stoellger, Philipp/ Werkner, Ines-Jacqueline: „Einführung“, in: Dies. (Hg.): Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie, Heidelberg: heiBOOKS (FEST kompakt. Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Bd. 1), 9-11

Werkner, Ines-Jacqueline/ Ilka, Henrike/ Frühbauer, Johannes J./ Nordbruch, Jana/ Stoppel, Hendrik/ Toropova, Maria: „Die Corona-Pandemie – eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit?“, in: Held, Benjamin u.a. (Hg.): Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie, Heidelberg: heiBOOKS (FEST kompakt. Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven, Bd. 1), 31-49

Werkner, Ines-Jacqueline/ Stobbe, Heinz-Günther (Hg.): Friedensethische Prüfsteine ziviler Konfliktbearbeitung (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 7), Wiesbaden: Springer VS

Werkner, Ines-Jacqueline: „Friedensethische Prüfsteine ziviler Konfliktbearbeitung. Eine Einführung“, in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Stobbe, Heinz-Günther (Hg.): Friedensethische Prüfsteine ziviler Konfliktbearbeitung (Politisch-ethische Herausforderungen Bd. 7), Wiesbaden: Springer VS, 1-12

Werkner, Ines-Jacqueline: Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung. UTB-Lehrbuch, München: UVK

PUBLIKATIONSREIHEN DER FEST

„Religion und Aufklärung“ (Tübingen: Mohr Siebeck)

Band 1
Enno Rudolph (Hg.)
Die Renaissance und ihre Antike. Die Renaissance als erste Aufklärung I, 1998, 146 S.

Band 2
Enno Rudolph (Hg.)
Die Renaissance und die Entdeckung des Individuums in der Kunst. Die Renaissance als erste Aufklärung II, 1998, 240 S.

Band 3
Enno Rudolph (Hg.)
Die Renaissance und ihr Bild in der Geschichte. Die Renaissance als erste Aufklärung III, 1998, 208 S.

Band 4
Volkhard Krech (Hg.)
Georg Simmels Religionstheorie, 1998, 306 S.

Band 5
Hans-Richard Reuter (Hg.)
Ethik der Menschenrechte. Zum Streit um die Universalität einer Idee I, 1999, 368 S.

Band 6
Gunter Schubert (Hg.)
Menschenrechte in Ostasien. Zum Streit um die Universalität einer Idee II, 1999, 519 S.

Band 7
Enno Rudolph/Dietrich Korsch (Hg.)
Die Prägnanz der Religion in der Kultur, 2000, 268 S.

Band 8
Volkhard Krech (Hg.)
Wissenschaft und Religion, 2002, 377 S.

Band 9
Martin Mulsow (Hg.)
Das Ende des Hermetismus, 2002, 405 S.

Band 10
Richard Faber/ Enno Rudolph (Hg.)
Humanismus in Geschichte und Gegenwart, 2002, 246 S.

Band 11
*Jürgen Hübner/ Ion-Olimpiu Stamatescu/
Dieter Weber (Hg.)*
Theologie und Kosmologie, 2004, 519 S.

Band 12
Petra Bahr/ Hans Michael Heinig (Hg.)
Menschenwürde in der säkularen Verfassungsordnung. Rechtswissenschaftliche und theologische Perspektiven, 2006, 417 S.

Band 13
Wolfgang Bock (Hg.)
Islamischer Religionsunterricht? Rechtsfragen, Länderberichte, Hintergründe, 2006, 2007 XII/252 S.

Band 14
Gesine Palmer (Hg.)
Fragen nach dem einen Gott. Die Monotheismusdebatte im Kontext, 2007, 401 S.

Band 15
Johannes Brachtendorf/ Thomas Möllenbeck/ Gregor Nickel/ Stephan Schaede (Hg.)
Unendlichkeit. Interdisziplinäre Perspektiven, 2008, 395 S.

Band 16
*Ulrich Ratsch/ Ion-Olimpiu Stamatescu/
Philipp Stoellger (Hg.)*
Kompetenz in Bildern. Funktionen und Grenzen des Bildes in den Wissenschaften, 2009, 354 S.

Band 17
Petra Bahr/Stephan Schaede (Hg.)
Das Leben. Band 1. Historisch-systematische Studien zur Geschichte eines Begriffs, 2009, 530 S.

Band 18
Markus Höfner/ Stephan Schaede/ Günter Thomas (Hg.)
Endliches Leben. Interdisziplinäre Zugänge zum Phänomen der Krankheit, 2010, 379 S.

Band 19

Peter Dabrock/ Ruth Denkhaus/ Stephan Schaede (Hg.)

Gattung Mensch. Interdisziplinäre Perspektiven, 2010, XIX, 411 S.

Band 20

A. Katarina Weilert (Hg.)

Spätabbruch oder Spätabtreibung – Entfernung einer Leibesfrucht oder Tötung eines Babys?, 2011, 324 S.

Band 21

Gerald Hartung/ Magnus Schlette (Hg.)

Religiosität und intellektuelle Redlichkeit, 2012, 353 S.

Band 22

Stephan Schaede/ Gerald Hartung/ Tom Kleffmann (Hg.)

Das Leben. Band 2. Historisch-systematische Studien zur Geschichte eines Begriffs, 2012, 586 S.

Band 23

Gesine Palmer/ Thomas Brose (Hg.)

Religion und Politik. Das Messianische in Theologien, Religionswissenschaften und Philosophien des zwanzigsten Jahrhunderts, 2013, 283 S.

Band 24

Stephan Schaede/ Thorsten Moos (Hg.)

Das Gewissen, 2015, 579 S.

Band 25

Hermann Deuser/ Markus Kleinert

Magnus Schlette (Hg.)

Metamorphosen des Heiligen. Struktur und Dynamik von Sakralisierung am Beispiel der Kunstreligion, 2015, 443 S.

Band 26

Thorsten Moos/ Magnus Schlette/ Hans Diefenbacher (Hg.)

Das Recht im Blick der Anderen. Zu Ehren von Prof. Dr. Dres. h.c. Eberhard Schmidt-Aßmann, 2016, 179 S.

Band 27

Stephan Schaede/ Reiner Anselm/ Kristian Köchy (Hg.)

Das Leben. Historisch-systematische Studien zur Geschichte eines Begriffs. Band 3, 2016, XXVIII, 435 S.

Band 28

A. Katarina Weilert/Philipp W. Hildmann (Hg.)

Religion in der Schule. Zwischen individuellem Freiheitsrecht und staatlicher Neutralitätsverpflichtung, 2018, XIV, 270 S.

Institutsreihe A

(Heidelberg: Texte und Materialien der FEST)

Ab Erscheinungsjahr 2000

Band 46

Volker Teichert

Umweltmanagement in Schulen. Arbeitshilfe zur Umsetzung der EMAS-Verordnung am Beispiel der Dammrealschule Heilbronn und der Internationalen Gesamtschule Heidelberg, 2000, 400 S.

Band 47

Wolfgang Bock/ Wolfgang Lienemann (Hg.)

Frauenordination. Studien zu Kirchenrecht und Theologie, 2000, 296 S.

Band 48

Constanze Eisenbart/ Christopher Daase (Hg.)

Nuklearwaffenfreie Zonen. Neue Aktualität eines alten Konzeptes, 2000, 319 S.

Band 49

Hans-Michael Empell

Die Staatengemeinschaftsnormen und ihre Durchsetzung. Die Pflichten erga omnes im geltenden Völkerrecht, 2003, 499 S.

Band 50

Sabine Klotz

Zivile Konfliktbearbeitung. Theorie und Praxis, 2003, 204 S.

Band 51

Christiane Fröhlich/ Tanja Rother (Hg.)

Zum Verhältnis von Religion und Politik im Nahostkonflikt. Dokumentation einer interdisziplinären Vortragsreihe an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V., 2006, 231 S.

Band 52

Christiane Fröhlich

Wasser im Nahen Osten – Weg zur Kooperation zwischen Israelis und Palästinensern?, 2008, 203 S.

Band 53

Ilse Tödt

„Gute Mächte“ – Bonhoeffer-Darstellungen, 2009, 199 S.

Band 54

Marta Wachowiak/ Dariusz Kielczewski/ Hans Diefenbacher (Hg./Red.)

Nachhaltiger Konsum? Die Entwicklung des Verbraucherverhaltens in Polen und Deutschland/ Zrównowazona konsumpcja? Rozwój zachowań konsumentów w Polsce i Niemczech, 2011, 484 S.

Band 55

Thorsten Moos/ Hans Diefenbacher (Hg.)

Theologische Ethik der Ökologie im interdisziplinären Gespräch, 2013, 193 S.

Institutsreihe B

(Heidelberg: Texte und

Materialien der FEST)

Ab Erscheinungsjahr 2000

Band 28

Richard Douthwaite (Hg.)

Die Ökologie des Geldes. Mit einem Vorwort von Bernard Lietaer und einem Vorwort zur deutschen Ausgabe von Hans Diefenbacher, 2002, 92 S.

Band 29

Sabine Klotz/ Jan Gildemeister (Hg.)

Die Evaluierung erwünschter und unerwünschter Wirkungen von Ziviler Konfliktbearbeitung. Dokumentation des Heidelberger Gesprächs im März 2003, 2004, 82 S.

Band 30

Hans Diefenbacher/ Andreas Frank/ Ingo Leipner/

Volker Teichert/ Stefan Wilhelmy (Hg.)

Indikatoren nachhaltiger Entwicklung in Deutschland
– Ein alternatives Indikatorensystem zur nationalen
Nachhaltigkeitsstrategie, 2004, 106 S.

Band 31

Constanze Eisenbart/ Ulrich Ratsch/ Leopold Barleon/
Eric Chauvistré/ Christopher Daase/ Dieter von Ehren-
stein/ Wilhelm Gmelin/ Erwin Häckel/ Egbert
Kankeleit/ Thilo Marauhn/ Christoph Pistner (Hg.)
Wohin mit dem Plutonium? Optionen und Entschei-
dungskriterien, 2004, 108 S.

Band 32

Ute Johanna Hartwich

Der Einfluss der Präsenz internationaler Organisatio-
nen auf die lokale Wirtschaft in Nachkriegsgebieten
– Eine Analyse am Beispiel Bosnien Herzegowina,
2005, 96 S.

Band 33

Hans Diefenbacher/ Constanze Eisenbart/ Ulrich
Ratsch unter Mitwirkung von Klaus Breyer und Ger-
hard Monninger

Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl – ein
Gedenktag nach 20 Jahren. Anlass zur Neu-Orientie-
rung in der Energiepolitik?, 2006, 18 S.

Band 34

Hans-Michael Empell

Der Internationale Strafgerichtshof und die Verfol-
gung der Bürger von Drittstaaten. Zur völkerrechtli-
chen Position der USA gegenüber dem internationa-
len Strafgerichtshof, 2006, 75 S.

Band 35

Eberhard Schmidt-Aßmann

Die Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung
mit dem Evangelium, 2006, 23 S.

Band 36

Forschungsstätte der Evangelischen
Studiengemeinschaft

Festakt zum 50-jährigen Jubiläum der FEST am 18.
Juni 2008, 36 S.

Band 37

Hans Diefenbacher (Hg.)

Nachhaltigkeit und Klimaschutz – Beiträge zu einem
Gespräch zwischen den Religionen, Heidelberg, 2011,
108 S.

Institutsreihe

„FEST für die Praxis“

Band 1

Arne Cierjacks/ Volker Teichert/Hans Diefenbacher
Umweltmanagement von Großveranstaltungen, 2008,
70 S.

Band 2

Hans Diefenbacher/ Andreas Frank/ Volker Teichert/
Stefan Wilhelmy
Indikatoren nachhaltiger Entwicklung in Deutschland.
Fortschreibung 2008, 2008, 110 S.

Band 3

Beatrice van Saan-Klein/Marta Wachowiak
Vielfalt als Gewinn. Kirchengemeinden und Biodiver-
sität, 2008, 80 S.

Band 4

Jörg Menke (Hg.)

Die Vielfalt der Schöpfung feiern. Ökumenische
Arbeitshilfe für den Gottesdienst, 2008, 72 S.

Band 5

Hans Diefenbacher/ Roland Zieschank (unter Mitar-
beit
von Dorothee Rodenhäuser)

Wohlfahrtsmessung in Deutschland. Ein Vorschlag
für einen neuen Wohlfahrtsindex, 2008, 102 S.

Band 6

Arbeitsgemeinschaft der Umwelt-beauftragten der
Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutsch-
land/Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten
der deutschen Diözesen (Hg.)

Vielfalt verstehen. Bausteine für die kirchliche Bil-
dungsarbeit zur Biodiversität, 2009, 77 S.

Band 7

Marta Wachowiak (Hg.)

Im Zeichen der Verständigung. 20 Jahre gelebte
Zusammenarbeit/Ikony porozumienia. 20 latowocnej
współpracy, Heidelberg/Warszawa, 2011, 108 S.

Band 8

Hans Diefenbacher/ Oliver Foltin/Benjamin Held/
Dorothee Rodenhäuser/ Rike Schweizer/Volker Tei-
chert/ Marta Wachowiak

Richtung Nachhaltigkeit – Indikatoren, Ziele und
Empfehlungen für Deutschland, 2011, 182 S.

Studienausgabe Georg Picht (Stuttgart: Klett-Cotta)

Hg. von C. Eisenbart in Zusammenarbeit mit E.
Rudolph

Kants Religionsphilosophie.

Einführung: Enno Rudolph,
1985, ³1998, 638 S.

Kunst und Mythos.

Einführung: Carl Friedrich von Weizsäcker, 1986,
⁵1996, 639 S.

Aristoteles' „De anima“.

Einführung: Enno Rudolph,
1987, ²1992, 437 S.

Nietzsche.

Einführung: Enno Rudolph,
1988, ³2001, 456 S.

Der Begriff der Natur
und seine Geschichte.

Einführung: Carl Friedrich von Weizsäcker, 1989,
⁴1998, 502 S.

Platons Dialoge „Nomoi“
und „Symposion“.

Einführung: Wolfgang Wieland, 1990, ²1992, 612 S.

Glauben und Wissen.

Einführung: Christian Link,
1991, ²1994, 290 S.

Zukunft und Utopie.

Einführung: Enno Rudolph,
1992, 433 S.

Geschichte und Gegenwart.
Einführung: *Ernst Schulin*,
1993, 390 S.

Die Fundamente der griechischen Ontologie.
Einführung: *Hellmut Flashar*,
1996, 337 S.

Von der Zeit.
Einführung: *Kuno Lorenz*,
1999, 759 S.

FEST kompakt. Analysen – Stellungnahmen – Perspektiven

Band 1
Benjamin Held et al. (Hg.)
Corona als Riss. Perspektiven für Kirche, Politik und Ökonomie. Heidelberg: heiBOOKS

AUSSERHALB DER INSTITUSREIHEN

Reihe „Gerechter Frieden“

Grundsatzfragen

Gerechter Frieden als Orientierungswissen (2018)
Grundsatzfragen, Bd. 1
Ines-Jacqueline Werkner und Christina Schües (Hrsg.)

Der gerechte Frieden als politisch-ethisches Leitbild? (2018)
Grundsatzfragen, Bd. 2
Sarah Jäger und Jean-Daniel Strub (Hrsg.)

Ethik in pluralen Gesellschaften (2019)
Grundsatzfragen, Bd. 3
Sarah Jäger und Reiner Anselm (Hrsg.)

Kulturelle Vielfalt als Dimension des gerechten Friedens
Grundsatzfragen, Bd. 4
Sarah Jäger und André Munzinger (Hrsg.)

Fragen zur Gewalt

Gewalt in der Bibel und in kirchlichen Traditionen (2018)
Fragen zur Gewalt, Bd. 1
Sarah Jäger und Ines-Jacqueline Werkner (Hrsg.)

Rechtserhaltende Gewalt – eine friedensethische Verortung (2019)
Fragen zur Gewalt, Bd. 2
Ines-Jacqueline Werkner und Torsten Meireis (Hrsg.)

Rechtserhaltende Gewalt – zur Kriteriologie (2019)
Fragen zur Gewalt, Bd. 3
Ines-Jacqueline Werkner und Peter Rudolf (Hrsg.)

Bündnissolidarität und ihre friedensethischen Kontroversen (2019)
Fragen zur Gewalt, Bd. 4
Ines-Jacqueline Werkner und Michael Haspel (Hrsg.)

Unbemannte Waffen und ihre ethische Legitimierung (2019)

Fragen zur Gewalt, Bd. 5
Ines-Jacqueline Werkner und Marco Hofheinz (Hrsg.)

Cyberwar – die Digitalisierung der Kriegsführung (2019)
Fragen zur Gewalt, Bd. 6
Ines-Jacqueline Werkner und Niklas Schörnig (Hrsg.)

Nukleare Abschreckung in friedensethischer Perspektive (2019)
Fragen zur Gewalt, Bd. 7
Ines-Jacqueline Werkner und Thomas Hoppe (Hrsg.)

Frieden und Recht

Recht in der Bibel und in kirchlichen Traditionen (2018)
Frieden und Recht, Bd. 1
Sarah Jäger und Arnulf von Scheliha (Hrsg.)

Eine Theologie der Menschenrechte (2019)
Frieden und Recht, Bd. 2
Sarah Jäger und Friedrich Lohmann (Hrsg.)

Die internationale Schutzverantwortung im Lichte des gerechten Friedens (2019)
Frieden und Recht, Bd. 3
Ines-Jacqueline Werkner und Thilo Marauhn (Hrsg.)

Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht – eine Verhältnisbestimmung (2019)
Frieden und Recht, Bd. 4
Sarah Jäger und Stefan Oeter (Hrsg.)

Frieden durch Recht – Rechtstraditionen und Verortungen (2020)
Frieden und Recht, Bd. 5
Sarah Jäger und Wolfgang S. Heinz (Hrsg.)

Frieden durch Recht – Anfragen an das liberale Modell (2020)
Frieden und Recht, Bd. 6
Sarah Jäger und Lothar Brock (Hrsg.)

Politisch-ethische Herausforderungen

Frieden und Gerechtigkeit in der Bibel und in kirchlichen Traditionen (2018)
Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 1
Sarah Jäger und Horst Scheffler (Hrsg.)

Gerechter Frieden als ekklesiologische Herausforderung (2019)
Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 2
Sarah Jäger und Fernando Enns (Hrsg.)

Europäische Friedensordnungen und Sicherheitsarchitekturen (2019)
Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 3
Ines-Jacqueline Werkner und Martina Fischer (Hrsg.)

Menschliche Sicherheit und gerechter Frieden (2019)
Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 4
Ines-Jacqueline Werkner und Bernd Oberdorfer (Hrsg.)

Gerechter Frieden jenseits des demokratischen Rechtsstaates (2019)
Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 5
Ines-Jacqueline Werkner und Matthias Dembinski (Hrsg.)

Just Policing (2019)
Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 6
Ines-Jacqueline Werkner und Hans-Joachim Heintze
(Hrsg.)

Friedensethische Prüfsteine ziviler Konfliktbearbeitung (2020)
Politisch-ethische Herausforderungen, Bd. 7
Ines-Jacqueline Werkner und Heinz-Günther Stobbe
(Hrsg.)

Die Evangelische Studiengemeinschaft e.V.
wird getragen von der Evangelischen Kirche
in Deutschland (EKD), den Gliedkirchen der EKD,
den Evangelischen Akademien in Deutschland e.V.
und dem Deutschen Evangelischen Kirchentag.

IMPRESSUM

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Kuratoriums:
Prof. Dr. Michael Moxter

Vorsitzender des Vorstands:
Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh

Leiter der Forschungsstätte:
Prof. Dr. Philipp Stoellger

Redaktion:
*Dr. Ermylia Aichmalotidou-Bauer, PD Dr. Magnus Schlette,
Dr. Oliver Foltin*

Grafisches Konzept, Layout:
Elke Sommer, Gestaltungsbüro Sommer, Sulzfeld

Titelfoto: © FEST

Druck:
Senser-Druck GmbH



klimafreundlich gedruckt mit Bio-Farben, Öko-Strom und chemieredu-
ziert, auf 100 % Recyclingpapier

Bestellungen erbeten an:
Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V.
Schmeilweg 5, D-69118 Heidelberg
Telefon: 06221/9122-0
Telefax: 06221/167257
E-Mail: info@fest-heidelberg.de

Alle Rechte vorbehalten.

Wenn keine Angaben, liegt das Copyright der Bilder bei der FEST.

Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung der Forschungsstätte
der Evangelischen Studiengemeinschaft.

Die FEST ist nach dem europäischen Umweltmanagement EMAS validiert.



